Ausgabe BSB Nord – 03|2011

LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: Volker Minkus

Trainerpreis

Die 15-jährige Janine Berger ist eine der besten deutschen Nachwuchsturnerinnen und wird beim SSV Ulm 1861 von Milena Nolte betreut, eine von vier mit dem LSV-Trainerpreis 2010 Geehrten.

Gewinnung neuer Mitarbeiter

Bei der Fachtagung Personalentwicklung des Badischen Sportbundes in Pforzheim informierten sich über 120 Vereinsverteter.

Abschied

Nach über 30 Jahren Tätigkeit an der Sportschule Schöneck wurde Studienleiter Hermann Kimmeyer in den Ruhestand verabschiedet.

LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

ORIGINAL BENZ® SPORT

POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG

HDI

LOTTO 6 aus 49

Ziehung auch mittwochs

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Unterschrieben! Der Solidarpakt II ist unter Dach und Fach 4

Exklusiv-Interview mit Ministerpräsident Stefan Mappus 5

Der Solidarpakt aus Sicht der Fraktionsvorsitzenden 6

Jugendevent der Deutschen Sportjugend findet in Burghausen statt 7

LSV-BARMER GEK-Trainerpreise vergeben 8

Frauen im Sport haben getagt 9

Karate-Team Reutlingen gewinnt den Großen Stern des Sports in Gold 10

Wissenschaftspreise in Tübingen verliehen 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Neue Mitarbeiter gewinnen – aber wie? 12

Landesgymnaestrada vom 3. bis 5. Juni in Konstanz 16

Studienleiter H. Kimmeyer in den Ruhestand verabschiedet 17

Mädchen vor noch ein Tor – Aktion der Dietmar-Hopp-Stiftung 18

Sportgeräte-Förderrichtlinien 2011 21

Wissenswertes zum Vereinsmanagement 24

ARAG Sportversicherung informiert 26

Buchbesprechungen 27

Impressum 27

BADISCHE SPORTJUGEND

Fortbildungen der Badischen Sportjugend 28

SPORTKREISE 31

FACHVERBÄNDE 36

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 39

Auch im Jahr 2011 haben Vereine wieder die Möglichkeit, Zuschüsse zur Beschaffung von Sport- und Pflegegeräten zu beantragen. Die Geräte müssen im Kalenderjahr 2011 angeschafft worden sein, Antragsschluss ist der 31. Januar 2012. Die ausführliche Ausschreibung finden Sie auf den Seiten 21 und 22.

EDITORIAL

Von
Heinz Janalik
Präsident des
Badischen Sportbundes
Nord

Den Sinn hinterfragen!

Vielleicht war alles nur ein nicht generalisierbarer Zufall, ein schlechter Tag für integrative und gewaltpräventive Aktionen und Projekte? Ende letzten Jahres hatte der LSV zur Veranstaltung „Integration durch Kampfsport“ nach Ludwigsburg eingeladen. Angesichts zahlreicher Medienberichte über die Wichtigkeit integrativer Bemühungen, oder die zunehmende Gewaltbereitschaft im alltäglichen Zusammenleben, war eigentlich zu erwarten, dass das Thema in der Öffentlichkeit und vor allem im breiten Feld der sozialen Jugendarbeit große Resonanz erzeugen würde. Umso größer die Enttäuschung, als sich bei der offiziellen Begrüßung lediglich ein paar Eltern der anschließend vorführenden Kinder und Jugendlichen, deren Trainer, einige Begleiter aus den angereisten Vereinen und eine Handvoll Ehrengäste in der riesigen Halle verloren.

Die Vorführungen aus dem vielfältigen Handlungsfeld des Kampfsports waren überaus beeindruckend. Allerdings hätte man sich hie und da etwas mehr Tiefe bei den begleitenden Kommentaren gewünscht. Diesem Anspruch voll gerecht wurde jedoch die abschließende Diskussionsrunde mit hochkarätigen Experten, nachdem die viel versprechenden Workshops mangels Nachfrage ausgefallen waren. Leider fanden die Projekterfahrungen, über die sich die Fachgrößen austauschten, kaum interessierte Zuhörer. So verblieb das aufklärende Gedankengut zu wirkungsvoller Integrations- und Präventionsarbeit wie so oft „im Zirkel der Weisen“.

Welche Lehren zieht man aus dem eher durchwachsenen Erfolg einer an sich vorbildlich organisierten Veranstaltung? Nicht jeder Veranstaltungstitel macht neugierig. Vielleicht verlieren zu häufig gebrauchte Begrifflichkeiten an Zugkraft? Problembewusste Interessierte wollen nicht nur zusehen und zuhören, sondern sich intensiv austauschen und dabei nicht nur Laienstatus demonstrieren. Eröffnet der Schwerpunkt Kampfsport diese Chance? Wer als Laie gängige Kampfsportdemonstrationen miterlebt, hat es schwer, die dahinter stehende Philosophie und damit den integrativen und präventiven Sinnbezug zu erkennen. Wäre eine diesbezügliche Gestaltung, die Bewusstsein erweitert, nicht reizvoll? Oder hat man sich in unserer Gesellschaft schon an Gewalt in Sprache und Handeln gewöhnt, und gehört Desinteresse schon zum Programm der Integration? Dann allerdings haben Veranstaltungen wie die beschriebene lediglich Feigenblattfunktion, und eine Riesenchance, die der Sport insgesamt für die Perspektiven Integration und Gewaltprävention bietet. wäre dahin!

Unterzeichnet!

Vereinbarung zwischen Land und Sport garantiert Planungssicherheit bis 2016. Aufstockung der Fördermittel um 20 Millionen Euro

Unterzeichneten den Solidarpakt im Stuttgarter Staatsministerium, von links: die drei LSV-Vizepräsidenten Klaus Tappeser, Heinz Janalik und Gundolf Fleischer, LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, Ministerpräsident Stefan Mappus, Kultusministerin Marion Schick und Finanzstaatssekretär Stefan Scheffold.
Foto: Staatsministerium

Sport ist ein elementarer Bestandteil von Bildung und der individuellen und sozialen Lebensqualität. Die Sportförderung ist daher seit jeher ein Schwerpunkt der Landespolitik. Mit der Fortsetzung des ‚Solidarpakts Sport' stellen wir sicher, dass der Sport in Baden-Württemberg auch weiterhin eine verlässliche Planungsgrundlage hat und garantieren durch die Aufstockung der Fördermittel die nachhaltige Fortsetzung dieser wertvollen Arbeit, erklärte Ministerpräsident Stefan Mappus anlässlich der Unterzeichnung des ‚Solidarpakts Sport II' im Staatsministerium in Stuttgart. Als Vertreter des Landessportverbandes Baden-Württemberg nahmen Präsident Dieter Schmidt-Volkmar sowie die Vizepräsidenten Gundolf Fleischer, Heinz Janalik und Klaus Tappeser teil.

Die Fortführung des Solidarpakts bis zum Jahr 2016 unterstreicht die gesellschaftspolitische Bedeutung des Sports sowie die Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit des Landes gegenüber der Sportorganisation. Mit der Anhebung der Fördermittel können nun wichtige Handlungsfelder des Sports in Angriff genommen werden", so der LSV-Präsident. Bereits Anfang Januar wurde zwischen der Landesregierung und dem LSV die Fortführung des Solidarpakts Sport vereinbart. „Der Sport erfüllt vielfältige, für die Gesellschaft wichtige Aufgaben. Daher halten wir eine angemessene und verlässliche Förderung des Sports im Land für notwendig", so der Regierungschef.

Hintergrundinfos:

Über die Laufzeit des Solidarpakts bis 2016 erhalten die Sportverbände 20 Millionen Euro zusätzliche Fördermittel. Die Aufstockung des bisherigen Fördervolumens (rund 65 Millionen Euro) ist wie folgt vorgesehen:
Für die Qualifizierung von ehrenamtlichen Übungsleitern und sonstigen ehrenamtlichen Helfern im Sport werden über die Laufzeit des Solidarpaktes insgesamt 8,4 Millionen Euro zweckgebunden zur Verfügung gestellt, beginnend 2011 mit 400.000 Euro und bis 2016 jeweils pro Jahr um 400.000 Euro steigend. Übungsleiter planen und realisieren vielfältige Sportangebote und leiten die Vereinsmitglieder dabei an. Neben den Übungsleitern sollen auch Personen, die bei Kooperationen zwischen Schule/Kindergarten und Vereinen tätig sind oder künftig tätig werden, die Möglichkeit zur Fortbildung erhalten. Ab 2012 werden insbesondere die Handlungsfelder „Bildung durch Sport" (Bildungs- und Kooperationsprogramme, Sportmentoren, schulisches Wettkampfwesen etc.), „Spitzensportland Baden Württemberg" (Leistungssportpersonal, Regionale Spitzensportzentren, Lehrertrainer, Nachwuchsleistungssport für Behinderte etc.), „Substanzerhaltung von Sportstätten" (Landessportschulen, Vereinssportstättenbau, verbandseigene Schulungsstätten, Trainingszentren) sowie das Wander- und Rettungsdienstwesen durch eine jährliche Erhöhung der Förderung um jeweils 2,02 Millionen Euro (insgesamt 10,1 Mio.) für die Laufzeit des Solidarpakts gestärkt. Darüber hinaus werden Fanprojekte mit insgesamt 1,5 Mio. Euro gefördert.
Der Solidarpakt sieht außerdem vor, dass Schulen mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt verstärkt Anträge im Rahmen des Jugendbegleiterprogramms stellen können. Schulen mit diesem Schwerpunkt integrieren vielfältige ergänzende Bewegungsangebote wie Pausensport, bewegten Unterricht oder Kooperationsmaßnahmen mit örtlichen Vereinen in ihren Schulalltag.

Joachim Spägele

Wieder Planungssicherheit

Der Solidarpakt II des Landes Baden-Württemberg mit der Sportorganisation ist unterschrieben. Zusätzlich erhält der Sport in den nächsten sechs Jahren 20 Millionen Euro an Fördervolumen. Im Interview mit Joachim Spägele äußert sich Ministerpräsident Stefan Mappus zum Solidarpakt und weiteren mit diesem zusammenhängenden Fragen.

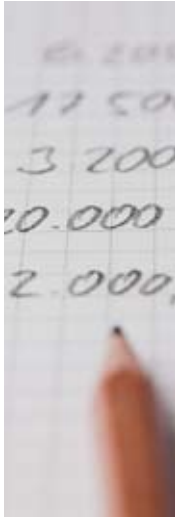
Herr Ministerpräsident, der viel beschworene und viel diskutierte Solidarpakt II des Sports mit der Landesregierung ist in „trockenen Tüchern". Was bedeutet diese Vereinbarung konkret für Sie?

Ich sehe den Sport als elementaren Bestandteil des Bildungsbereiches und der individuellen und sozialen Lebensqualität. Er leistet einen außerordentlich wichtigen Beitrag für die Gesellschaft. Daher ist die Sportförderung seit jeher ein Schwerpunkt der Landespolitik. Wir haben uns auf eine Fortsetzung des Solidarpakts Sport geeinigt und möchten damit sicherstellen, dass der Sport im Land weiterhin Planungssicherheit hat und seine wertvolle Arbeit durch eine angemessene Aufstockung der Fördermittel nachhaltig fortsetzen kann.

Ministerpräsident Stefan Mappus

Sie haben sich erstmals im Juli letzten Jahres im Rahmen der LSV-Mitgliederversammlung in Pforzheim zu dieser Vereinbarung geäußert – damals noch mit dem Hinweis, Sie könnten sich eine geringfügige Erhöhung des Status Quo vorstellen. Der Sport hingegen forderte rund 7 Mio. Euro mehr. Handelt es sich bei der Erhöhung um 20 Mio. Euro in den nächsten sechs Jahren nun aus Ihrer Sicht um einen klassischen Kompromiss?

Meines Erachtens stellt die vereinbarte Erhöhung nicht nur einen sehr guten Kompromiss, sondern in Anbetracht der schwierigen Haushaltslage des Landes ein deutliches Entgegenkommen gegenüber dem Sport dar. Durch die Vereinbarung können die im Landessportplan beschriebenen Handlungsfelder im Breiten-, Leistungs- und Schulsport zukunftsfähig gestaltet werden. Dies gilt insbesondere für integrative Maßnahmen und sich durch den demografischen Wandel ergebende Herausforderungen.



Auf welche Schwerpunkte innerhalb des Landessportplans legen Sie einen ganz besonderen Wert?

Bildung und Qualifizierung im und durch den Sport sind von herausragender Bedeutung. Im Solidarpakt werden daher in den Jahren 2011 bis 2016 insbesondere die Unterstützung und Ausbildung der Übungsleiterinnen und Übungsleiter, der ehrenamtlichen Helfer sowie die Sportschulen mit zusätzlich rund 10 Millionen Euro berücksichtigt.

Eine so genannte Revisionsklausel ist in der Vereinbarung nicht enthalten. D.h. das Land sichert dem Sport das jährliche Gesamtvolumen unabhängig von der Entwicklung der Wettmittelerträge zu. Haben Sie dennoch Vorstellungen und Erwartungen, wie sich der Sport in Baden-Württemberg zukünftig gegenüber der Zulassung privater Wettanbieter verhalten sollte?

Es ist Sache des Sports, sich zu überlegen, ob sich dieser in Baden-Württemberg für die Zulassung privater Wettanbieter einsetzen möchte – hier will ich keine Ratschläge geben. Derzeit dürfen von privater Seite jedenfalls keine Sportwetten angeboten werden. Auch Trikot- und Bandenwerbung für Sportwetten sind unzulässig. Klar ist natürlich, dass Sportverbände keine Kooperationen mit nicht zugelassenen Wettanbietern eingehen sollten.

Eine Anschlussfrage zu Toto-Lotto: Es gab einmal Zeiten, da war die Sportorganisation als Hauptdestinatär direkt im Aufsichtsrat von Toto-Lotto vertreten. Dies ist derzeit nicht der Fall. Könnten Sie sich eine Wiederaufnahme vorstellen?

Der Landesrechnungshof spricht sich seit langem dafür aus, dass Aufsichtsräte in landesbeteiligten Unternehmen in angemessenem Umfang mit Vertretern des Landes besetzt sind. Dies war Mitte der 1990er-Jahre Anlass dafür, die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder bei Toto-Lotto insgesamt entsprechend zu vermindern. Gleichzeitig wurde jedoch großer Wert darauf gelegt, dass sich alle Destinatäre direkt bei Toto-Lotto einbringen können. Dies wird über das seinerzeit neu eingerichtete Kuratorium gewährleistet, das neben dem Aufsichtsrat als eigenständiges Beratungsgremium tätig ist.

Es setzt sich aus Mitgliedern des Landtags, Vertretern aus dem kulturellen und sozialen Bereich sowie drei Vertretern von den Sportverbänden zusammen. Die Verzahnung mit dem Toto-Lotto-Aufsichtsrat ist sichergestellt, da der Vorsitzende des Aufsichtsrats gleichzeitig dem Kuratorium vorsteht.

Die Hauptfinanzierung der Initiative Spitzensportland Baden-Württemberg ist in Gänze nur schwerlich aus den zur Verfügung stehenden Landesmitteln zu bestreiten. Welche zusätzlichen Möglichkeiten sehen Sie hier, und was konkret bedeutet für Sie Ihre Schirmherrschaft dieser Initiative?

Leistungssportler sind gesellschaftliche Vorbilder und bieten einem Land die Möglichkeit, sich auf nationaler und internationaler Ebene zu präsentieren. Die Initiative „Spitzensportland Baden-Württemberg" des Landessportverbandes Baden-Württemberg ist ein guter Ansatzpunkt, um die Spitzensportförderung im Land weiter zu verbessern. Daher habe ich gerne die Schirmherrschaft übernommen und beispielsweise im dazugehörenden Image-Film mitgewirkt. Bei den Handlungsfeldern des Solidarpakts wird der Spitzensport ja explizit aufgeführt und mit zusätzlichen Mitteln ausgestattet.

Welche intensiven Kontakte zum Landessportverband und den Sportbünden sehen Sie, Herr Ministerpräsident, nach der Unterzeichnung des Solidarpakts? Konkreter gefragt: Werden sich die Kontakte nach dem Trocknen der Tinte verflüchtigen oder gar noch weiter intensivieren, wenn man nicht immer um Euro und Cent feilschen muss?

Die Landesregierung wird auch weiterhin die sehr guten Kontakte zum Sport intensiv pflegen. Dabei ist der Landessportverband natürlich einer der Hauptansprechpartner für das Land.

Solidarpakt ist wichtig

Die Vereinbarung der Sportorganisation wird von der Politik einhellig begrüßt. Auch wenn es in der Beurteilung der vier Vorsitzenden der im baden-württembergischen Landtag vertretenen Fraktionen gewisse Unterschiede gibt

Gezielte Förderung des Breiten-, Schul- und Spitzensports

Dr. Hans-Ulrich Rülke,
Vorsitzender der FDP/
DVP-Landtagsfraktion

Mit dem von der FDP-Landtagsfraktion mitgestalteten bestehenden Solidarpakt war es gelungen, Stabilität und Verlässlichkeit in die Finanzierung des Sports zu bekommen. Mit dem von uns nachdrücklich unterstützten Solidarpakt II erhalten Sportverbände und Vereine weitere Planungssicherheit: Über die Laufzeit bis zum Jahr 2016 können die Sportverbände mit zusätzlichen Fördermitteln in Höhe von 20 Millionen Euro rechnen. Das bisherige Fördervolumen beträgt 64,9 Millionen Euro.
Die FDP unterstützt auch ausdrücklich die Leitlinie, den „Sport als wichtigen Bestandteil des Bildungsbereichs und der individuellen und sozialen Lebensqualität“ zu verstehen. Wir teilen die Absicht, den Breiten-, Schul- und Spitzensport ab dem Jahr 2012 durch gezielte Förderung zu stärken. Wichtig ist uns auch die Qualifizierung von ehrenamtlichen Übungsleitern. Hierfür sind im Nachtragshaushalt 2011 bereits 400.000 Euro eingestellt.
Die FDP-Landtagsfraktion mahnt außerdem an, beim Glücksspielstaatsvertrag auf eine sinnvolle Regelung zu achten. Wir können es uns nicht leisten, dass der Hauptbaustein der Sportfinanzierung über den Wettmittelfonds wegbricht, weil wir europarechtlich nicht sorgfältig gearbeitet haben. Wir wollen das Lottomonopol beibehalten und Wachstumschancen eines liberalisierten Sportwettenmarktes nutzen, damit der Sport auch in Zukunft eine solide finanzielle Basis hat.

Sportförderung braucht Bewegungsspielraum!

Winfried Kretschmann,
Fraktionsvorsitzender
Bündnis90/Die Grünen

Sport ist Bewegung, soziale Kompetenz, Verantwortung, Erfolgserlebnis, Gesundheit, Bildung, Integration und Lebensfreude. Aber Sport bedeutet noch viel mehr: Er bewegt die Menschen und ist damit nicht nur gesund für jeden Einzelnen, sondern auch für die Gemeinschaftsbildung und Toleranz und damit gesund für die Gesellschaft. Aus diesem Grunde ist Sportförderung eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe und folgerichtig zentraler Bestandteil grüner Sportpolitik.
Wir brauchen einen breiten Zugang zu guten Sportangeboten für Jung und Alt, für den organisierten Vereinssport genauso wie für den nichtorganisierten Individualsport. Die Sportverbände und Sportvereine benötigen und verdienen unsere Unterstützung bei diesen Aufgaben, die nicht weniger, sondern mehr werden. Während die Aufgaben des Sports wachsen, stagniert die inflationsbereinigte Sportförderung gleichzeitig. Dabei besteht in vielen Bereichen Nachholbedarf, z.B. müssen die meist ehrenamtlichen Trainer und Betreuer qualifiziert ausgebildet werden, Sportstätten müssen instand gehalten bzw. energetisch saniert werden.
Der „Solidarpakt Sport in Baden-Württemberg“ gibt den Sportverbänden Verlässlichkeit und Planungssicherheit und baut auf die Autonomie des Sports bei der Wahrnehmung seiner Interessen. Wir begrüßen sehr, dass der Solidarpakt II nun unter Dach und Fach ist. Dieser soll nun mit einem größeren Volumen aufgelegt werden, die bisherige Fördersumme (64.869.800 €) soll um 20 Mio. € erhöht werden. Jährlich sollen also durchschnittlich rund 3,16 Mio. Euro mehr an den Landessportverband gezahlt werden.
Doch kann damit der Sport bei der Dynamik der sich ändernden Rahmenbedingungen seine weitreichenden und wachsenden Aufgaben erfüllen? Kann damit im erforderlichen Umfang Breiten-, Leistungs- und Schulsport betrieben werden? Können damit Kooperationen mit Schulen organisiert werden, um täglich eine Stunde Schulsport zu gewährleisten? Können damit die Sportstätten erhalten und bedarfsgerecht und energetisch saniert werden? Kann das Leistungsniveau des Spitzensports ausgebaut werden? Wir wünschen uns, dass die Rechnungsposten des Solidarpakts II gezielt und nachhaltig überprüft werden, ob die Mittel reichen. Gleichzeitig muss der Sport autonom und selbstbewusst darlegen, welche Mittel er zur Finanzierung seiner Aufgaben braucht. Neben der bedarfsgerechten Sportförderung muss überprüft werden, ob die Förderbedingungen noch zeitgemäß formuliert sind. Eine zweckgebundene Mittelvergabe, z. B. für Fanprojekte, darf nicht dazu führen, dass den Sportverbänden keine oder zu geringe Spielräume verbleiben für eigene Schwerpunktsetzungen, insbesondere auch in Finanzierungsfragen. Denn Sportförderung muss offen, transparent, bedarfsgerecht und fair sein und muss den Verbänden und Vereinen Bewegungsspielraum lassen.

Der Sportpakt sichert dem Sport eine verlässliche finanzielle Basis bis 2016!

Peter Hauk,
Vorsitzender der
CDU-Landtagsfraktion

Baden-Württemberg ist ein Sportland. Für die Menschen aller Altersgruppen hat der Sport eine große Bedeutung als Breiten-, Schul- und Spitzensport. Über 3,7 Mio. Mitglieder sind in den mehr als 11.000 Vereinen im Land aktiv. Mehr als 400.000 Menschen sind ehrenamtlich in den baden-württembergischen Sportvereinen engagiert.
Für uns als CDU-Landtagsfraktion hat der Sport eine große Bedeutung. Wir sichern mit dem ‚Solidarpakt Sport II' dem Sport eine verlässliche finanzielle Basis. Mit zusätzlich 20 Mio. Euro bis 2016 – nach dem gestuften Ausbau also rund 85 Mio. Euro – schaffen wir noch bessere Voraussetzungen für die Qualifizierung von ehrenamtlichen Übungsleitern, die Umsetzung von Bildungs- und Kooperationsprogrammen, die energetische Sanierung von Sportstätten sowie zur Sicherung des „Spitzensportlands Baden-Württemberg" u.v.m.
Von dem hohen Engagement der Sportvereine als Jugendbegleiter profitieren Kinder und Jugendliche. Sie werden zielstrebig und zugleich spielerisch auf wichtige und gesellschaftliche Anforderungen des Lebens, wie Leistungsbereitschaft, Konfliktfähigkeit, Fair-Play, Ausdauer, Teamwork vorbereitet. In der Ganztagsbetreuung und im Bereich der frühkindlichen Bildung wollen wir vom erfolgreichen Zusammenwirken von Sportvereinen und Schulen noch mehr profitieren.
Sportförderung ist für uns seit jeher ein Schwerpunkt der Landespolitik. Wir als CDU-Fraktion eröffnen so für breite Bevölkerungsschichten den Zugang zum Sport und sichern damit parallel die vielfältige Sportvereinslandschaft in unserem Land. So tragen wir zur hohen Lebensqualität in Baden-Württemberg bei.

Verbesserung war überfällig

Claus Schmiedel,
Vorsitzender der
SPD-Landtagsfraktion

Der Solidarpakt Sport II war eine schwere Geburt. Bereits im August 2009 hatte die SPD-Landtagsfraktion gemeinsam mit den Sportverbänden die CDU aufgefordert, die Mittel aus dem Solidarpakt Sport I um 7,8 Mio. Euro pro Jahr zu erhöhen. Mit den von uns geforderten Mitteln hätten wir den Sport für die kommenden Jahre auf eine solide finanzielle Grundlage gestellt. Nun hat sich die Landesregierung nach einer langen Hängepartie endlich bewegt und kommt der Forderung von SPD und Sportverbänden zumindest teilweise nach.
Die Verbesserung des Solidarpaktes zwischen dem Land und dem organisierten Sport war überfällig. Die Sportverbände hatten zu Recht darauf hingewiesen, dass die einst von Ministerpräsident Oettinger festgeschriebene mehrjährige Sportförderung nicht mehr auskömmlich war. Sowohl die Inflationsrate als auch neu hinzugekommene bzw. unterfinanzierte Sportaufgaben berechtigten zu einer Korrektur nach oben.
Allerdings erfolgte diese Korrektur nicht in der von der SPD und den Sportverbänden geforderten Höhe. Zudem bleibt das Unbehagen, dass das Land mit dem ehrenamtlichen Sport weiterhin Defizite in seiner Bildungsförderung kaschieren will.
Die Sportvereine in Baden-Württemberg leisten einen sehr wichtigen Beitrag zur Stabilisierung unserer Gesellschaft. Sie bieten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine Plattform, sich sinnvoll zu beschäftigen, Gemeinschaft zu erleben, sich fit zu halten und sich zu engagieren. Dafür gilt allen, die sich hier engagieren, unser großer Dank.

Auf geht's nach Burghausen!

Jugendevent der Deutschen Sportjugend findet im bayerischen Burghausen statt

Bundespräsident Christian Wulff ist Schirmherr des Jugendevents der Deutschen Sportjugend, das vom 23.–26. Juni in Burghausen in Bayern stattfindet. Ingo Weiss, Vorsitzender der dsj, äußerte sich erfreut darüber, dass der Bundespräsident die Veranstaltung auf diese Art auszeichnet und die Jugendarbeit im Sport auf diese Weise würdigt.

Das dsj-Jugendevent richtet sich in erster Linie an Jugendliche im Alter von 16 bis 20 Jahren und ist durch Sport, Spaß, Bewegung und jede Menge Action geprägt. Gemeinsames Erleben von Bekanntem und neuen Trends steht im Vordergrund. Neben den Sportcamps in zahlreichen Sportarten gehören eine Eventmeile und viele Workshops zum Angebot dieses „Schaufenster des Jugendsports".
Der Ort Burghausen ist für das dsj-Jugendevent, zu dem 2000 Jugendliche aus der gesamten Bundesrepublik erwartet werden, besonders attraktiv. Burghausen bietet zahlreiche Sportstätten und Freizeitmöglichkeiten in Hallen, Plätzen, am Wöhrsee und an der Salzach. Neben dem Sport gibt es auch jede Menge Musik, zum Beispiel steht ein Konzert mit den Fantastischen Vier sowie Clueso und Band auf dem Programm. Auch baden-württembergische Jugendliche sind selbstverständlich eingeladen, an diesem Event teilzunehmen. „Eine tolle Sache, ich kann nur alle zur Teilnahme ermuntern", so die BWSJ-Vorsitzende Monica Wüllner.

Joachim Spägele

@ **Weitere Infos:**
www.dsj-Jugendevent.de

Trainer des Jahres: Melanie Kirchner und Dieter Maute

LSV und BARMER GEK ehren Trainer für vorbildliche Arbeit

Melanie Kirchner (Kirchzarten), Dieter Maute (Albstadt), Daniel Riedl (Stuttgart), Milena Nolte (Ulm) und Erna Schwarz (Heilbronn) heißen die Preisträger des LSV – BARMER GEK-Trainerpreises 2010. Sie wurden Ende Januar im SpOrt Stuttgart für ihre ausgeprägte Fachkompetenz, ihre Vorbildfunktion und natürlich für die sportlichen Erfolge der betreuten Athleten geehrt.

„Die Arbeit mit Menschen im Sport motiviert mich“, so Melanie Kirchner, die Trainerin des Jahres 2010. Die am Olympiastützpunkt Freiburg-Schwarzwald tätige Kirchzartnerin betreut unter anderem Willi Brem, der bei den Paralympischen Spielen 2010 in Vancouver im Biathlon die Goldmedaille gewonnen hatte. Der Mann mit dem berühmten Kunstradsport-Namen wurde Trainer des Jahres: Dieter Maute. Der Bundes- und Landestrainer leitet auch das vom LSV ausgezeichnete „Regionale Spitzensportzentrum“ in Albstadt. Der Ehrenpreis „Lebenswerk“ ging an Milena Nolte aus Ulm, die bereits im Jahr 2000 Trainerin des Jahres geworden ist. Die Kunstturntrainerin ist am Ulmer Leistungszentrum tätig.

Als besten Nachwuchstrainer wählte die Jury Daniel Riedl. Der Volleyballer zeichnet sich vor allem durch sein vorbildliches Engagement an der Eliteschule des Sports, dem Schickhardt-Gymnasium Stuttgart, aus und betreut zudem ein Regionalligateam. Den Sonderpreis der Jury erhielt die Rollkunstlauf-Legende Erna Schwarz (Heilbronn). Die heute 75-Jährige gilt als eine der erfolgreichsten nationalen und internationalen Rollkunstlauf-Trainerinnen. Seit über 50 Jahren engagiert sie sich in dieser kompositorischen Sportart.

Christa Thiel, die neue DOSB-Vizepräsidentin Leistungssport, hatte es sich nicht nehmen lassen, als Ehrengast die Preise zu überreichen. Den LSV vertraten Präsident Dieter Schmidt-Volkmar und Vizepräsident Heinz Janalik. Die BARMER GEK wurde vertreten durch Weitsprung-Olympiasiegerin Heike Drechsler und den Landesgeschäftsführer Harald Müller. Ebenfalls anwesend war der neue Sprecher der Spitzenverbände, Rainer Brechtken, in Personalunion Präsident des Deutschen Turner-Bundes und des Schwäbisches Turnerbundes. Moderiert wurde die Trainerpreisverleihung im Rahmen der Initiative „Spitzensportland Baden-Württemberg“ durch den SWR-Sportchef Michael Antwerpes.

Die BARMER GEK sponserte den bisher mit insgesamt 10.000 Euro dotierten Preis, den der LSV zum 15. Mal vergeben hat. Die Geehrten und Ehrenden waren sich einig, dass dieser Preis eine hohe Anerkennung und Motivation für die Trainer im Bereich des Landessportverbandes Baden-Württemberg darstellt.

Rainer Hipp

Mitglieder der Jury

Björn Ahsbahs **LSV Baden-Württemberg,** ***Michael Antwerpes*** **Südwestrundfunk,** ***Prof. Dr. Helmut Digel*** **Exekutivkomitee International Association of Athletics Federation,** ***Heike Drechsler*** **Olympiasiegerin Weitsprung 1992 und 2000 / BARMER GEK,** ***Sönke Geil*** **Trainervertreter des Landessportverbandes Baden-Württemberg e.V.,** ***Helga Holz*** **Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg,** ***Harald Müller*** **BARMER GEK,** ***Jörg Schwenk*** **Landessportverband Baden-Württemberg e.V.**

Die Trainer des Jahres 2010

Trainerin des Jahres:
Melanie Kirchner, **Ski Nordisch/ Behindertensport**
(Kirchzarten)

Trainer des Jahres:
Dieter Maute, **Kunstrad**
(Albstadt)

Nachwuchstrainer des Jahres:
Daniel Riedl, **Volleyball**
(Stuttgart)

Ehrenpreis Lebenswerk:
Milena Nolte, **Kunstturnen**
(Ulm)

Sonderpreis der Jury:
Erna Schwarz, **Rollkunstlauf**
(Heilbronn)

Der Stuttgarter Saxophonist Sebastian Lilienthal umrahmte den Trainerpreis mit Musikstücken aus seinem 600 Titel umfassenden Repertoire.
Foto: LSV

Ehrende und Geehrte, von links nach rechts: Dieter Schmidt-Volkmar, Michael Antwerpes, Daniel Riedl, Heinz Janalik, Melanie Kirchner, Christa Thiel, Dieter Maute, Heike Drechsler, Erna Schwarz, Harald Müller, Milena Nolte und Rainer Brechtken.
Foto: LSV

Dank Toto-Lotto!

Hochmodernes Sportzentrum LOOP des SV Fellbach

Noch gibt es wenige Bewegungslandschaften für Kinder, jene Turn- und Tobewelten, die den Bewegungsdrang der Jüngsten fördern und sie zum regelmäßigen Sporttreiben animieren sollen. Eine der jüngsten befindet sich im Sportzentrum LOOP des SV Fellbach, das im Sommer 2010 eröffnet wurde und nun seit einem halben Jahr eine Vielzahl von neuen Sportangeboten und -möglichkeiten offeriert.

Eine Attraktion des neuen Zentrums ist besagte Bewegungslandschaft, die sich auf einer Fläche von 15 x 18 m erstreckt und ein kleines Turn- und Kletterparadies darstellt – mit einer großen Schaumstoff-Schnitzelgrube, Kletterwand, Tauen, Netzen, Strickleitern, einer Tumblingbahn, einem Großtrampolin und verschiedenen Turngeräten. Hier können sich Kinder, aber auch Jugendliche und sogar Erwachsene nach Herzenslust austoben und verschiedene Bewegungserfahrungen machen. Kindergärten und Schulen der Umgebung nutzen diese moderne Anlage, selbst für Kindergeburtstage kann die Bewegungslandschaft gebucht werden. Betreut werden die jungen Akteure von geschulten Mitarbeitern.

Ein Turn-, Kletter- und Tobe-Paradies: die Bewegungslandschaft im LOOP des SV Fellbach. Nähere Infos unter www.svfellbach.de
Foto: SV Fellbach

Doch das LOOP bietet weitaus mehr. Ob Jung oder Alt, ob fitnessbewusst oder sportlich-konservativ, ob Reha- oder Gesundheitssport – für jeden ist etwas im Angebot. Im Fitness-Studio „Balance“ ist nicht nur Kraft- und Cardiotraining möglich, ein abwechslungsreiches Kursprogramm spricht zahlreiche Interessenten an, selbst Workshops und Vorträge stehen auf dem Programm. Unterschiedliche Räumlichkeiten – eine Turnhalle von 15 x 12 m, ein Gymnastikraum (15 x 10 m) und ein Multifunktionsraum (10 x 8 m) – erlauben ein flexibles, an den Ansprüchen und Gruppengrößen orientiertes Üben und Trainieren. Auch an einen extra Raum für eine Kinderbetreuung wurde gedacht, so dass sogar ein Sporttag mit der Familie geplant werden kann.

Mit dem LOOP gehen die Fellbacher gut gerüstet in die Zukunft. Der WLSB hat für das 2,2-Millionen-Euro-Projekt 250.000 an Zuschussmitteln bewilligt, die aus dem Wettmittelfonds des Landes stammen. Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto.

Strategieentwicklung

LSV-Ausschuss „Frauen im Sport“ setzt wichtiges Modellprojekt auf die Agenda

Am 21. Januar 2011 tagte im SpOrt Stuttgart der LSV-Ausschuss „Frauen im Sport“ (siehe Kasten). Dessen konstituierende Sitzung hatte am 16. Dezember 2010 stattgefunden, nachdem das LSV-Präsidium die Einsetzung dieses Ausschusses für die neue Legislaturperiode beschlossen hatte.

Als besonders wichtiger Arbeitsschwerpunkt für das Jahr 2011 galt von Anfang an das Modellprojekt des DOSB „Strukturierter Dialog“ mit dem Hauptthema „Strategieentwicklung zur Positionierung der Frauen im baden-württembergischen Sport“. Ziel dieses Projektes ist es, so erläuterte die Ausschuss-Vorsitzende Dr. Barbara Oettinger, „Mittel und Wege zu finden, wie auf längere Sicht noch mehr Frauen Führungspositionen in den Gremien des Sports übernehmen können.“ Auch wenn sich in der Vergangenheit auf diesem Gebiet schon viel getan habe, seien Frauen in den Vereinen und Verbänden noch immer unterrepräsentiert. „Die Erarbeitung einer entsprechenden Strategie soll die Frauen einen großen Schritt weiterbringen“, so Dr. Oettinger. Zu diesem Zweck wurde ein Projektteam berufen, dem neben dem LSV-Ausschuss noch Barbara Eckle, Irmgard Quelle und Carolin Steisslinger angehören.

Die Mitglieder des LSV-Ausschusses „Frauen im Sport“ (v. li.): PD Dr. Ilka Seidel, PD Dr. Ulrike Korsten-Reck, Dr. Barbara Oettinger, Claudia Mlodzian und Uschi Riegger.

LSV-Ausschuss „Frauen im Sport“

Dr. Barbara Oettinger (Vorsitzende)
Uschi Riegger (WLSB)
PD Dr. Ilka Seidel (BSB Nord)
PD Dr. Ulrike Korsten-Reck (BSB Freiburg)
Claudia Mlodzian (Geschäftsführung)

Zweifellos wird dieses Thema auch bei der Frauen-Vollversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) diskutiert werden, die vom 18. bis 20. September 2011 in Stuttgart stattfindet.

Andreas Götze

Große Sterne verliehen

Bundespräsident Christian Wulff ehrte in Berlin den württembergischen Vertreter Karate-Team Reutlingen und die TS Durlach aus Baden

Das Karate-Team Reutlingen e.V. hat den mit 10.000 Euro dotierten „Großen Stern des Sports“ in Gold 2010 des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und der Volksbanken und Raiffeisenbanken verliehen bekommen. Bundespräsident Christian Wulff, DOSB-Präsident Thomas Bach und der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), Uwe Fröhlich, übergaben den Preis in der DZ BANK am Brandenburger Tor in Berlin. Das Karate-Team Reutlingen e.V. wurde dabei für das Angebot „Drachenstark“ ausgezeichnet, das die Lesekompetenz fördert und ist der erste baden-württembergische Verein, der diesen bundesweiten Wettbewerb gewinnen konnte. Vor Jahren wurde 1844 Freiburg einmal Zweiter.

Bundespräsident Christian Wulff (links) und DOSB-Präsident Thomas Bach (rechts) gratulierten Mathias Tröndle von der TS Durlach und Wolfgang Knobloch von der Volksbank Karlsruhe.
Foto: Kai Bienert/ Andrea Göpfert

Insgesamt wurden 19 Sportvereine aus ganz Deutschland für ihr gesellschaftliches Engagement geehrt. Die Vereine hatten sich als Landessieger für das Finale qualifiziert. Einen hervorragenden „Mittelfeldplatz“ (4-9) erreichte die Turnerschaft Durlach mit einem integrativen Handballprojekt für Menschen mit geistiger Behinderung.

Platz 1: Riesenerfolg für das Karate-Team Reutlingen um Erika Seitz und Ekkehard Bader (li.) Moderatorin der Veranstaltung war Kathrin Müller-Hohenstein vom ZDF.
Foto: Kai Bienert/ Andrea Göpfert

Der Bundespräsident, der Schirmherr dieses DOSB-Projekts ist, zeigte sich sehr angetan von dem Engagement der Sportvereine und hob ihr Wirken für das Gemeinwesen besonders hervor. Wulff: „Die vielen tausend Ehrenamtlichen und die Sportvereine sind eine der tragenden Säulen unserer Gesellschaft. Ihr unermüdlicher Einsatz kann nicht hoch genug gewürdigt werden.“

„Die Auszeichnung ‚Sterne des Sports’ steht für die große Vielfalt des Sports und die Bereitschaft der Vereine, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen“, sagte DOSB-Präsident Thomas Bach: „Diese Verantwortung wird in unseren Sportvereinen Tag für Tag durch ehrenamtlich tätige Menschen mit großem Engagement gelebt.“ BVR-Präsident Uwe Fröhlich lobte den Einsatz der Vereine: „Es ist beeindruckend, wie vielfältig und intensiv das soziale Engagement von Sportvereinen in Deutschland ist. Als regional verankerte und von Sozialreformern gegründete genossenschaftliche Kreditinstitute freuen wir uns, diese Form des bürgerschaftlichen Engagements vor Ort mit den ‚Sternen des Sports’ zu unterstützen.“

Der Bundessieger, der seine Bewerbung bei der Bezirksvereinigung der Volksbanken Raiffeisenbanken im Kreis Reutlingen eingereicht hatte, überzeugte die Jury einhellig durch die kluge Kombination von Sport und Lesen. „Drachenstark“ verbinde, so die Jury, in überzeugender Form die Bereiche Motorik, Lesekompetenz, Selbstbehauptung und Kreativität und fördere sie gleichermaßen. Die geehrten Vereine hatten sich in dem dreistufigen Wettbewerb zuvor auf der Lokal- und Landesebene durchgesetzt und erhielten bereits die „Großen Sterne des Sports“ in Bronze und Silber.

Insgesamt reichten bundesweit fast 3.000 Sportvereine ihre Bewerbungen bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken ein. Der Wettbewerb umfasst zehn Kategorien des Engagements von Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen über Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren bis zur Förderung der Leistungsmotivation.

Joachim Spägele

Weitere Infos:
www.sterne-des-sports.de

Ausgezeichnet!

Wissenschaftspreise des DOSB in Tübingen verliehen

„Die baden-württembergischen Hochschulen haben sich in den Sportwissenschaften im bundesweiten Vergleich hervorragend positioniert. Das wird an der Auszeichnung des Freiburger Wissenschaftlers Urs Granacher besonders deutlich. Die Sportwissenschaft ist eine relativ junge Disziplin, die in den letzten vierzig Jahren eine beeindruckende Entwicklung genommen hat“.

Dies sagte der WLSB-Präsident Klaus Tappeser in seiner hauptamtlichen Funktion als Ministerialdirektor des Wissenschaftsministeriums anlässlich der Verleihung des Wissenschaftspreises des Deutschen Olympischen Sportbundes in Tübingen. Alle zwei Jahre zeichnet der DOSB mit diesem Preis herausragende sportwissenschaftliche Qualifikationsarbeiten aus.

Der mit der Gesamtsumme von 12.000 Euro dotierte Preis wird in den Kategorien Gold, Silber und Bronze verliehen. Erste Preise erhielten die Frankfurter Forscherin und gebürtige Tübingerin Claudia Pawlenka und Jürgen Scharhag aus Potsdam. In Anwesenheit des LSV-Präsidenten Dieter Schmidt-Volkmar sowie des DOSB-Präsidenten Thomas Bach wurde zudem der Freiburger Wissenschaftler Urs Granacher mit einem dritten Preis bedacht. Granacher studierte und arbeitete jahrelang an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und habilitierte dort bis 2010 zum Thema „Balance and Strenght Performance in Children, Adolescents and Seniors“.

Klaus Tappeser dankte in Tübingen dem DOSB für dessen Engagement in Sachen Sportwissenschaft: „Mit diesem Preis erhalten die Wissenschaftler eine herausragende Plattform, ihre Forschungsarbeiten vorzustellen“. *Joachim Spägele*

Ministerialdirektor Klaus Tappeser bei seiner Ansprache anlässlich der Verleihung des DOSB-Medienpreises in Tübingen. *Foto: DOSB*

Die Ausgezeichneten, von links: Jürgen Scharhag, Claudia Pawlenka, Urs Granacher und Daniel Mennert. *Foto: DOSB*

Sportlich Natur erleben

Um künftig noch mehr Menschen für die kleinen und großen Kostbarkeiten unserer Heimat und die vielfältigen Facetten des Naturerlebnislandes Baden-Württemberg zu begeistern, hat die Umweltakademie Baden-Württemberg die landesweite Aktion „Naturerlebniswoche“ gestartet. Im Jahr 2010 haben rund 350 Veranstaltungen mit über 9.000 Besuchern stattgefunden! Vom 30. April bis 8. Mai 2011 soll nun zum vierten Mal eine Vielzahl von Aktionen und Events angeboten werden, um die breite Öffentlichkeit auf die Faszination unserer heimischen Natur aufmerksam zu machen. Der Landessportverband arbeitet schon seit geraumer Zeit mit der Akademie zusammen und unterstützt diese Aktion.

Sportvereine können hierzu einen konkreten Beitrag leisten und mit einer oder mehreren Aktivitäten wie etwa Wander-, Fahrrad-, Walkingtouren in der Umgebung mit kurzen Informationen zu Natur und Heimat oder Kletterevents während der ersten Maiwoche zum landesweiten Naturerleben beitragen. Die Umweltakademie unterstützt Sie dabei auf vielfältige Weise, näheres finden Sie unter http://bw.naturerlebniswoche.info. In diesem Jahr wird auch täglich die „Aktion des Tages“ gekürt, die dann von einem Mitarbeiter der Umweltakademie begleitet wird und für die überregionale Presse vorgestellt wird.

Sport und Natur passen herrlich zusammen. *Foto: Umwelt-Akademie*

@ Weitere Infos:
Bei Fragen steht Marion Rapp von der Umweltakademie Baden-Württemberg (Marion.Rapp@uvm.bwl.de) gerne zur Verfügung

Und so geht’s:

Tragen Sie sich als Verein auf unserer Internetplattform zur Naturerlebniswoche 2011 kostenlos unter http://bw.naturerlebniswoche.info unter „Eintragung“ ein.
Sobald Sie registriert sind, können Sie Ihre Veranstaltung ins Internet einpflegen.
Liegt die Veranstaltung im Zeitraum vom 30. April bis 8. Mai 2011, erscheint Ihr Hinweis automatisch auf der Seite http://bw.naturerlebniswoche.info.
Sie sind nun offiziell Akteur der Naturerlebniswoche 2011und werden im Rahmen der Aktion von der Umweltakademie in Sachen Werbung, Bekanntmachung der Aktion und Pressearbeit tatkräftig unterstützt.

Neue Mitarbeiter gewinnen – aber wie?

120 Vereinsverteter informierten sich bei Fachtagung Personalentwicklung

Am 5. Februar 2011 ging die BSB-Fachtagung Personalentwicklung sehr erfolgreich über die Bühne des Hohenwart Forums in Pforzheim. Die 120 Teilnehmer erhielten in Vorträgen, Diskussionsrunden und Workshops interessante Informationen und Impulse zu den Themen Mitarbeitergewinnung und -bindung im Sportverein.

„Ausverkauftes" Haus im Hohenwart Forum in Pforzheim.

Krise des Ehrenamtes

Gerhard Schäfer eröffnete die Fachtagung in seiner Funktion als Vizepräsident mit der Zuständigkeit für Bildung und Qualifizierung bevor BSB-Präsident Heinz Janalik mit seinem Impulsreferat „Reaktionsstrategien zur Überwindung der aktuellen Ehrenamts-Krise" in die Thematik einstieg. Mit Krise ist gemeint, dass Vereine massive Probleme bei der Gewinnung und Bindung von ehrenamtlichen Funktionsträgern haben, was auch statistisch belegt ist.

„Das Thema Personalentwicklung ist höchst bedeutsam für die Zukunfts- und Existenzsicherung unserer Sportvereine."
BSB-Präsident Heinz Janalik

BSB-Präsident Janalik führte mit seinem Impulsreferat in die Thematik ein.

„Mit der heutigen Tagung greifen wir mit dem Generalthema Personalentwicklung eine Perspektive auf, die gegenwärtig zunehmend als höchst bedeutsam für die Zukunfts- und Existenzsicherung unserer Sportvereine angesehen wird." Im Verlauf seiner – wie gewohnt wortgewandten und begeisternden Rede – plädierte Janalik für die Vermeidung von Denkblockaden. Da es sich bei der aktuellen Problematik nicht um individuelle Probleme einzelner Vereine, sondern um ein grundlegendes Struktur- und Systemproblem handelt, sind auch grundlegende Änderungen im Denken notwendig.

Janalik machte im Kern zwei Punkte aus, die einer zukunftsgerichteten Personalpolitik im Wege stehen. Zum Einen werden die inzwischen sehr ausdifferenzierten bezahlten Mitarbeitsformen, die neben der klassischen Ehrenamts- und Engagementtätigkeit bestehen, häufig von vornherein blockiert. Unter bezahlte Mitarbeitsformen fallen 400-Euro-Kräfte, bezahlte nebenberufliche Übungsleiter, (in Teilzeit) angestellte Trainer, Sportlehrer, Verwaltungskräfte, Geschäftsführer, FSJ'ler, aber auch extern vergebene Dienstleistungen, bspw. im Bereich der Buchhaltung. Zum Anderen ist der Wunsch, stets ein Sportanbieter mit niedrigsten Beiträgen sein zu wollen, kritisch zu sehen, da er den Spielraum des Vereins beträchtlich einschränkt. Janalik schlägt eine stärkere Beitragsdifferenzierung vor, um nicht nur den Kapitalbedarf zu decken, sondern auch weiterhin sozialverträgliche und für jedermann erschwingliche Beiträge zu erheben.

„Das Gemeinwohl profitiert in vielfältiger Weise von zivilem Engagement. Für junge Menschen bietet ehrenamtliches Engagement einen wertvollen Lern- und Aktionsraum."
Ministerialdirektor Thomas Halder

Kitt für unsere Gesellschaft

In seinem Grußwort ging Ministerialdirektor Thomas Halder vom „Sozialministerium" kurz auf die Maßnahmen ein, die die Landesregierung zur Förderung des Ehrenamtes umsetzt: die Einrichtung des „Landesbüros Ehrenamt" im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport" sowie der Einsatz von Staatssekretär Dr. Scheffold, der den Vorschriften- und Bürokratieabbau vorantreiben soll und in diesem Zusammenhang als Ansprechpartner für Vereine fungiert. „Ich bin mir sicher, dass die Menschen auch in Zukunft bereit sind, sich für die wichtigen gesellschaftlichen Aufgaben von Sportvereinen ehrenamtlich zu engagieren. Denn das Ehrenamt ist eine Chance für den Einzelnen und für die Gesellschaft. Es schafft eine Atmosphäre der Solidarität, der Zugehörigkeit und des gegenseitigen Vertrauens. Das freiwillige Engagement ist der Kitt, der hilft, unsere Gesellschaft zusammenzuhalten.", schloss Halder.

Tradition durch Innovation

Am Beispiel der Hauptamtlichkeit machte Prof. Dr. Ansgar Thiel von der Universität Tübingen, dessen Vortrag krankheitsbedingt von seinem Bremer Kollegen Dr. Heiko Meier gehalten wurde, zunächst deutlich, dass Sportvereine Orga-

Dokumentation auf Homepage

Sie wollen mehr wissen zum Thema Personalentwicklung? Sie waren bei der Fachtagung und wollen die Präsentationen nochmals in Ruhe durchgehen? Die Impuls- und Hauptreferate sowie Präsentationen zur Fachtagung stehen zum Download bereit. Unter **www.badischer-sportbund.de** wählen Sie das Menü „Handlungsfelder" und dann „Führung und Management".

Badischer Sportbund
Führung und Management

nisationen sind, die von ihrer Verfasstheit innovationshemmend ausgerichtet sind. Zu nennen wären u.a. das Fehlen von Zielgrößen, die aus dem Vereinszweck eindeutig ableitbar wären, stark persönlichkeitsgebundene und weniger qualifikationsorientierte Personalauswahl sowie komplexe Kommunikations- und Entscheidungsprozesse. Grundlegende Veränderungen im Sportverein durchzuführen ist somit alles andere als einfach, erläuterte Meier. Gerade die Forderung nach der Einführung von Hauptberuflichkeit werde daher oft bereits im Ansatz erstickt.
Dieses effektive, natürliche System der Veränderungsblockade, dies sei auch erwähnt, hat nicht nur Schattenseiten, denn schließlich bewahrt es viele Vereine vor übereilten und riskanten Entscheidungen.
Wie kann ein Veränderungsprozess in Richtung Verberuflichung dennoch funktionieren?
„Den Verein auf seine Seite zu bekommen, setzt dabei zunächst einmal voraus die Angst zu nehmen, dass mit der Einführung von Hauptberuflichkeit die traditionellen Formen der Mitarbeit nicht gefährdet, sondern unterstützt werden. … Die Innovation ist es, die der Tradition zu neuem Leben verhilft“, brachte Meier auf den Punkt.
Und nicht nur die Erfahrungen bzgl. Traditionsorientierung sind bei (auf der geschäftsführenden Ebene) verberuflichten Vereinen ganz überwiegend positiv. Ehrenamtliche können sich auf ihre eigentlichen Führungsaufgaben besinnen und die Vereine haben interessanterweise, trotz höherer Personalausgaben, weniger finanzielle Probleme.
Allerdings setzt Innovation voraus, und das trifft nicht nur auf Verberuflichungsprozesse in der Geschäftsführung zu, dass strategische Personalplanungskonzepte erarbeitet werden, mit denen auch Kritiker überzeugt werden können. Die verbesserte Erfüllung des zentralen Vereinszwecks sollte dabei bewusst gemacht werden.

Dr. Heiko Meier übernahm krankheitsbedingt den Part beider Hauptredner.

„Die Innovation ist es, die der Tradition zu neuem Leben verhilft.“
Dr. Heiko Meier

Vertrauen statt „Stallgeruch“

Dr. Meier nahm dann den Verberuflichungsprozess zum Anlass, um deutlich zu machen, welche Grundbedingung erfüllt sein muss, damit Ehrenamtliche gewonnen werden können, denn eines ist klar: auch in Zukunft werden Sportvereine in erster Linie durch ehrenamtliche Kräfte geführt und das Angebot von vielen Engagierten auf die Beine gestellt, ob mit oder ohne die Unterstützung bezahlter Kräfte.
Ebenso eindeutig scheint die Notwendigkeit, über die klassische Rekrutierungsstrategie hinaus – ein langer Weg durch verschiedene Funktionen bis hin zu höheren Vereinsämtern –, Menschen für die ämtergebundene Vereinsarbeit zu gewinnen. Er stellte dabei klar, dass es zur Vereinskarriere keinen funktionalen Ersatz gibt und dass Vertrauen in die Person eine notwendige Voraussetzung ist. Geht man nun aber als Verein auf Menschen zu, die nicht über den „Stallgeruch“ verfügen, kann dieses Vertrauen nur – eben wie bei angestellten Geschäftsführern – im Nachgang hergestellt werden. Der Verein sollte also, wenn er auf Personen zugeht, die dem engeren Führungskreis wenig bekannt sind, darauf achten, dass diese unter kontrollierten Bedingungen Gelegenheiten zum Vertrauensmissbrauch erhalten. Wenn Sie diese nicht nutzen, sich also als vertrauenswürdig erweisen, kann eine Eingliederung in das Führungsteam erfolgen, ansonsten sollte sich der Verein lieber trennen. Das heißt auch: von Beginn an Ausstiegsoptionen vereinbaren.

Die Hauptvorträge legten somit dar, warum es häufig zäh ist, Veränderungen, nicht nur im Personalbereich, aber eben und nicht zuletzt auch dort, anzustoßen. Sie zeigten die Grundbedingung für gelingende Personalentwicklungsmaßnahmen auf, seien sie nun im ehrenamtlichen oder beruflichen Bereich – eine am Vereinszweck und den Zielen ausgerichtete strategische Planung.

Aus der Praxis

Welche Ansätze zur Umsetzung es gibt und welche Erfahrungswerte vorliegen, war Gegenstand der nachmittäglichen Module.
So zeigten Roland Heinzelbecker, SG Hemsbach, und Kurt Bonaszewski, TSV Buchen, anhand ihrer Vereinsbeispiele, dass es unabdingbar ist, den Verein zunächst strukturell gut aufzustellen. Insbesondere das Vorhandensein von Funktionsbeschreibungen zur Vermeidung von Doppelarbeit und um Mitglieder zielgerichtet ansprechen zu können wurde auch in der sich anschließenden Diskussion als äußerst hilfreich erachtet. Juan Lopez, SV Langensteinbach, zeigte aus sei-

Ausgezeichnet für

Mitarbeit und Ehrenamt, Organisation, Finanzierung, Rechtsfragen …

PCgo 5/10 sehr gut

redmark der verein:
Die schnelle Wissens-Datenbank für Ihre Vereinsfragen

www.redmark.de/Rabattshop-BSB-Nord

ner Warte auf, dass der Kommunikation und zwar der Darstellung der spezifischen Vereinskultur (was macht uns besonders?) und der spezifischen Benennung des Mitarbeitsbedarfs eine wichtige Rolle zukommt. Das Non-Plus-Ultra für die Gewinnung von längerfristigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war, ist und bleibt dabei die persönliche Ansprache, wahrlich kein Novum, aber auf die Umsetzung kommt es eben an: Zentral ist dabei, dass durch Wahl der Worte und der Rahmenbedingungen, die mit der Ansprache verbundene Wertschätzung deutlich wird (warum wollen wir als Verein gerade dich? Was kannst du, was andere nicht können? Was bieten wir als Verein?).

Dr. Florian Dürr, BSB Nord, fasste die einzelnen Schritte, die zur Gewinnung Ehrenamtlicher überdacht werden sollten, kurz zusammen (s. hierzu auch den Beitrag von Sport in BW im Januar 2010).

Dass auch die Einbindung von Freiwilligen im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres – und zukünftig auch im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes – eine große Bereicherung für den Verein sind, zeigte sich eindrucksvoll im von Bernd Röber (Baden-Württembergische Sportjugend) moderierten Diskussionsforum. Ca. 70% der Freiwilligen, so eine zentrale Erkenntnis, bleiben dem System Sport nach Beendigung des sozialen Jahres als Übungsleiter oder in anderer Funktion erhalten. Sie sind also nicht nur während der Einsatzzeit eine Bereicherung für den Verein, sondern auch mit großer Wahrscheinlichkeit danach und im sportlichen Sinne „sozialisiert“, was auch aus Sicht der Freiwilligen als bereichernd empfunden wird.

Wenn sich Vereine zum Schritt in die Verberuflichung (v.a. auf der Führungsebene) entscheiden, so zeigen die Einsichten der beiden Vereine Turnerschaft Mühlburg und TSG Weinheim, decken sich diese mit den in den Hauptvorträgen referierten positiven Erfahrungen: „Der Schritt zur hauptamtlich besetzten Geschäftsstelle in unserem Verein war ein Schritt in die richtige Richtung. Sie entlastet das Ehrenamt, nicht nur das Vorstandsteam, sondern auch die Abteilungsleiterinnen und -leiter. Damit hat es der Verein auch leichter, Ehrenämter zu besetzen“, so Gabriele Haustein von der TS Mühlburg. Einen Schritt, den die TSG Weinheim bereits vor Jahrzehnten erfolgreich gegangen ist, wie Volker Jacob und Alexander Erg zu berichten wussten. Trotz dieser grundsätzlich positiven Erfahrung stellte Erg klar, dass ein Ehrenamtlicher das Gleiche und manchmal auch mehr leisten kann als Hauptamtliche und zwar in allen Bereichen. Die entscheidende Frage ist also, ob es ausreichend Ehrenamtliche für das momentane und angestrebte Angebot des Vereins gibt und wie viel diese leisten wollen und können. Erst danach kommt die Frage der Hauptamtlichkeit und ihrer Finanzierung.

Die nachmittäglichen Module vermittelten interessante Infos und Erfahrungen aus der Praxis.

„Die hauptamtlich besetzte Geschäftsstelle in unserem Verein entlastet nicht nur das Vorstandsteam, sondern auch die Abteilungsleiterinnen und -leiter. Damit hat es der Verein auch leichter, Ehrenämter zu besetzen.“

Gabriele Haustein, Turnersch. Mühlburg

Interessante und innovative Ansätze zur Mitgliedereinbindung und Mitarbeiterförderung wurden von den Workshopleiterinnen Annette Kurth, Firma pro management, und Tanja Gröber, Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes, vermittelt und erarbeitet. So gab Tanja Gröber Anregungen, wie klassische Instrumente der Personalentwicklung auch im Vereine umgesetzt werden können. Ein konkretes Beispiel sind Seminare „aus den eigenen Reihen“, bei denen auf das Wissen und Können einzelner Mitarbeiter oder Mitglieder zurückgegriffen wird, um andere zu schulen.

Reinhard Stark, Badischer Turner-Bund, verquickte die Erfahrungen seiner unterschiedlichen Funktionen als Verbandsmanager und Basketballtrainer zu einem Referat, in dem er Elemente des Trainings aus der Sportpraxis auf ihre Anwendbarkeit im Bereich Führung und Personalentwicklung für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übertrug. Anhand von zahlreichen Beispielen konnte er lebhaft und überzeugend darlegen, dass der Transfer von Erkenntnissen aus der Trainingslehre und der Sportmethodik auch für die Bereiche Organisation und Verwaltung gelingen kann. Tenor der Teilnehmer: Ein origineller Ansatz, der es lohnt, verfolgt zu werden!

Ein Fazit zu ziehen fällt angesichts der vielschichtigen Thematik nicht leicht, wie Janalik in seinem mitreißenden Schlusswort feststellte. Es wurde insgesamt sehr deutlich, dass nicht die einzelne Maßnahme den großen Erfolg bringt, sondern das individuell zu erarbeitende Gesamtkonzept des Vereins, gepaart mit dem gewissen Quäntchen Glück, das ebenfalls notwendig ist, um gutes Personal zu gewinnen und binden. Das Gesamtkonzept sollte, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, Antworten auf folgende Fragen finden:

- Welche Funktionen (Ämter, Stellen etc.) sind zukünftig notwendig und wie schaffen wir es, die

einzelnen Zuständigkeiten so zu schnüren, dass sie leistbar sind?

- Gibt es Funktionen/Aufgabenbereiche, die sich nicht ehrenamtlich (unbezahlt) erledigen lassen und welche Form der bezahlten Mitarbeit ist notwendig?
- Wie schaffen wir es, Mitglieder am Vereinsleben teilhaben zu lassen und ein Gefühl der Zugehörigkeit zu ermöglichen?
- Wie schaffen wir über Projekte oder einzelne Maßnahmen, Gelegenheiten zum zunächst zeitlich begrenzten Engagement?
- Wie treten Führungskräfte auf und welche Maßnahmen zur Personalentwicklung ergreifen sie?
- Wer kümmert sich dauerhaft um die Personalentwicklung im Verein (inkl. Regelungen zu Einarbeitungsphasen, Danksagungen/Ehrungen, Qualifizierung usw.)
- Wie tritt der Verein in der Öffentlichkeit auf und wie macht er auf den Mitarbeitsbedarf aufmerksam (positiv!)?
- Wie werden Personen für vakante Ämter/Funktionen angesprochen und wird durch Form und Inhalt der Ansprache die damit verbundene Wertschätzung vermittelt?

Der Wunsch nach einfachen und allgemeingültigen Lösungen, der immer wieder geäußert wird, ist absolut verständlich. Wer sich intensiv mit dem Thema beschäftigt, kommt aber zum Schluss, dass genau dies nicht möglich ist. Wie bereits geschrieben, ist der Erfolg von vielen Faktoren und das konkrete Vorgehen von der aktuellen Struktur und den Zielsetzungen des jeweiligen Vereins bzw. Verbandes abhängig. Das Konzept eines 50 Personen zählenden Monosportenvereins wird anders aussehen müssen als das eines mehr als 1.000 Mitglieder starken Mehrspartenverein oder eines Fachverbandes. Die Fragen, mit denen man sich dabei beschäftigen sollte, sind jedoch durchaus vergleichbar, die Lösungen müssen aber individuell und frei von im Vorfeld getroffenen Setzungen (Stichpunkt bezahlte Mitarbeit), entwickelt werden. Und auch wenn die strukturelle Verfasstheit der Vereine nicht gerade dazu einlädt: Für die Bewältigung der Probleme im Bereich der Personalgewinnung ist ein nach vorne gerichtetes, strategisches Denken und Handeln notwendig. Die positiven Beispiele zeigen, dass es gehen kann. Der organisierte Sport hat sich im Laufe der letzten Jahrzehnte immer wieder als wandlungs- und anpassungsfähig erwiesen, ohne jeden Hype mitzugehen. Daher sind wir sicher, dass es Vereinen und Verbänden auch gelingen wird, die aktuellen Probleme im Personalbereich in den Griff zu bekommen.

Florian Dürr und Annette Kaul

Unterstützungsbedarf im Bereich der Personalentwicklung?

Es gibt Punkte in der Vereinsentwicklung, an denen kommt man alleine nicht weiter. Da hilft es, wenn jemand von außen auf den Verein schaut und einen Prozess anstößt und ggf. begleitet. Der BSB Nord bietet hierzu gerne seine Hilfe an, indem er erste Gespräche führt und Personen vermittelt, die Vereins- und Personalentwicklungsprozesse professionell begleiten.
Hilfe zur Selbsthilfe ist dabei das Motto und die Investition, die hierfür aufgebracht werden muss, erfahrungsgemäß gut investiertes Geld. Wenden Sie sich bei Interesse bitte an Herrn Dr. Florian Dürr (Tel. 0721/1808-24; f.duerr@badischer-sportbund.de).

WETTBEWERB

Vereinswettbewerb **2011**

„Talentförderung im Sport"

Bis 1. April beim BSB bewerben!

Badischer Sportbund Leistungssport

Im Anschluss an die erfolgreiche Auszeichnungsfeier „Talentförderung im Sport" im letzten Jahr wird der Badische Sportbund Nord auch in 2011 überdurchschnittliche und vorbildliche leistungssportliche Nachwuchsarbeit in seinen nordbadischen Mitgliedsvereinen würdigen und auszeichnen. Zum dritten Mal wird die vereinsbezogene „Talentförderung" als Vereinswettbewerb ausgeschrieben. Los geht's, gleich das Bewerbungsformular ausfüllen und an den BSB senden!

Bis zu zehn Vereine wird der Badische Sportbund bei dieser Arbeit mit einem Preisgeld von 3.000 Euro unterstützen und deren Leistungen im Rahmen einer Auszeichnungsfeier würdigen. Der Badische Sportbund Nord möchte auch dieses Jahr wieder explizit Vereine zur Teilnahme ermutigen, bei denen der Leistungssport noch in den Kinderschuhen steckt, die sich einer besonderen Zielgruppe annehmen oder innovative (Teil-) Konzepte aufweisen können (bsp. systematische Rekrutierung von Trainern im Nachwuchsbereich). Die Vergabe von Sonderpreisen ist hierfür möglich. Die Entscheidung über Sonderpreise und die Höhe des damit verbundenen Preisgeldes liegt bei der Jury.

Voraussetzung für die Unterstützung ist eine erfolgreiche Bewerbung im Rahmen der diesjährigen Ausschreibung. Das entsprechende Bewerbungsformular finden Sie auf der Homepage **www.badischer-sportbund.de** unter der Rubrik Aktuelles oder erhalten es über die Geschäftsstelle des Badischen Sportbundes (Ansprechpartnerin ist Kerstin Kumler).

Informationen und Bewerbungsunterlagen: Badischer Sportbund Nord,
Kerstin Kumler, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/1808-25, Fax 0721/1808-28,
K.Kumler@badischer-sportbund.de oder unter www.badischer-sportbund.de

Kostenlose Teilnahme verspricht einzigartiges Erlebnis

Landesgymnaestrada vom 3. – 5. Juni 2011 in Konstanz

Die Symbiose könnte besser nicht sein. Eine wunderschöne Stadt mit einem ganz besonderen Flair paart sich für ein Wochenende mit einer landesweiten Veranstaltung, die an Fröhlichkeit, Ausstrahlung und Bewegungsfreude kaum noch zu übertreffen ist. Vom 3. bis zum 5. Juni 2011 werden auf Einladung des Badischen Turner-Bundes hunderte von Vorführgruppen auf mehreren Bühnen am Bodensee-Ufer und in der reizvollen Altstadt in Konstanz ein buntes Kaleidoskop aus Musik, Turnen, Tanz und Akrobatik präsentieren. Und alle dürfen mitmachen. **Meldeschluss ist am 5. April 2011.**

Das Zauberwort heißt LANDESGYMNAESTRADA. Dahinter verbirgt sich die einfache Übersetzung „Gymnastik auf der Straße“, wobei der Ideenvielfalt der auftretenden Amateurgruppen aus den Turn- und Sportvereinen, Schulen und Universitäten, Jugendzentren und sozialen Einrichtungen (fast) keine Grenzen gesetzt sind. Eine Mitgliedschaft beim Badischen Turner-Bund ist nicht notwendig, und die Teilnahme ist ebenso kostenlos wie die Benutzung der städtischen Busse für die in den Konstanzer Schulen übernachtenden Aktiven.

Die Landesgymnaestrada in der Bodensee-Metropole wird auch zum Treffen der Generationen. Erlebnisreiche Angebote werden gleichermaßen für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren geboten. Bereichert wird das dreitägige Programm durch eine Vielzahl an Veranstaltungen wie Gymnaestrada-Gala, Matinee sowie einer Gala für Ältere und Senioren. Jugendliche und Junggebliebene können sich bei den Aktionen im Wasser mit Drachenbooten und Kanus austoben, den im Konstanzer Stadtgarten aufgebauten Erlebnispark testen oder den Gymnaestrada-Markt besuchen. Einer von zahlreichen Höhepunkten wird die Vergabe des „TuJu(Turnerjugend)-Star“ sein. An den Abenden wird die Landesgymnaestrada in Konstanz durch viel Musik und Partylaune am Bodenseeufer begleitet. Wer die Teilnahme oder den Besuch mit einem verlängerten Wochenende verbinden möchte, kann auch schon am Donnerstag, dem 2. Juni 2011 (Christi Himmelfahrt), anreisen. Die Schulen in Konstanz werden deshalb als Übernachtungsstätte bereits ab dem Vatertag geöffnet. Einen internationalen Charakter erhält das Treffen durch die Mitwirkung des „National Danish Performance Team“, das auf seiner Welttournee Station in Konstanz macht und am 2. Juni um 18 Uhr in der Schänzlehalle mit einer Gala-Veranstaltung für ein Pre Opening der Landesgymnaestrada sorgen wird. Alle Informationen sowie die Ausschreibung zur Landesgymnaestrada 2011 sind beim Badischen Turner-Bund (Tel. 0721/18150) zu erhalten und stehen im Internet unter **www.gymnaestrada.de**. Hier ist auch als Einstimmung auf dieses erlebnisreiche Wochenende ein Kurzfilm von der letzten Gymnaestrada des Badischen Turner-Bundes in Baden-Baden veröffentlicht.

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

22. März 2011
BSB-Präsidium,
Haus des Sports, Karlsruhe

31. März 2011
BSB-Hauptausschuss,
Haus des Sports, Karlsruhe

14. April 2011
LSV-Präsidium, SpOrt, Stuttgart

VERANSTALTUNG

Der Sportanlagen-Check

Fit für die Zukunft – Beratung für eine ganzheitliche Betrachtung von Sportanlagen.

Neubau, Umbau, Sanierung – was tun? Wie wichtig die Einbindung eines professionellen Sportanlagen-Checks in die Realisierung und Umsetzung von Bauvorhaben sein kann, möchten wir Ihnen im Rahmen einer Informationsveranstaltung gemeinsam mit unserem Partner Sportstättenbau Garten-Moser am 14. April 2011 aufzeigen. Zu Gast sind wir im neuen, hochmodernen Vereinsheim der SG Bad Schönborn. Der Sportanlagen-Check ist eine Initiative von Sportstättenbau Garten-Moser. Er hilft den Vereinen, sich den gesellschaftlichen und sozialen Veränderungen anpassen sowie geeignete Maßnahmen einleiten zu können, um die Überlebensfähigkeit von Vereinssportanlagen zu sichern.

Termin: 14.04.2011, 18 – 20 Uhr
Ort: Clubhaus-Gaststätte der SG Bad Schönborn,
Kosten: die Info-Veranstaltung ist kostenlos
Referenten: Matthias Renz (Sportstättenbau Garten-Moser); Wolfgang Elfner (BSB)
Anmeldung und Info:
BSB Nord, Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25, K.Kumler@badischer-sportbund.de

In über 30 Jahren mehr als 20.000 Übungsleiter ausgebildet

BSB verabschiedete Studienleiter Hermann Kimmeyer in den Ruhestand

Einer geht und 70 kommen! Der eine ist Hermann Kimmeyer, BSB-Studienleiter an der Sportschule Schöneck, die 70 anderen sind Präsidenten, Präsidiumsmitglieder, Studienleiterkollegen, Arbeitskollegen, langjährige Weggefährten. Geladen hatte der Badische Sportbund Nord, um im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Konferenzsaal der Sportschule die Verdienste eines Menschen zu würdigen, der mehr als 30 Jahre Übungsleiter und Trainer unserer Vereine aus- und fortgebildet hat.

Exakt am 15. August 1979 begann Hermann Kimmeyer seine berufliche Tätigkeit für den BSB, ausgewählt u.a. vom damaligen Präsidenten Theo Gießelmann und Anton Häffner (damals Schatzmeister). Er erhielt die Bezeichnung ‚Studienleiter-Assistent' und war zunächst vorrangig in der Ausbildung von Übungsleitern im Freizeitsport eingesetzt. Mehr als 31 Jahre später, am 17. Dezember 2010 leitete er erfolgreich seinen letzten Prüfungslehrgang ‚C-Trainer Gerätturnen' und ist seitdem in der ‚passiven Altersteilzeit'. BSB-Präsident Heinz Janalik würdigte den jungen ‚Unruheständler' und zeichnete in der ihm eigenen Art die mehr als dreißig Jahre nach, in denen der geborene und gelernte ‚Leibeserzieher' Kimmeyer erfolgreich dafür sorgte, dass Übungsleiter und Trainer ihre Tätigkeit im und für den Verein mit Freude, Können und sozialer Verantwortung leisten. Von unschätzbarem Vorteil war dabei, dass der gebürtige Westfale selbst zahlreiche Sportarten aktiv ausübte und immer bedacht war, von den Spezialisten der einzelnen Sportdisziplinen zu lernen. Er kennt und lebt die Mehrperspektivität des Sports. Das Siegen und Verlieren im Wettkampf ist ihm genauso vertraut wie das ‚sich Finden und Erspüren' im meditativen Bereich der Einheit von Körper und Seele. Im Verbund mit seinem, durch die 68'er Jahre geprägten, sozialwissenschaftlichen und politischen Interesse konnte sich Hermann Kimmeyer im nicht immer leicht zu durchschauenden sportverbandspolitischen Muskelspiel nicht nur behaupten, sondern bei Bedarf klug und wirkungsvoll auch als Akteur auftreten.

Über eigene Erfolge freut er sich bis heute gerne im Stillen, dem Rampenlicht weicht er lieber aus. Und so fiel es ihm auch nicht leicht, die vielen Lobesworte über sich ergehen zu lassen. Nach BSB-Präsident Heinz Janalik dankte bfv-Vize Helmut Sickmüller im Namen des Badischen Fußballverbandes, dem Schöneck gehört, für die stets gute und einwandfreie Zusammenarbeit. Michael Titze von der Geschäftsstelle am Fächerbad verstand es dann vorzüglich, an Hand einiger Rechenbeispiele den Anwesenden augenscheinlich zu machen, wie viele Unterrichtsstunden Hermann Kimmeyer gegeben hat (46.080) und dass mehr als 20.000 Übungsleiter bei ihm ihre Lizenz erworben haben. Als Vertreter der zahlreich anwesenden Fachverbände dankten Reinhard Stark und Hans Hofrichter für die intensive und kooperative Zusammenarbeit.

Hermann Kimmeyer selbst ließ es sich dann nicht nehmen, seine Zeit auf der Schöneck Revue passieren zu lassen und an viele Personen, von denen die meisten anwesend waren, in sehr persönlichen Worten an die gemeinsamen Zeiten zu erinnern. Und wer erlebt hat, wie er das tat und wie eng er mit allen verbunden ist, der bekam eine Ahnung, dass Studienleiter Hermann Kimmeyer seinen Beruf lebte und bis heute liebt. Wie sehr, wird auch daran deutlich, dass seine Abschiedsrede exakt 45 Minuten umfasste, mit anderen Worten eine Lerneinheit.

Der Badische Sportbund wünscht Hermann Kimmeyer alles Gute, spannende Jahre mit vielen Erlebnissen und freut sich, dass er uns sein Wissen weiterhin zur Verfügung stellen will!

Anerkennung und Dank für 31 Jahre „auf Schöneck" von BSB-Präsident Heinz Janalik (re.) und Geschäftsführer Wolfgang Eitel.

Hermann Kimmeyer bei einer seiner 46.080 Unterrichtsstunden.

Hermann Kimmeyer mit der zuvor von Rolf Weinzierl verliehenen „Dozentenmedaille in Gold". Beifall gab's von Präsident Heinz Janalik.

Mädchen vor, noch ein Tor

Dietmar-Hopp Stiftung überreicht „Mädchenfußball-Schatzkisten“ an zwei Sinsheimer Vereine

So etwas hat das beschauliche Örtchen Reichartshausen noch nicht gesehen: Zur Übergabe der „Mädchenfußball-Schatzkisten“ im Fußballkreis Sinsheim waren am 11. Februar rund 200 Jungkickerinnen, Eltern, Verwandte und Vereinsmitglieder gekommen. Neben der Gastgebermannschaft TSV Reichartshausen durfte sich auch der TSV Phönix Steinsfurt über eine komplette neue Trainingsausstattung für seine Mädchenmannschaften freuen. Dieses Fußball-Event in Reichartshausen fand im Rahmen der Aktion „Mädels vor, noch ein Tor!“ der Dietmar Hopp Stiftung statt.

Große Freude bei den Jung-Fußballerinnen aus Reichartshausen und Steinsfurt.

„Uns liegt die Förderung des Mädchenfußballs in der Metropolregion Rhein-Neckar ganz besonders am Herzen“, so Dietmar Pfähler, Sportreferent der Stiftung. Bereits seit Oktober 2010 und noch bis zur Frauenfußball-WM im Juni dieses Jahres werden jeden Monat Vereine, die sich für die Zukunft des Frauenfußballs stark machen, in besonderer Weise geehrt. So auch der der TSV Phönix Steinsfurt und der TSV Reichartshausen, der sich als Verein bereits seit 1999 um motivierte Mädchen bemüht. „Wir möchten, dass der Mädchenfußball dauerhaft ein fester Bestandteil in unserem Verein wird“, sagt Thorsten Koder, Reichartshausener Jugendleiter. Die Gäste applaudierten und jubelten begeistert, als Dietmar Pfähler die knapp 70 gespannten Jungkickerinnen auf die Bühne rief um ihnen die Geschenke zu übergeben.

Die 13-jährige Sophia vom TSV Phönix Steinsfurt im „Mädels vor, noch ein Tor!“-Outfit.

Die „Schatzkisten“ enthalten alles, was das junge Fußballerinnenherz höher schlagen lässt: Neben einem Satz moderner Trikots und passender Stutzen finden sich in den Kisten auch zahlreiche Trainingsutensilien wie Trainingstore, Stangen, Hütchen und Bälle.

Jugendleiter Koder sprach von einem Freudentag für den Fußball: „Für unsere Fußballjugendabteilung ist das eine großartige Chance, unsere Juniorinnen-Mannschaften für den Trainings- und Spielbetrieb optimal auszustatten.“ Bisher mussten sich die Mädchen noch mit den Trikots der Jungenmannschaften begnügen. Doch das ist nun vorbei. „Die neue Mädchen-Ausrüstung unterstreicht den hohen Stellenwert von Mädchenfußball.”

Post für den BSB-Präsidenten

BSB-Präsident Heinz Janalik bittet alle Mitarbeiter/innen in Verbänden und Vereinen, auch an ihn persönlich gerichtete Post grundsätzlich an die Geschäftsstelle nach Karlsruhe zu senden und keinesfalls an seine Privatadresse. Alle Post erreicht Herrn Janalik auch auf diesem Weg.
Wir bitten um Beachtung und Ihr Verständnis!

JOBBÖRSE

TSG Mannheim-Seckenheim sucht Übungsleiter!

Für unser Sport- und Kursangebot suchen wir qualifizierte und engagierte Übungsleiter/innen, bevorzugt in den Bereichen Präventionssport (Aquafitness) und allgemeiner Fitnesssport. Wir bieten unseren Übungsleitern/innen gute Perspektiven und ein adäquates Honorar, je nach Ausbildung.
Wenn Sie interessiert sind, wenden Sie sich bitte an die TSG Seckenheim, Seckenheimer Hauptstraße 68, 69239 Mannheim, E-Mail: J.Heruth@tsg-seckenheim.de, Telefon 0621/4814877.

Übungsleiter/in für Eltern-Kind Turnen gesucht

Der Karlsruher Turnverein sucht dringend ab sofort eine/n **Übungsleiter/in für das Eltern-Kind-Turnen** mittwochs 16 – 17 Uhr und/oder 17 – 18 Uhr in der Gutenbergschule, Weststadt.

Kontakt: KTV Geschäftsstelle, Frau Birgit Sonnen, Telefon 0721/753424 oder 816493

Jahr des Ehrenamts – IST-Studieninstitut vergibt Stipendien

Die Europäische Union hat 2011 zum offiziellen Jahr des Ehrenamtes ausgerufen und damit einen würdigen Rahmen für eine besondere Ehrenamtsaktion geschaffen. Unter dem Namen www.dankeEhrenamt.de wurde ein einzigartiges Internetportal ausschließlich zur Würdigung des ehrenamtlichen Engagements und zur Belohnung der Ehrenamtlichen konzipiert und umgesetzt. Neben zahlreichen anderen Preisen können dort auch sechs Fernstudiengänge „Sportmanagement (IST)“ gewonnen werden.

Unter www.dankeEhrenamt.de dreht sich alles um das Ehrenamt – egal ob Funktionär, Schiedsrichter, Übungsleiter oder die gute Seele des Vereins. Unterstützt wird die Aktion von zahlreichen Sportverbänden, u.a. auch vom Landessportverband Baden-Württemberg.

Auf der Internetseite können Ehrenamtliche ihre kuriosen, lustigen oder spannenden Erfahrungen mit anderen Ehrenamtlichen teilen und erhalten direkt eine lukrative Dankeschön-Prämie. Unter allen Erfahrungsberichten werden ferner über das ganze Jahr Preise im Wert von über 60.000 Euro verlost. Darunter auch sechs Stipendien für die Weiterbildung „Sportmanagement“ des IST-Studieninstituts. Durchgeführt als staatlich zugelassener Fernunterricht können die Gewinner mit dieser Weiterbildung berufsbegleitend wichtige Kenntnisse für die professionelle Arbeit in der Sportbranche erwerben. So profitiert auch der Verein langfristig vom Fachwissen und Know-how „seines“ Ehrenamtlichen.

Außerdem gibt es unter www.dankeEhrenamt.de die erste bundesweite Datenbank über Ehrungen und Veranstaltungen speziell für Ehrenamtliche. Zu guter Letzt gibt es für alle sportlichen Ehrenamtlichen ein erstes offizielles Auto-Angebot. Nach über zehn Jahren erfolgreicher Erprobung im deutschen Leistungssport ist dieses einzigartige Angebot erstmals zur Feier des „Jahr des Ehrenamts“ für alle Ehrenamtlichen zugänglich. Alles weitere zur Ehrenamtsaktion gibt es unter www.dankeEhrenamt.de, Informationen zu den berufsbegleitenden Weiterbildungen des IST-Studieninstitus unter www.ist.de.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Bei www.dankeEhrenamt.de dreht sich alles um das Ehrenamt – egal ob Übungsleiter, Kampfrichter Funktionär oder gute Seele des Vereins.

Vorteilswelten für den Sport und die Partner

Wir seh´n uns! Beim Sport!

Vereine können für den Deutschen Sportausweis selbstständig eigene regionale Partner anwerben – die Vereinsmitglieder profitieren davon

Ein wesentlicher Bestandteil des Systems Deutscher Sportausweis ist die Integration von Wirtschaftspartnern auf nationaler und regionaler Ebene. Neben den nationalen Partnern, welche die DSA Deutsche Sportausweis GmbH anwirbt, können Vereine und Verbände mit dem Sportausweis auch an Unternehmen vor Ort herantreten.

Der Deutsche Sportausweis vereinfacht nicht nur die Verwaltung und Kommunikation, sondern bietet Vereinen und Sportlern auch finanzielle Vorteile. Nationale Wirtschaftspartner bieten exklusive Angebote für Ausweisinhaber. Gegen Vorlage des Sportausweises bei den Partnern oder Angabe der Ausweisnummer bei einem Online-Bestellvorgang profitieren Vereine und Sportler direkt von Rabatten und Servicevergünstigungen. Und während sie so Geld sparen, fördern sie zugleich den Vereinssport: Von jedem Umsatz, der mit dem Deutschen Sportausweis bei nationalen Partnern getätigt wird, fließt ein Teil zurück an den organisierten Sport in Deutschland.
Alle Wirtschaftspartner sind in den Vorteilswelten unter www.sportausweis.de zu finden. Die Anwerbung weiterer nationaler Partner durch die DSA läuft auf Hochtouren. Zusätzlich gibt es für Sportausweisinhaber die Vorteilsangebote des Sportshops Spurt und Reiseangebote des speziellen Reiseportals.

Mitgliederausweis und Vorteilskarte in einem: der Deutsche Sportausweis als Gemeinschaftsprojekt des deutschen Sports.

Unter den Rabattangeboten aus den Bereichen Sport, Wellness, Lifestyle und Urlaub wird jedem etwas geboten. Und von den Umsätzen fließt ein Teil der Erlöse aus dem nationalen Vorteilssystem zurück in den organisierten Sport.

Starke Partner für starke Vereine

Wie hilfreich der Sportausweis bei der Anwerbung regionaler Vorteilspartner ist, führten bereits mehrere Vereine wie z.B. der Volleyballclub Eintracht Geldern oder der TSV Berlin-Wittenau 1896 e.V. eindrucksvoll vor. Innerhalb weniger Wochen nach der Einführung des Sportausweises konnten neue Unternehmen für die Unterstützung des Vereins gewonnen werden. Die Vereinsmitglieder erhalten bei Vorlage ihres Sportausweises Rabatte, die Unternehmer profitieren von gesteigerten Umsätzen und neuen Werbemöglichkeiten.
Bei der Verhandlung und Umsetzung der regionalen Vorteile haben die Vereine völlig freie Hand. Sie selbst können in Absprache mit ihren Partnern über die Art der Vergünstigungen und die Bezugsberechtigten bestimmen. Der Deutsche Sportausweis dient dabei nur als Medium zur Kontrolle, sowohl für die Partner als auch die Vereine. Es müssen keine Genehmigungen vom System Deutscher Sportausweis eingeholt und auch keine Provisionen oder Beteiligungen abgeführt werden.

Werbung für die Regional-Partner

Vereine können ihre regionalen Vorteilspartner auch kostenfrei im Informations- und Kommunikationsportal unter www.sportausweis.de eintragen und so ihren Mitgliedern präsentieren. Dies bedeutet auch einen Vorteil für die regionalen Partner, für die auf diese Weise kostenlos geworben wird. Bald wird es zudem Werbemittel geben, die der Verein seinen Partnern zur Verfügung stellen kann. So können die regionalen Vorteilspartner ihre Rolle als Förderer des Vereinssports in die eigene Kommunikation mit aufnehmen.

@ **Weitere Infos:**
Im Internet unter www.sportausweis/info oder telefonisch unter 01805/776780 (0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 0,42 €/Min. aus dem Mobilfunk). www.sportausweis.de

Sportgeräte-Förderrichtlinien 2011

für die Gewährung von Zuschüssen zur Beschaffung von Sport- und Pflegegeräten

Der Anschaffungszeitraum ist im Zuschussverfahren 2011 das Kalenderjahr, somit der 01.01. bis 31.12.2011.

Antragsschluss ist der 31.01.2012.

BITTE BEACHTEN

- Dem Antrag müssen beiliegen:
  1. **Original-Rechnungsbeleg (wird nach der Bearbeitung zurückgesandt)**
  2. als **Zahlungsnachweis** werden ausschließlich anerkannt (keine Barzahlung):
     a) für Einzelüberweisung: Kopie des Kontoauszugs
     b) für Sammelüberweisung (Diskette, Online-Banking): Kopie des Kontoauszugs und Zahlungsprotokoll

  → **Stempel „Betrag erhalten", Durchschläge von Überweisungsträgern und Bankstempel werden als Zahlungsnachweis nicht anerkannt.**
- Anschaffungszeitraum 01.01.2011 bis 31.12.2011

Foto: ©LSB NRW, Erik Hinz

1. Allgemeine Bestimmungen

1.1. Die nachfolgenden Regelungen wurden zwischen dem Badischen Sportbund Nord, dem Badischen Sportbund Freiburg und dem Württembergischen Landessportbund abgestimmt und werden gemeinsam veröffentlicht.

1.2. Die Bezuschussung von Sportgeräten geschieht als Anteilsfinanzierung in Höhe von 30% der als zuschussfähig anerkannten Kosten. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

1.3. Bezuschusst werden Sport- und Pflegegeräte, die im Anschaffungszeitraum 01.01.2011 bis 31.12.2011 angeschafft werden. Maßgebend hierfür ist das Rechnungsdatum!

1.4. Für Geräte ist durch Unterschrift auf dem Antrag/Verwendungsnachweis eine Zweckbindung von fünf Jahren zu bestätigen. Eine Inventarisierung ist vorzunehmen. Die Belege sind entsprechend den rechtlichen Vorschriften aufzubewahren.

1.5. Bei der Förderung verschiedener Sport- und Pflegegeräte gelten Beschränkungen/Limitierungen der zuschussfähigen Anschaffungskosten (siehe unter 3.).

1.6. Die Auszahlung des Zuschusses gilt als Bewilligungsbescheid.

Foto: GES

1.7. Anträge sind mit dem jeweils gültigen Antragsvordruck einzureichen. Für die Prüfung des Antrags werden die mit dem Antrag eingereichten Unterlagen herangezogen.

1.8. Sport- und Pflegegeräte, deren Verwendungszweck nicht klar ersichtlich ist, bedürfen einer näheren Erläuterung, die dem Antrag beigelegt werden muss.

1.9. Bemessungsgrundlage für die zuschussfähigen Kosten sind die jeweiligen Bruttoverkaufspreise (einschl. gesetzliche MwSt) abzüglich gewährte Nachlässe bzw. Rabatte und Skonti **ohne** Versand-, Versicherungs- und Transportkosten bzw. Verpackungskosten. Im Falle der Vorsteuerabzugsberechtigung ist dies im Antrag zu berücksichtigen.

1.10. Die Anträge sind korrekt und vollständig auszufüllen, da diese gleichzeitig den Verwendungsnachweis darstellen. Vor der Versendung der Rechnungs-Originalbelege und Zahlungsnachweise an den Landessportbund bitte unbedingt Kopien erstellen. Nach der Bearbeitung erhalten Sie die Originalbelege zurück.

1.11. Mehrspartenvereine haben ihre Aufstellung nach Fachverbandszuordnung getrennt einzureichen. Der Antrag selbst kann nicht von den Abteilungen, sondern nur vom Gesamtverein gestellt werden.

1.12. Die allgemeinen Bestimmungen der Landeshaushaltsordnung des Landes Baden-Württemberg und die entsprechenden Verwaltungsvorschriften sowie die Richtlinien des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Sportförderrichtlinien) vom 01.01.2005 sind zu beachten.

1.13. Antragsschluss ist der **31. Januar 2012**.
Dem Verein muss zum Zeitpunkt der Antragstellung ein gültiger Freistellungsbescheid des zuständigen Finanzamtes vorliegen.

1.14. Auszahlungen werden unbar geleistet und erfolgen nur auf die der Finanzabteilung bekannte Bankverbindung.

2. Bezuschusst werden:

- Sportgeräte und Hilfsgeräte zur Durchführung der in den Sportbünden vertretenen Fachsportarten, deren Einzelanschaffungswert mindestens 2.000 Euro betragen (Limitierungen unter **3.**)
- Pflege- und Reinigungsgeräte, soweit für den Sportbetrieb erforderlich, deren Einzelanschaffungswert mind. **5.000 Euro** betragen (Limitierungen unter 3.)

3. Begrenzungen/Limitierungen zur Sportgeräteförderung

(förderfähige Höchstbeträge im Anschaffungszeitraum = Kalenderjahr), Voraussetzungen: Mindestanschaffungswert 2.000 bzw. 5.000 Euro (s. 2.)

- **Kraft- und Fitnessgeräte** ab 2.000 Euro Einzelanschaffungskosten, bis 5.000 Euro Höchstbetrag (keine Erstausstattung)
- **Schulpferde** ab 3.000 Euro Einzelanschaffungskosten, innerhalb von 5 Jahren bis zu einem Höchstbetrag von 10.000 Euro
- **Musikanlage** bis 4.000 Euro Höchstbetrag
- **Schwimmleinen-Satz** (9er) bis 3.000 Euro Höchstbetrag
- **Zeitmessanlage** bis 5.000 Euro Höchstbetrag
- **Segelboote** bis 10.000 Euro Höchstbetrag
- **Ruderboote** bis 15.000 Euro Höchstbetrag
- **Kanus** bis 5.000 Euro Höchstbetrag
- **Begleitboote** bis 3.000 Euro Höchstbetrag
- **Flugzeuge** bis 10.000 Euro Höchstbetrag
- **Mattensätze** z.B. bei Sportart Ringen, Judo, Karate, Taekwondo, Ju-Jutsu, Turnen ab 2.000 Euro Gesamtkosten, innerhalb von 5 Jahren bis zu einem Höchstbetrag von 7.000 Euro
- **Sportwaffen** bis 4.000 Euro Höchstbetrag
- **Pflegegeräte** ab 5.000 Euro Einzelanschaffungskosten, je Sportart innerhalb von 5 Jahren bis zu einem Höchstbetrag von 10.000 Euro

→ **Zuschussberechnung: 30% vom Kaufpreis, maximal aber 30% vom Höchstbetrag**

Foto: Sportstättenbau Garten-Moser

4. Nicht zuschussfähig sind

- Sportbekleidung (inkl. Schutzbekleidung) jeglicher Art
- Reparaturen und Instandsetzungen
- Ersatzteile für Reparaturen
- Einrichtung Vereinsheim und Büro
- Kleinbusse, Motorräder, Pkw und Lkw
- Transportmittel und -geräte jeglicher Art und Nutzung
- Medizinische Geräte (mit Ausnahme von Defibrillatoren)
- Personalcomputer, Vereinsverwaltungs-Software, Lehr- und Schulungsmaterial, Ausstattung
- Scheibenzuganlagen (sind in der Vereinssportstättenbauförderung **vor Anschaffung und Einbau zu beantragen**)
- Bänke, Ersatzspieler-Bänke, -Kabinen
- Gebrauchsgegenstände (Büro, Küche, Werkstatt)
- Spielstandsanzeigen und Lautsprecheranlagen zur Zuschauerinformation
- Sportgeräte-Grundausstattung von gemeindeeigenen Sporthallen und Sportfreianlagen

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Einzelfallentscheidungen bleiben vorbehalten

Die Aufzählung hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Vollzähligkeit.
Die Vielzahl der zuschussfähigen und nicht zuschussfähigen Sport- und Pflegegeräte lässt keine vollständige und erschöpfende Aufzählung im Rahmen dieser Veröffentlichung zu.
In Zweifelsfällen übersenden Sie uns ein Angebot mit Gerätebeschreibung zur Prüfung.

Infos und Kontakt:

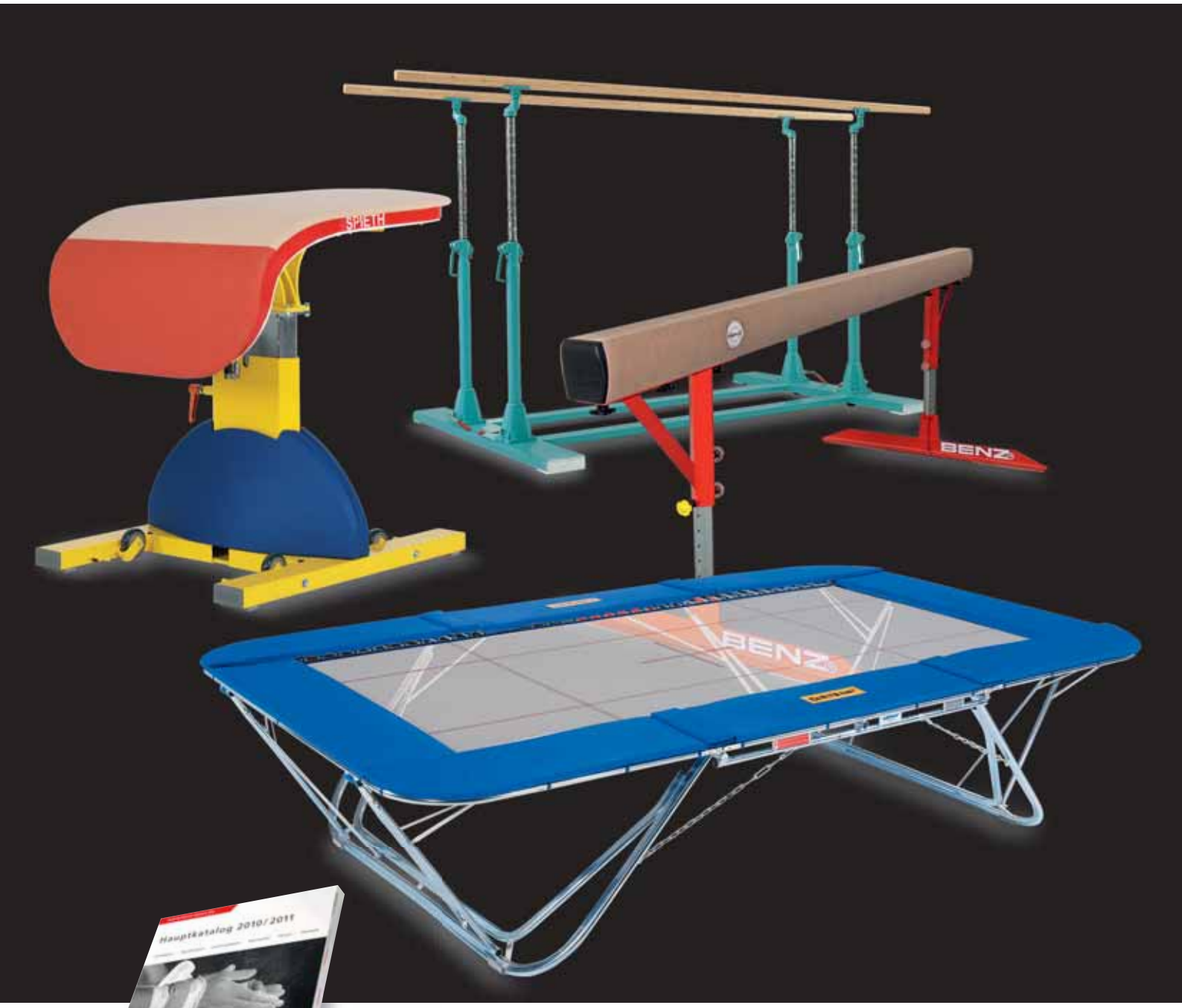
Antragsvordrucke erhalten Sie auf der Homepage www.badischer-sportbund.de oder bei unserem Mitarbeiter Wolfgang Elfner, an den Sie sich auch bei Fragen wenden können:

Badischer Sportbund Nord, Wolfgang Elfner
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/1808-18, Fax 0721/1808-28,
w.elfner@badischer-sportbund.de, info@badischer-sportbund.de

www.benz-sport.de

Sportgeräte & Equipment von BENZ®

für den Schul-, Breiten- und Leistungssport



Aktuellen Hauptkatalog jetzt kostenlos anfordern!

Partner des Sports in Baden-Württemberg

ORIGINAL BENZ® SPORT

Tel. 07195/69 05-0 · Fax: 07195/69 05-77 · info@benz-sport.de

Gotthilf BENZ® Turngerätefabrik GmbH+Co. KG · Grüninger Straße 1-3 · D-71364 Winnenden

Wie geht man gegen Beschlüsse der Mitgliederversammlung vor?

Mehrere Vereinsmitglieder klagten gegen den eigenen Verein auf Feststellung der Nichtigkeit von Beschlüssen in der Mitgliederversammlung sowie auf Herausgabe der Mitgliederliste.

Hinweis: Nach ständiger Rechtsprechung des BGH gilt für das Vereinsrecht, dass eine analoge Anwendung der §§ 241 ff. AktG wegen der Vielgestaltigkeit des Vereinslebens und der darum anders gelagerten tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse nicht in Betracht kommt. Mängel von Vereinsbeschlüssen können daher nur mit der allgemeinen Feststellungsklage nach § 256 ZPO verfolgt werden. Die Kläger müssen dabei stets das erforderliche Feststellungsinteresse darlegen können.

Ladungsfrist versäumt: Folgen?
Die Nichteinhaltung der satzungsgemäßen Ladungsfrist führt nicht automatisch zur Nichtigkeit der Beschlüsse der Mitgliederversammlung. Denn bei einem Verstoß gegen eine Verfahrensvorschrift der Satzung, die nicht übergeordneten Interessen, sondern dem Schutz der Mitglieder dient, tritt die Nichtigkeit nur ein, wenn das in seinen Rechten verletzte Mitglied dem Beschluss der Mitgliederversammlung in angemessener Weise widerspricht.

Unter welchen Voraussetzungen muss die Mitgliederliste herausgegeben werden?
Sehr ausführlich hat sich das OLG mit der Frage des Einsichtsrechts und der Herausgabe der Mitgliederliste beschäftigt und dieses Recht umfassend bejaht.
Mitglieder haben danach umfassende Mitgliederrechte gegenüber dem Verein, insbesondere Mitverwaltungsrechte. Dazu gehört u.a. auch das Recht nach § 37 BGB, die Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zu verlangen und durchzusetzen. Nach dem OLG stehen daher einem Mitglied auch außerhalb der Mitgliederversammlung ein berechtigtes Interesse und das Recht auf Einsicht in die Bücher und Unterlagen des Vereins einschließlich der Mitgliederliste zu.
Eine solche Einsichtnahme kann nämlich notwendig sein, um das Mitglied überhaupt in die Lage zu versetzen, seine Mitverwaltungsrechte in der Mitgliederversammlung überhaupt geltend machen zu können. Das Einsichtsrecht rechtfertigt sich deshalb aus einem notwendigen Vorbereitungsanspruch des Mitglieds und ist nicht auf die Versammlung beschränkt, bei der im Zweifel die erforderlichen Unterlagen schon technisch gar nicht zur Verfügung stehen.
Nach dem OLG hat das Mitglied gegen den Verein sogar einen Anspruch auf Übersendung der Mitgliederliste. Die anfallenden Kosten hat allerdings gem. § 811 BGB analog das Mitglied zu tragen.
Das oft verwendete Gegenargument des Datenschutzes greift im Übrigen auch nicht. Die Vereinsmitglieder sind hier nicht schutzwürdig. Grundlage ist § 28 Abs.1 Nr.1 und Nr.2 BDSG. Danach ist das Übermitteln personenbezogener Daten als Mittel für die Erfüllung des Vereinszwecks zulässig, wenn keine Belange Dritter, hier konkret der anderen Mitglieder, entgegen stehen. Die Ausübung der Mitgliederrechte nach § 37 BGB (Minderheitenbegehren) fällt nach überwiegender Meinung jedenfalls darunter, sodass – zusammengefasst – die Übergabe der Mitgliederliste nicht am Datenschutz scheitert.

SERVICE von redmark verein

Mit den Artikeln auf den Seiten 24 & 25 bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG unter der Marke *redmark* den Lesern von „Sport in BW“ wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement.
Weitere Informationen unter: **www.redmark.de/verein**

redmark verein

Schriften und Bilder – kostenlos aus dem Netz

Zur Gestaltung von Vereinsmaterialien (Flugblätter, Werbebroschüren, Plakate usw.) steht heute fast jedem Verein ein Computer mit entsprechender Software zur Verfügung. Doch häufig fehlen interessante Schriften für die Schlagzeilen oder Fotos und Grafiken, um die Drucksachen lebendig zu gestalten. Über die Probleme des Urheberrechts haben wir an dieser Stelle ja bereits des Öfteren hingewiesen. Doch im Internet finden Sie auch Seiten, von denen man – ohne rechtliche Probleme fürchten zu müssen – kostenlos Schriften und Illustrationen herunterladen kann.

Reizvolle Über-Schriften
Bei einer Broschüre sollte man mit Schriften sparsam umgehen. Doch manchmal braucht man beispielsweise für Titelzeilen interessante Schriften. Auch Plakate können mit Hilfe von Schriften aufgepeppt werden. Veranstalten Sie beispielsweise einen Krimi-Abend, wäre eine „bluttriefende Schrift“ wünschenswert. Für einen klassischen Musikabend benötigen Sie eine verschnörkelte Schrift.
Interessante Schriften finden Sie auf der Internetseite www.dafont.com. Die Schriften kann man sich auf den Seiten ansehen. Durch Anklicken kommt man in den Bereich, in dem man sie herunterladen kann. Sie finden dann rechts einen Button „Download“. Klicken Sie hierauf, erscheint eine Maske, in der Sie gefragt werden, ob die Datei sofort ausgeführt oder zunächst gespeichert werden soll. Wir empfehlen, die Datei zu speichern. Es handelt sich dabei um eine gepackte, sogenannte ZIP-Datei. Wenn Sie sie gespeichert haben, klicken Sie

diese Datei an. Es kann sein, dass Ihnen danach mehrere Dateien angezeigt werden. Wählen Sie die Datei, die als „TrueType-Schriftenartendatei“ deklariert ist. Es wird Ihnen dann noch einmal die Schrift angezeigt. In der gleichen Maske, in der die Schrift gezeigt wird, klicken sie oben auf „Installieren“. Danach steht die Schrift zur Verfügung.

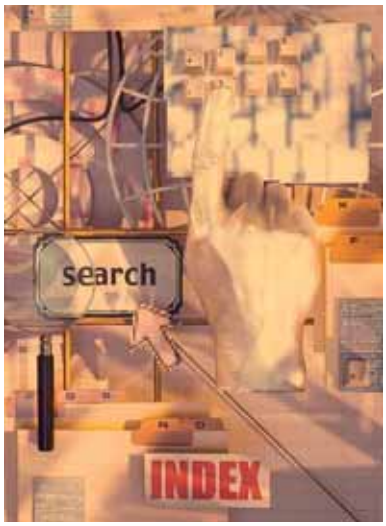
Tipp: Installieren Sie nicht zu viele Schriften und löschen Sie die Schriften, die Sie nicht mehr benötigen, da bei einer hohen Anzahl von Schriften Ihr Rechner langsamer werden kann.

Weitere interessante Schriften finden Sie im Internet auch unter www.myfont.de. Zu den Schriften gelangen Sie über die Einträge in der schmalen unteren Zeile des blauen Kopfes der Startseite.
Außerdem empfehlenswert: www.fontpool.de. Achtung: Die Schriften sind mit einem Schatten hinterlegt, der beim Einsatz der Schriften nicht vorhanden ist.
Ebenfalls eine interessante Seite, wenn Sie auf der Suche nach den richtigen Schriften sind: www.fontworld.de.

Fotos
Ein großes Archiv lizenzfreier und kostenloser Fotos finden Sie unter www.pixelio.de. Die Aufnahmen stehen Ihnen zum Download zur Verfügung, nachdem Sie sich bei Pixelio registriert haben. Die gewünschten Aufnahmen finden Sie, wenn Sie entsprechende Suchbegriffe eingeben. Ihnen werden dann die hierzu passenden Bilder zunächst in einer Übersicht vorgestellt. Durch Klick auf ein Bild kommen Sie in den Bereich, in dem Sie die Aufnahme herunterladen können.

Wichtig: Die Fotos sind zwar kostenlos, Sie müssen aber darauf hinweisen, dass das Copyright bei dem Fotografen (Name wird Ihnen angegeben) und pixelio.de liegt. Ein sehr kleiner Hinweis am unteren Bildrand reicht hier aus.

Qualitativ sehr hochwertige Aufnahmen liefert die Seite www.quarknet.de. Aber hier sind einige Regularien zu beachten. Klicken Sie deshalb bei der ersten Nutzung auf der Startseite auf den Eintrag „gratis Bilder lizenzfrei“ und lesen Sie sich die Anweisungen genau durch.



Illustrationen
Zur optischen Auflockerung eignen sich auch die kleinen Zeichnungen, die man immer häufiger in Drucksachen und auf Internetseiten findet. Man bezeichnet diese Bildchen als „Clip-Arts“.
Eine interessante Sammlung an Clip-Arts finden Sie im Internet unter www.grafikseite.de. Auf der Startseite finden Sie links in einer Leiste unter „Grafik“ den Eintrag „Cliparts“. Wenn Sie hier klicken, gelangen Sie in den entsprechenden Bereich. Unten links auf der Seite finden Sie die einzelnen Kategorien. Durch Klick hierauf wird die Sammlung geöffnet. Wählen Sie hier durch Klick die gewünschte Grafik aus. Diese wird dann in Originalgröße angezeigt. Klicken Sie nun mit der rechten Maustaste auf die Grafik und wählen Sie in dem sich öffnenden Menü den Befehl „Ziel speichern unter …“ aus. Es erscheint dann eine Maske, in der Sie bestimmen können, wo die Grafik für die weitere Verwendung gespeichert werden kann.
Weitere Cliparts finden Sie auch unter www.funclipart.de. Die Vorgehensweise ist hier weitestgehend mit der auf www.grafikseite.de identisch.

Darauf sollten Sie achten
Neben den hier genannten Seiten finden Sie sicher auch noch viele andere Angebote im Netz. Bevor Sie aber Daten herunterladen, sollten Sie in jedem Fall die Bedingungen lesen, die der Anbieter bei einer Veröffentlichung an Sie stellt. In vielen Fällen ist beispielsweise jede Art der Veränderung – mit Ausnahme des Vergrößerns oder Verkleinern der gesamten Illustration – untersagt. Bei Fotos wird auch häufig untersagt, nur Ausschnitte der Aufnahme zu verwenden.
Außerdem verlangen viele Anbieter, dass eine Quellenangabe und/oder ein Hinweis auf die Urheberrechte erfolgt – denn auch kostenlose Fotos sind nicht frei von Urheberrechten.

Persönliche Haftung des Vorstands für nicht abgeführte Sozialversicherungsbeiträge

Der Fall
Ein Verein war 2004 in Insolvenz gegangen und hatte für mehrere Monate keine SV-Beiträge mehr für seine Arbeitnehmer abgeführt (ca. 31.500 Euro).
Die Einzugsstelle für Sozialversicherungsbeiträge verlangte in der Folge vom Vorstand nach § 26 BGB des insolventen Vereins persönlich Schadensersatz wegen Vorenthaltenes von SV-Beiträgen nach §§ 823 Abs. 2 BGB i.V.m. 266a StGB.

Das Urteil
Der Verein hatte für den betreffenden Zeitraum für seine Arbeitnehmer keine Sozialversicherungsbeiträge entrichtet, obwohl er für diesen Zeitraum die Nettovergütung an die Arbeitnehmer ausgezahlt hatte, der Verein also zahlungsfähig war und es ihm daher möglich und zumutbar gewesen ist, seine ihm obliegenden Zahlungspflichten zu erfüllen.
Die ehemaligen Vorstandsmitglieder des insolventen Vereins haften für die nicht abgeführten SV-Beiträge über die Zurechnungsnorm § 14 Abs.1 Nr. 1 StGB i.V.m. § 26 Abs. 2 BGB.
Die Vorstandsmitglieder hatten es vorsätzlich unterlassen, die Arbeitnehmeranteile zum Gesamtsozialversicherungsbeitrag rechtzeitig abzuführen. Für die Verwirklichung des § 266a StGB genügt bedingter Vorsatz.
(Fundstelle: Brandenburgisches OLG, Urteil v. 27.8.2009, Az.: 12 U 1/09)

Sport-Sicherheits-Programm

Schutz für Mobilien und Immobilien im Verein (II)

Das Sport-Sicherheits-Programm der ARAG schützt alle Sachwerte eines Vereins durch ein maßgeschneidertes Programm an Sachversicherungen. In der letzten und in den folgenden Ausgaben stellen wir Ihnen die einzelnen Bestandteile des Programms vor:

Teil II: Bauleistungsversicherung

Wer benötigt eine Bauleistungsversicherung?

Den Bauverträgen liegt im Regelfall die VOB (Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen) zugrunde. Danach kann sich der beauftragte Bauunternehmer (Handwerker) in bestimmten Fällen auch bei einer nicht ordnungsgemäßen Leistung entlasten. So gehen Schäden, die durch unabwendbare Ereignisse entstehen

- schon vor Abnahme der Bauleistung
- und nach Abnahme einer fertigen Teilleistung (z.B. Keller) zu Lasten des Bauherrn.

Wenn der Handwerker eine Bauleistung erbracht hat und vor Abnahme dieser erbrachten Bauleistung ein für den Handwerker abwendbares Schadenereignis eintritt, dann hat der Handwerker vor Abnahme die Erneuerung der bereits erbrachten Leistungen auf seine Kosten zu tragen. Beide Interessenlagen deckt die Bauleistungsversicherung ab. Eine alleinige Versicherung für den Handwerker ist nicht möglich.

Finanzielle Schäden können dem Bauherrn darüber hinaus z.B. auch entstehen, wenn nachts bereits eingebrachte Heizungsanlagen oder sanitäre Einrichtungen gestohlen werden oder ein frischer Estrichboden zertrampelt wird.

Welche Schäden sind versichert?

- Ungewöhnliche Naturereignisse
- Diebstahl fest eingebauter Sachen
- Planungs- und Berechnungsfehler
- Schadensuchkosten, zusätzliche Aufräumungskosten

Versicherte Sachen sind

- alle Bauleistungen, Baustoffe und Bauteile der versicherten Baumaßnahme,
- als wesentliche Bestandteile einzubauende Einrichtungsgegenstände,
- Außenanlagen, jedoch ohne Gartenanlage und Pflanzungen,
- Hilfsbauten, Baugrund- und Bodenmassen.

Was kann z.B. nicht unter den Versicherungsschutz fallen:

- Mängel der versicherten Bauleistung (Pfusch = Gewährleistung)
- Verlust von nicht fest mit dem Gebäude verbundenen Teilen
- Schäden durch Baustoffe, die durch eine Prüfstelle beanstandet wurden
- Kleingeräte und Handwerkszeug
- Schäden durch Krieg, Innere Unruhen, Streik, Aussperrung, Kernenergie

Schadenbeispiel:

An einem Mehrfamilienhaus, das kurz vor der Fertigstellung stand, wurde die bereits verputzte und gestrichene Fassade von „Graffitikünstlern“ großflächig beschmiert. Die Fassade musste wieder eingerüstet und gestrichen werden – Schadenhöhe 9.100 Euro.

Noch ein Tipp:

Als Bauherr können Sie die Prämie der Bauleistungsversicherung auf die einzelnen Unternehmer – die auf Ihrer Baustelle tätig sind – umlegen, wenn dies zuvor in der Ausschreibung vereinbart worden ist. Bei Fertighäusern sollte die Frage nach der Bauleistungsversicherung unbedingt vor Auftragserteilung geklärt werden!

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund
Tel. 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Haftung von alpinen Sportvereinen

Unfälle im Berg- und Klettersport sind, gemessen an der hohen Zahl der aktiven Sportler, nicht besonders häufig, haben jedoch oft besonders schwere Folgen.
Nach Auskunft von ARAG Experten nimmt der Bergsport daher eine gewisse Sonderstellung unter den Sportarten ein, die sich auch auf die Unfallhaftung auswirken kann.

Bei geführten Bergtouren eines Vereins beispielsweise übernimmt der Tourenleiter während der Tour echte Führungsverantwortung. Er trifft strategische Entscheidungen zu Routenwahl und Sicherungstaktik.
Die ARAG Experten weisen darauf hin, dass er daher einer Verkehrssicherungspflicht unterliegt. Allerdings hat er wie ein Arbeitnehmer einen Freistellungsanspruch gegen den Verein. Wenn ein Mitglied bei einer vom Verein veranstalteten Bergtour geschädigt wird, kommt daher auch eine Haftung des Vereins für das Verhalten seiner Organe und sonstigen Hilfspersonen in Betracht (§§ 31 und 278 BGB).
Doch ARAG Experten warnen: Jede Bergtour bringt ein Restrisiko mit sich, welches auch durch sachgerechte, umsichtige Führung nicht vollständig beherrscht werden kann. Dieses alpine Restrisiko trägt der Tourteilnehmer selbst.

Christian Reinschmidt/ Vicki Werner

Alle(s) in Bewegung

Spiel- und Sportangebote für die Ganztagsschule

106 S., über 90 Zeichnungen, A4, kart., 19,80 Euro, Verlag a. d. Ruhr, Mülheim 2010.

In diesem Buch geben die Autoren sowohl für den Pausensport, als auch für die sportliche Nachmittagsbetreuung an einer Ganztagsschule neue Impulse. Es ist die erste Veröffentlichung beim Verlag an der Ruhr, die sich mit dieser speziellen Zielsetzung befasst. Das Konzept: Vielfältige, neue Spiele, mit denen sich die Schüler alleine in den Pausen austoben können, egal ob auf dem Schulhof oder im Klassenzimmer, sowie angeleitete Bewegungsabenteuer am Nachmittag. Mit dieser Auswahl praxiserprobter – schnell umsetzbarer Sportangebote kommt man einer bewegungsfreudigen Schule einen großen Schritt näher. Jugendbegleiter, Schulsport Mentoren und Sportlehrer finden in der Spiel- und Übungssammlung Trendsportarten (Footbag, Sportstacking, Headis), als auch Klassisches für den aktiven und motivierenden Tagesablauf an einer Schule. Trainer und Übungsleiter, die Abwechslung und neuen Schwung in ihre Stunden bringen möchten, finden neue Ideen für variationsreiches üben und spielen mit Kindern und Jugendlichen. Die Spielideen sind auch für Sportfreizeiten oder Hüttenaufenthalte ideal geeignet, denn ohne große Erklärungen kann sofort los gespielt werden.

Otto A. Brusis, Michael Matlik, Martin Unverdorben (Hrsg.)

Handbuch der Herzgruppenbetreuung

7. durchgesehene Auflage, 417 S., 98 Abb., 39 Tab., Broschur, 39,80 Euro, Spitta Verlag Balingen 2010.

Herz-Kreislauf-Erkrankungen gehören zu den häufigsten Erkrankungen in Deutschland. Gut dosierte Bewegung spielt in der Rehabilitation und Therapie von Herzpatienten eine große Rolle. Die einführenden Kapitel über Anatomie und Physiologie des Herzens sowie die verschiedenen Einfluss- und Risikofaktoren des Herzinfarktes bilden die Grundlage für die umfassende und anschauliche Darstellung verschiedener Therapieansätze zur Rehabilitation von Körper und Seele des Herzpatienten. Darüber hinaus werden auch sozialmedizinische, juristische und organisatorische Aspekte der Herzgruppenbetreuung in dem Handbuch erläutert. Das umfassende Werk, das alle Aspekte der Betreuung behandelt, wendet sich vor allem an Übungsleiter ambulanter Koronarsportgruppen. Es dient aber auch interessierten Ärzten in Rehabilitationseinrichtungen und Praxen zur Einführung und Weiterbildung in die Praxis der kardiologischen Rehabilitation und Prävention. Es wird daher von folgenden Organisationen als Lehrbuch empfohlen: Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauferkrankungen (DGPR), Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin & Prävention (DGSP), Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB), Deutscher Verband für Gesundheitssport und Sporttherapie (DVGS) sowie vom Deutschen Verband für Physiotherapie – Zentralverband der Physiotherapeuten/ Krankengymnasten (ZVK).

Bestellservice: Alle vorgestellten Bücher sind für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- & Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Rainer Hipp (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen: Sport-Marketing Baden-Württemberg, Uwe Scholz
Tel. 0711/28077-180, Fax -108
uscholz@wlsb.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Annette Kaul, Tel. 0721/1808-31
A.Kaul@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Siegfried Müller (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Siegfried Müller, Tel. 0721/40904-17
Siegfried.Mueller@badfv.de
Klaus-Dieter Lindner, Tel. 0721/40904-13
KlausDieter.Lindner@badfv.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet. Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

ISSN 1868-5765

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 22. März und 19. April 2011, 12.00 Uhr

Fortbildungen der BSJ

… und Action!

Einfache Video-Clips mit dem Handy oder der Videokamera erstellen, bearbeiten und veröffentlichen

Als die Bilder laufen lernten, dachte noch niemand daran, dass diese Technik einmal in jedem Handy zu finden sein wird und damit fast immer und fast überall einsetzbar sein würde.
In diesem praxisnahen Workshop wird das nötige Know-How vermittelt, um von der Idee zum fertigen Videofilm zu kommen. Dabei steht das „selber machen" im Vordergrund. Mit dem mitgebrachten Handy oder der mitgebrachten Videokamera, drehen wir beispielhaft einen kurzen Film, schneiden diesen, um ihn anschließend bei YouTube zu veröffentlichen.
Zuschauer waren wir gestern, heute produzieren wir unsere Filme selbst!

Inhalte in Theorie und Praxis:
- Filmtechnisches Grundwissen
- Einstellungsgrößen, Perspektiven, Kamerabewegungen, Orts- und Zeitsprünge
- Einführung Videoschnitt
- Montage und Nachbearbeitung
- Handy-Videoformate
- O-Ton und Nachvertonung (Sprache, Geräusche, Musik)
- Aufnahme und Bearbeiten von Filmmaterial
- Ausgabe des Filmmaterials (Videoformate)
- Veröffentlichen bei YouTube

Teilnahmevoraussetzung:
Handy und Digitalkamera können nicht vom Veranstalter gestellt werden und sind daher von den Teilnehmern selbst mitzubringen, auch die für die Datenübertragung auf den PC benötigten Kabel.

Wann? **Sa., 02.04.**, 9.30 – 17 Uhr
Wo? Karlsruhe
Kosten? 15,– Euro

Anmeldeschluss: 10.03.2011
Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Fotos: ©LSB NRW, Mark Ansorg

HINWEIS

Freistellung
(ehemals Sonderurlaub)

Vereinsmitarbeiter/innen können für die Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen. Die Anträge werden über die BSJ an den Arbeitgeber weitergeleitet.

Das Antragsformular finden Sie unter **www.badische-sportjugend.de** im Bereich „Service".

Weitere Informationen zur Freistellung bei Frau Löffler, Tel. 0721/1808-20.

Anerkennung dieser Fortbildung auf die Ausbildung zum Vereinsmanager mit 8 Lerneinheiten.

Nachteulen, Seilartisten & Hallengespenster

Abenteuersport in Halle & Gelände

Ob Erlebnisreise in der Sporthalle oder das kleine Abenteuer im Gelände, egal ob am Tage oder bei Dunkelheit. Es gibt immer kreative Möglichkeiten, Aufgaben und Spiele für eine Gruppe zu gestalten.
An diesem Wochenende werdet ihr einige Abenteuer selbst bestehen können und sicherlich viele Anregungen für eure Übungsstunden oder die nächste Freizeit bekommen.
Ein Besuch im Waldseilpark rundet das Programm ab.

ANMELDUNG

Aus- und Fortbildungen der Badischen Sportjugend

Badische Sportjugend

☐ **… und Action, 02.04.2011**
☐ **Nachteulen, Seilartisten & Hallengespenster, 06. – 08.05.2011**

Name | Vorname | Geburtsdatum

PLZ, Wohnort | Straße, Nr. | Telefon

Verein | Unterschrift / Erziehungsberechtigter

Bitte senden an: Badische Sportjugend, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Fax 0721/1808-28

Wann? **Fr. 06.05.**, 17.00 Uhr bis
So. **08.05.**, 13.00 Uhr
Wo? Karlsruhe,
Sportschule Schöneck
Kosten? 25,– Euro

Anmeldeschluss: 13.04.2011

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Anmeldungen und Infos:

Infos bei Frau Lang: Tel. 0721/1808-21
Anmeldungen bitte nur schriftlich an:
Badische Sportjugend, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Fax 0721/1808-28, info@badische-sportjugend.de oder online unter: www.badische-sportjugend.de
Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert. Diese sind einsehbar unter: www.badische-sportjugend.de

Abgabe von alkoholischen Getränken durch Minderjährige

In den letzten Monaten erreichen uns vermehrt Anfragen nach der Zulässigkeit des Alkoholverkaufs durch Minderjährige bei öffentlichen Veranstaltungen. Deshalb nehmen das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren sowie die Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg dazu wie folgt Stellung: Grundsätzlich dürfen Minderjährige nur beim Ausschank/Verkauf von Alkohol eingesetzt werden, wenn eine erwachsene Person diesen lückenlos überwacht. Die erwachsene Person hat die Aufsichtspflicht und haftet im Falle von unzulässiger Abgabe oder Eigenkonsum – eine entsprechende Ermahnung oder ein Verbot reichen nicht aus. In der Praxis dürfte es außerordentlich schwierig sein, diese lückenlose Überwachung durchzuführen.
Völlig ausgeschlossen ist der Ausschank/Verkauf solchen Alkohols durch Minderjährige, den sie aufgrund der Altersbeschränkung nach § 9 des Jugendschutzgesetzes selbst nicht konsumieren dürfen.
(§ 9 JuSchG regelt den Konsum und Verkauf von Alkohol in der Öffentlichkeit: An Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren darf Alkohol weder abgegeben noch darf ihnen der Verzehr gestattet werden. Branntwein und branntweinhaltige Getränke dürfen an unter 18-Jährige weder abgegeben noch darf ihnen der Verzehr gestattet werden).
Neben diesen rechtlichen Aspekten sind die pädagogischen zu bedenken. Der Ausschank von Alkohol konfrontiert Kinder und Jugendliche mit der Situation, Gleichaltrigen oder auch Älteren gegenüber das Jugendschutzgesetz durchsetzen zu müssen. Damit überfordern wir Erwachsenen die betroffenen Kinder und Jugendlichen und lösen unter Umständen Konflikte unter Gleichaltrigen oder Freunden aus.
Die für den Ausschank/Verkauf von Alkohol bei Vereins- und Stadtfesten oder anderen öffentlichen Veranstaltungen Zuständigen sollten sich ihrer erzieherischen Verantwortung bewusst sein und angesichts der alarmierenden Zahlen zu Alkoholmissbrauch und Komasaufen von Jugendlichen überlegen, welches verharmlosende Signal sie geben, indem sie Minderjährigen den Ausschank alkoholischer Getränke übertragen.
Wir empfehlen, aus den genannten pädagogischen und rechtlichen Gründen ohne jede Ausnahme auf den Einsatz von Minderjährigen beim Ausschank/Verkauf von alkoholischen Getränken zu verzichten.

Günther Mächtle,
Ministerium für Arbeit und Sozialordnung,
Familien und Senioren

Marion von Wartenberg,
Aktion Jugendschutz

Integration durch soziales Engagement

Jugendliche suchen nach Zukunftsperspektiven, Erfolgserlebnissen und Anerkennung. Vor allem für Jugendliche mit Migrationshintergrund und für bildungsbenachteiligte junge Menschen verläuft diese Suche allerdings oft ohne Erfolg. Sie brauchen neben der Anerkennung und Förderung ihrer kulturellen, sprachlichen und religiösen Vielfalt auch entsprechende Unterstützung bei der Überwindung bestehender Benachteiligung.
Hier setzt die Baden-Württemberg Stiftung mit dem Programm „Integration durch soziales Engagement“ an. Im Programm geht es um die Förderung des Engagements von jungen Menschen mit Migrationshintergrund und/oder Bildungsbenachteiligung im Alter von 12 bis 26 Jahren. Es richtet sich vorrangig an kleine niederschwellige Projekte, die von Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Zielgruppen selbst ehrenamtlich durchgeführt werden.
Sie gewinnen andere Jugendliche für ein Engagement, führen Aktionen für sich und Andere durch oder unterstützen durch ihre Aktivitäten Menschen aus dem eigenen Umfeld.
Die Ausschreibung finden Sie unter www.badische-sportjugend.de. Antragsfrist beim Landesjugendring ist der 06.05.2011. Die Projekte müssen in der Zeit vom 01.07. – 31.12.2011 durchgeführt werden.

Quelle: Baden-Württemberg Stiftung gGmbH

Die Sportschulen in Baden-Württemberg

Ob Bildung, Training oder Feiern – die Bildungsstätten des Sports haben für jeden Anspruch und Geschmack das richtige Angebot parat

Warum in die Ferne schweifen …? Nutzen Sie als Verein, Verband oder Sportgruppe die vielfältigen Möglichkeiten, die Ihnen die Bildungsstätten des Sports in landschaftlich reizvoller Umgebung bieten. Mit ihren professionell ausgestatteten Tagungsräumen, den modernen Sportanlagen und einer niveauvollen Gastronomie eignen sich die Häuser besonders für:

- Aus- und Fortbildungen, Seminare
- Trainingslager von Sportgruppen
- Klausurtagungen von Vereinen
- Jugendfreizeiten und Vereinsausflüge

Landessportschule Albstadt

Vogelsangstraße 21
72461 Albstadt
Tel. 07432/9821-0
Fax 07432/9821-16
E-Mail: landessportschule@lssa.de

Lage: 900 m über N.N.

Kapazität: Übernachtungsmöglichkeit für ca. 140 Personen

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (50x25 m),
Trainingshalle (48x24 m)
Sporthalle (45x27 m)
Fitnesshalle (21x15 m)
Gymnastikhalle (20x10 m)
Schwimmbad (17 m)
Konditionsraum
Kletterwand
Sauna

Außenanlagen:
Beachanlage, Rasen-Kleinspielfeld, Kunstrasen-Großspielfeld, Wurf-, Sprung- und Laufanlage, Finnenbahn

Seminarräume:
für 20 bzw. 30 Personen, sowie 4 Hörsäle mit 20-30 Plätzen jeweils.
Bibliothek mit Sport-Fachliteratur

Sportschule Ruit

Kirchheimer Straße 125
73760 Ostfildern
Tel. 0711/3484-0
Fax 0711/3484-147
E-Mail: info@sportschuleruit.de

Kapazität: 85 DZ u. 18 EZ mit DU/WC (5 behindertengerechte EZ)

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (u.a. Boxen/Ringen) (40x29m)
Spielhalle (Judomatten) (24x12m)
Fußballhalle (50x25m)
Turnhalle (38x25m)
Sporthalle (44x24m)
Gymnastikraum (10x25m)
Langhantel- /Kraft- /Cardioraum
Schwimmbad (15x8m)
Schießanlage
Gerätturn-/Trampolinhalle
2 Saunen/Dampfbad

Außenanlagen:
3 Rasenplätze (einer beheizbar)
1 Kunstrasenplatz (beheizbar)
1 Mini-Spielfeld
Wald für Erlebnispädagogik

Seminarräume:
Kongress-Saal (80–120 Pers.)
Wiesenhaussaal (50–70 Pers.)
Hörsaal (56 Pers.)
9 Seminarräume für 15–30 Pers.

Physiotherapiezentrum:
(freie Praxis)

Sportschule Schöneck

Sepp-Herberger-Weg 2
76227 Karlsruhe
Tel.: 0721/409040
Fax: 0721/40904366
E-Mail: info@sportschule-schoeneck.de

Kapazität: 143 Betten überwiegend in DZ und EZ mit Dusche/WC
24 Betten im Jugendhaus (Stockbetten)

Sporteinrichtungen:
Fritz-Meinzer-Halle (40 x 22 m)
Halle 2: 36 x 18 m
Halle 3: 60 x 40 m (Kunstrasen)
3 Tennisfelder
Hallenbad (16,66 x 8 m)
Fitnessraum; Ringer-/Judoraum;
2 Kegelbahnen; Sauna
Fußball; Bocciabahn

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen
2 Tennisplätze (Kunststoffbelag)
Finnenbahn, Beachanlage

Seminarräume:
3 Besprechungszimmer je 20 Pers.
2 Hörsäle für jew. 30 Personen
Spiegelsaal mit 36 Sitzplätzen
2 Konferenzräume 30-40 Pers.
1 Bibliothek mit 40 Sitzplätzen
1 Filmsaal, für bis zu 100 Personen

Südbadische Sportschule Steinbach

Yburgstraße 115
76534 Baden-Baden-Steinbach
Tel.: 07223/51190
Fax: 07223/5119-17
E-Mail: suedbadische @sportschule-steinbach.de

Kapazität: 146 Betten verteilt auf 4 Häuser
6 rollstuhlgerechte EZ

Sporteinrichtungen:
Sporthalle 1 (49 x 24 m)
Sporthalle 2 (45 x 27m)
Sporthalle 3 (36 x 18 m)
Gymnastikhalle (15 x 13 m)
Hallenlehrschwimmbecken (16,66 x 8 m) mit Hebeboden
Kraft- und Fitnessräume

Physiotherapie:
Unterwassermassage, Whirlpool, Massageraum, Sauna 2x

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen + 1 Tennenplatz, alle mit Flutlicht
2 Tennisplätze/ Kunststoffbelag
Städtisches Freischwimmbad mit 1-10 m Sprungturm
Leichtathletikanlage

Seminarräume:
1 Seminarraum für 350 Personen
1 Seminarraum für 100 Personen
10 weitere Seminarräume für 15-40 Personen

Weitere Informationen: Detaillierte Informationen zu den Häusern erhalten Sie unter www.wlsb.de, Stichwort „Sportschulen“, www.sportschule-schoeneck.de und www.suedbadische-sportschule-steinbach.de

MANNHEIM

www.sportkreis-ma.de

Neuer Rahmen für Sportangebote an Ganztagsschulen

Eine Rahmenvereinbarung für Sport an Ganztagsschulen unterzeichneten Bildungs- und Sportbürgermeisterin Gabriele Warminski-Leitheußer und der Vorsitzende des Sportkreises Mannheim, Michael Scheidel. Damit soll ein umfassendes Sportangebot für Kinder und Jugendliche an Ganztagsschulen sichergestellt werden.
„Wir wollen gemeinsam mit den Mannheimer Sportvereinen ein breites, qualitativ hochwertiges Sport- und Bewegungsangebot für Kinder an Ganztagsschulen einrichten", erläutert Warminski-Leitheußer. „Denn Bewegung ermöglicht Kindern und Jugendlichen, ihren Lebensalltag im Hinblick auf Körpergefühl, sozialen Umgang, Selbstwahrnehmung und Ausdrucksfähigkeit zu bereichern. Dazu wollen wir die umfangreichen Erfahrungen und Kompetenzen der Sportvereine nutzen."
Um Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen in Mannheim insbesondere in Ganztagsschulen zu erleichtern, wurde der gemeinsame Rahmenvertrag entwickelt. Diese Vereinbarung steht Schulen und Vereinen zur Verfügung, um einen abgesicherten Rahmen für ihre zukünftige Zusammenarbeit zu nutzen. Sie wurde gemeinsam von den Ganztagsschulen in Mannheim, den Fachbereichen Bildung und Sport und Freizeit sowie dem Sportkreis Mannheim erarbeitet.
„Der Rahmenvertrag ermöglicht es uns, die Angebote der Vereine in Mannheimer Schulen bekannter zu machen und neue Sportbegeisterte zu finden", so Scheidel und bedankt sich zugleich bei Norbert Ufer und Michael Hoffman die für den Sportkreis Mannheim bei der Ausarbeitung des Rahmenvertrags beteiligt waren.
„Die Rahmenvereinbarung ist ein interessantes Handwerkszeug, das es Schulen und Sportvereinen leichter macht, miteinander ins Gespräch zu kommen und letztendlich Kooperationen zu vereinbaren", so Warminski-Leitheußer.

Bildungs- und Sportbürgermeisterin Gabriele Warminski-Leitheußer und der Sportkreisvorsitzende Michael Scheidel besiegeln die Rahmenvereinbarung für Sport an Ganztagsschulen.

In einem nächsten Schritt solle der Rahmenvertrag beim Sportlerstammtisch den Mannheimer Sportvereinen erläutert und parallel den Rektoren der Ganztagsschulen vorgestellt werden.

PFORZHEIM ENZKREIS

www.sportkreis-pforzheim.de

Späte Einsicht? – Pforzheimer Sportvereine wehren sich

Der stellvertretende Sportkreisvorsitzende und Sprecher der „Initiative der Pforzheimer Sportvereine" erläuterte vor dem Sportausschuss die Position der Vereine.

Die desaströse Haushaltslage der Stadt Pforzheim hat im vergangenen Jahr dazu geführt, dass in allen Bereichen die Ausgaben um 15 Prozent gekürzt werden mussten. So auch beim Sport. Zwar wurde die Förderung des Kinder- und Jugendsports belassen, bei den Erwachsenen aber wurde richtig zugelangt. Die Hallengebühren, die bisher mit 70 Prozent bezuschusst wurden, werden nun überhaupt nicht mehr gefördert. Das bringt der Stadt eine Mehreinnahme von ca. 200.000 Euro. Die Kürzung betrifft vor allem die Vereine, die auf Hallen angewiesen und Sportarten wie Handball, Badminton, Turnen, Gesundheitssport und vor allem auch Schwimmen betreiben. Als die Vereine die Tragweite dieser massiven Gebührenerhöhung erkannt hatten, schlossen sie sich zu einer „Initiative der Pforzheimer Sportvereine" unter der Führung des Sportkreises Pforzheim Enzkreis und des Turngaus Pforzheim-Enz zusammen mit dem Ziel, die Rücknahme der enormen Kostensteigerung durch die Stadt zu erreichen. Ein von der Initiative verfasstes Dossier wurde dann zur Vorlage für eine Sportausschusssitzung des Gemeinderates der Stadt Pforzheim verwendet.
In dieser Sitzung wurde dem Sprecher der Initiative, dem stellvertr. Vorsitzenden des Sportkreises, Frank Nauheimer, die Gelegenheit gegeben, den Standpunkt bzw. die Situation der Pforzheimer Sportvereine zu erläutern. „An dem Entwicklungsgrad des Sports erkennt man den Entwicklungsgrad einer Gesellschaft". Mit dieser allgemein gültigen These begann Nauheimer seine leidenschaftlich vorgetragene Rede. Sport leistet einen maßgeblichen Beitrag zur Gesundheit, zur Integration, zur Gewaltprävention sowie zur Identifikation mit dem Gemeinwesen und erfüllt dadurch eine wichtige gesundheits- und sozialpolitische Aufgabe in der Stadt Pforzheim. 100 Sportvereine, 31.000 Mitglieder, 2.400 Ehrenamtliche und mehr als 10.000 Freiwillige leisten im Jahr ca. 600.000 Stunden. Allein diese Zahlen belegen den großen Einsatz, der notwendig ist, um die Aufgaben zu erfüllen. Die finanzielle Situation der Sportvereine ist gekennzeichnet durch ihre Gemeinnützigkeit, d.h. sie dürfen keine Gewinne erwirtschaften. Sie finanzieren sich ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Zuschüsse öffentlicher Haushalte. Die Höhe der Beiträge orientiert sich an dem Motto „Sport für alle". Das bedeutet, dass auch finanzschwache Kinder und Jugendliche Zugang zu den Sportvereinen haben müssen, wobei deren Beiträge bei weitem nicht ausreichen, um den Sportbetrieb gerade in diesen Altersklassen zu finanzieren. Hier müssen also die Beiträge der Erwachsenen aus den Breitensportabteilungen herangezogen werden. Aber gerade diese stehen nun auf Grund der Mittelkürzungen durch die Stadt Pforzheim im Erwachsenenbereich nicht mehr in ausreichendem Maße zur Verfügung.
Einige Pforzheimer Sportvereine trifft die Gebührenerhöhung der Stadt dermaßen, dass sie von der Insolvenz bedroht sind. So hat z.B. die Eishockeyabteilung des CfR ihre Mannschaft von der Liga abmelden müssen. Die Schwimmvereine in der Stadt trifft die Kürzung der Hallengebühren mit über 40.000 Euro.
Unter dem Eindruck dieser Situation fand die Sitzung des Sportausschusses statt. Über 100 Vertreter der Sportvereine der Stadt saßen auf der Tribüne, um die Sitzung zu verfolgen. Mit Erstaunen, aber auch großer Erleichterung nahmen die Zuhörer und die Verantwortlichen der Initiative der Pforzheimer Sportvereine zur Kenntnis, dass alle Parteien unisono erklärten, sie hätten bei dem Beschluss, die Hallengebühren so stark zu erhöhen, „offensichtlich über das Ziel hinaus geschossen". Bürgermeister Uhlig erklärte, dass in der Vergangenheit bei der Sportförderung vor allem der Sport gesehen worden sei, nicht aber die gesellschaftliche Leistung der Vereine für die Stadt. Hier sehe er Ansatzpunkte. Er erkannte auch an, dass im Gegensatz zum Sport im Sozialbereich deutlich mehr hauptamtliche Mitarbeiter eingesetzt sind. Andererseits konnte die Verwaltung, vertreten durch BM Uhlig, keine Zusagen für eine Änderung der Haushalsbeschlüsse machen. Aber die Verantwortlichen hätten die ernste Situation der Vereine und damit des Sports in Pforzheim erkannt und einen Handlungsauftrag zur Kenntnis genommen. Der Vorsitzende des Turngaus Pforzheim-Enz, Wolfgang Schick, machte nochmals die Dringlichkeit deutlich. Die zahlreichen Vereinsvertreter, die die Sitzung des Sportausschusses aufmerksam verfolgt hatten, gingen mit einem guten Gefühl nach Hause, im Vertrauen darauf, dass Gemeinderat und die Verwaltung der Stadt Pforzheim die Notlage der Vereine erkannt haben und handeln werden.

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Fußballprojekt „Ganz schön Balla Balla“ für Anfänger und Fortgeschrittene

Fußball ist nachweislich die beliebteste Mannschaftssportart der Welt. Aus diesem Grund veranstaltet der Sportkreis Heidelberg in Kooperation mit der SoccArena Heidelberg ein spezielles Projekt für Schulen aus seinem Einzugsgebiet. Ziel ist es, durch Fußball den Kindern Spaß an Bewegung zu vermitteln und den ein oder anderen vielleicht sogar in einem Fußballverein unterzubringen. Durch spezielle Aktionstage unter dem Motto „Ganz schön Balla Balla“ können dabei zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen werden. Zum einen werden Kinder angeregt, wieder informellen Fußball zu spielen (Stichwort: Straßenfußball) und zum anderen werden Kinder ohne Vereinszugehörigkeit dazu motiviert, sich einem Sportverein anzuschließen.
„Ganz schön Balla Balla“ besteht aus drei abwechslungsreichen Phasen: 1. Spiel- und Übungsphase (60 Minuten), 2. Prüfungsphase (45 Minuten) und 3. Elfmeterschießen (15 Minuten). Alle SchülerInnen nehmen an einem Turnier teil und erwerben zusätzlich das Heidelberger Indoor-Soccer-Abzeichen, bei dem sie in verschiedenen Technikformen geprüft werden. Beim Tempodribbler, Flankenkönig, Bandenkicker und Meisterschützen können alle SchülerInnen Punkte sammeln, um Urkunden in Bronze, Silber und Gold zu erzielen. Diese Anerkennung soll zum Weiterüben motivieren um sich bei der nächsten Abzeichenprüfung zu verbessern. Abgerundet wird jeder Aktionstag vom „Elferkönig“. Hierbei wird der beste Elfmeterschütze gekürt.
Auffallend ist, dass zu den Dauergästen dieses Projekts vor allem Förderschulen zählen, wie z.B. die Käthe-Kollwitz-Schule Heidelberg oder ihr Namensvetter aus Eppelheim. Für benachteiligte

Schülerinnen und Schüler ist es nämlich besonders wichtig, Erfolgserlebnisse verbuchen zu können und davon gibt es bei „Ganz schön Balla Balla“ viele.
Der Sportkreis Heidelberg zeigt sich mit dem bisherigen Verlauf seiner Schul-Fußball-Aktion sehr zufrieden und würde sich freuen, weitere Schulen bei seinen Aktionstagen begrüßen zu dürfen. Informationen unter 06221-160563 bei Kevin Stotz oder Martino Carbotti vom Sportkreis Heidelberg.

Projekt

Erfolgsmodell Jugend-Sport-Treff „Down-Town-Sports“

Übergabe der neuen Waveboards durch Kinderreich Heidelberg e.V.

Wer in die Halle der Theodor-Heuss-Realschule hineinkommt merkt schnell, dass es hier pulsiert. Denn der Jugendsporttreff „Down-Town-Sports“ kommt gut an bei den Jugendlichen aus der Altstadt und Bergheim. Zwischen 20 bis 40 Jugendliche treffen sich hier regelmäßig zu Tanz, Akrobatik, Ballspielen, New-Games, Baseball und Kampfsport.
Der verantwortliche Trainer Simon Reibert vom Sportkreis Heidelberg ist begeistert von der Motivation der Jugendlichen, die hier einen Ort gefunden haben, an dem sie frei zwischen den Sportarten wechseln können oder sich ganz auf einen bestimmten Lieblingssport konzentrieren können. So hat sich z.B. um die Tanztrainerin Anna Smirnow, selbst Gewinnerin des Jugendtanztages, mittlerweile eine feste Tanzgruppe zusammengefunden. „Der Erfolg liegt in der Eigendynamik“, so Projektleiter Martino Carbotti vom Sportkreis Heidelberg. Denn nach der gemeinsamen Gründung von „Down-Town-Sports“ durch den Sportkreis Heidelberg, der Theodor-Heuss Realschule, Citycult (Jugendtreff Altstadt), sowie der Polizeidirektion Heidelberg, die damals die Startinitiative gab, sind immer mehr Jugendliche dazu gekommen.
Mit Kinderreich Heidelberg e.V. ist jetzt ein weiterer erfahrener Kooperationspartner hinzugekommen. Kinderreich Heidelberg e.V. engagiert sich für die Verbesserung der Lebenssituationen von Kindern und Familien in der Altstadt, bietet einen kostenlosen Mittagstisch, Hausaufgabenbetreuung und kreative Freizeitangebote an. Statt „parallel Strukturen aufzubauen, ist es besser Kräfte zu bündeln“ begründet Rene Richter, Vorsitzender des Vereins, das Engagement für „Downtownsports“. Zum Einstieg wurden von Kinderreich gleich vier neue Waveboards und weitere Sportgeräte aus dem Bereich New-Games in das Projekt eingebracht. Damit gibt es noch mehr Sportmöglichkeiten für die bewegungshungrigen Kids. Weitere Informationen sind auf der Webseite des Sportkreises Heidelberg (www.sportkreis-heidelberg.de) zu finden. *Ralph Fülop*

Förderer des Badischen Sportbundes

IntelliWebs
InterConnect GmbH & Co. KG, Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100, Ansprechpartner: Burkhard Wörner, info@intelliwebs.de, **www.intelliwebs.de**

polytan®
Polytan Sportstättenbau GmbH, Gewerbering 3, 86666 Burgheim, Tel. 08432/87-0, Fax /87-87, Ansprechpartner: Peter Eberhardt, Mobil 0171/12000106, info@polytan.com, **www.polytan.com**

redmark verein
Software, Ratgeber + Arbeitshilfen für Vereine
redmark – Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Fraunhoferstr. 5, 82152 Planegg/München, Tel. 0180 5555-690, Fax 0180 5050-441, Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke, service@redmark.de, **www.redmark.de/verein**

20 Schulen bei Projekt „Heidelberger Kids auf Schwimmkurs“

Bereits in der Grundschule sollte ein kompetenter Schwimmunterricht in ausreichendem Umfang gewährleistet werden, um Kindern früh- bzw. rechtzeitig den sicheren Umgang mit Wasser zu vermitteln. Das Projekt „Heidelberger Kids auf Schwimmkurs“ hat sich zum Ziel gesetzt, den Schwimmunterricht der Kinder im Grundschulalter zu fördern. Jedes Kind soll mit Beendigung der Grundschule mindestens eine Schwimmart (Rücken-, Freistil-, Delphin- oder Brustschwimmen) technisch sauber schwimmen können. Mit der Beherrschung der richtigen Technik können Kinder in Gefahrensituationen ruhiger und kraftsparender reagieren. Richtiges Schwimmen kann daher lebensrettend sein.

Anfang 2008 fanden erste Gespräche zwischen den Schulen, Bädern, Ämtern der Stadt Heidelberg und Franziska van Almsick statt. Daraufhin wurde eine umfassende Bedarfsermittlung an den Heidelberger Grundschulen unter der Leitung der Stadt Heidelberg durchgeführt. Unterstützt wurde die Untersuchung von Universitätsstudenten der Sportwissenschaften, die auch heute noch für das Projekt tätig sind.

Das Projekt startete zu Beginn des Schuljahres 2008/09 in insgesamt zehn Grundschulen der Stadt Heidelberg. Innerhalb des Projektes werden die Lehrer an den Schulen im Schwimmunterricht von Schwimmexperten konzeptionell und inhaltlich unterstützt. Der Schwimmunterricht konnte damit sowohl quantitativ als auch qualitativ optimiert werden. Im Oktober und November 2008 fanden darüber hinaus zwei Lehrerfortbildungen statt, um die Qualität des Schwimmunterrichts weiterhin zu sichern und zu optimieren.

Franziska van Almsick mit Kindern und ihrer Kinderbuchfigur „Paul Planschnase“ im Tiergarten-schwimmbad Heidelberg.

Die Heidelberger Stadtwerke erklärten sich bereit, im Rahmen des Projekts die Wasserflächen der Bäder kostenlos zur Verfügung zu stellen. Sobald weitere Schulen am Projekt teilnehmen werden zusätzliche Wasserflächen bereitgestellt. Die Koordination des Projektes (Verteilung der Bäderzeiten auf die Schulen, Bedarfsplanung an zusätzlichen Ausbildungskräften, …) übernimmt überwiegend die Stadt Heidelberg (Amt für Sport und Gesundheitsförderung). Der Transport der Kinder zum Schwimmunterricht wird durch die Heidelberger Schulverwaltung koordiniert und finanziert. Das Projekt ist zunächst auf die Grundschulen in Heidelberg beschränkt. Ziel ist es jedoch, auf Landes- und später auf Bundesebene einheitlich durchzusetzen, dass alle Kinder mit Beendigung der Grundschule mindestens eine Schwimmart technisch sauber schwimmen können. Der finanzielle Aufwand pro Schuljahr ist erheblich. Es werden 60.000 Euro für die Betreuung der Grundschulen aufgewendet. Diese Geld wird ausschließlich, dank Franziska van Almsick über Spenden zur Verfügung gestellt.

Im Schuljahr 2010/11 nehmen 20 Schulen am Projekt teil. Heike Furch und 11 Lehrassistenten betreuen 46 Schulschwimmunterrichtsstunden. Insgesamt profitieren jede Woche 1549 Kinder von diesem vorbildlichen Projekt. Für die Koordination des Projektes sind Heike Furch (Sportwissenschaftlerin) und Christian Schulz (Diplomsportlehrer beim Amt für Sport und Gesundheitsförderung Heidelberg) verantwortlich. Letzterer erteilt Auskunft zum Projekt unter 06221/5134411.

Stadt Heidelberg

Projekt

Integration durch Dialog und Bewegung: Frauenschwimmen startet wieder

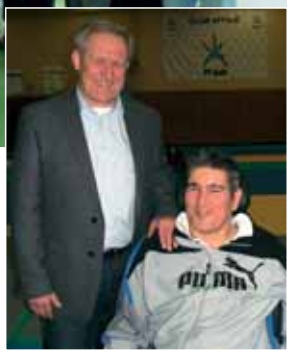
Seit Ende Januar werden im Rahmen des Heidelberger Projekts „Integration durch Dialog und Bewegung“, wieder Schwimm- und Aqua-Fitness-Kurse speziell für Frauen angeboten. In enger Kooperation zwischen der Bäderabteilung der Stadtwerke Heidelberg, dem Caritasverband Heidelberg, dem Sportkreis Heidelberg sowie dem Ausländerrat/Migrationsrat der Stadt Heidelberg konnte das Angebot umgesetzt werden. Es ermöglicht Frauen, drei Stunden wöchentlich ungestört und mit viel Freude Sport und Bewegung im Wasser zu treiben. Hierbei wird den Bedürfnissen von muslimischen Teilnehmerinnen besonders Rechnung getragen. Selbstverständlich können alle Heidelbergerinnen an diesem Projekt ungezwungen teilnehmen. Ziel des Angebots ist es, einen Beitrag zur Integration von Migrantinnen in Heidelberg zu leisten, so Dr. Hamdi Galal El-Din, Leiter des Integrationsprojekts.

Die Teilnahmegebühr einschließlich der Versicherung beträgt vier Euro im Monat. Es handelt sich hierbei um eine speziell ausgehandelte und verringerte Gebühr für alle Teilnehmerinnen des Projekts, so Klaus Fuchs, 1. Vorsitzender des FT Kirchheim (Projekt-Netzwerkpartner). Das Schwimmangebot beinhaltet das Erlernen der Grundschwimmtechnik wie auch Aqua-Fitness und Aqua-Jogging. Eine besonders große Nachfrage zeigte sich bereits in den ersten Wochen im Bereich des Schwimmenlernens, so Fatima Panz, Hauptübungsleiterin des Projektes. Erfahrungsgemäß zeigen sich sehr schnell Fortschritte, so dass, unterstützt durch den sportlichen Ehrgeiz der Teilnehmerinnen, sehr gute Ergebnisse erzielt werden. Hierbei spielt auch das gesundheitliche Wohlbefinden eine große Rolle. Viele Teilnehmerinnen erhoffen sich positive Veränderungen durch die Nutzung dieses Angebotes.

Zielgruppe: Frauen und Mädchen aus aller Welt
Wo: Hasenleiser Schwimmhalle (Baden-Badener-Straße 14, 69126 Heidelberg)
Wann: Samstags, 9.00 – 12.00 Uhr
Alle interessierten Frauen können sich an den Caritasverband in Heidelberg (Telefon 06221/33030) oder den Caritas-Migrationsdienst (Telefon 06221/720909) wenden.

TAUBERBISCHOFSHEIM

Joachim Fels übergibt Spende in Partnerstadt Vitry-le-Francois



Scheckübergabe an Patrice Jacotez Vitry-le-Francois durch TSV Abteilungsleiter Joachim Fels: mit dabei waren seine Familie sowie Bürgermeister Jean Pierre Bouquet und weitere Ehrengäste.

Mitte Februar übergab Abteilungsleiter und Trainer Joachim Fels von der Judoabteilung des TSV Tauberbischofsheim in der französischen Partnerstadt Vitry-le-Francois die bisher gesammelten Spenden für Patrice Jacotez vom Judoclub Vitry-at. Mit dabei war das Tauberbischofsheimer Partnerschaftskomitee, an dessen Spitze Ingo Brudereck.

Joachim Fels hatte das große Vergnügen gleich zwei Schecks zugunsten des schwer verletzten Judo-Sportlers übergeben zu können. Insgesamt wurde ein Betrag von 4.440 Euro an Spenden in der Heimat gesammelt. Dabei zeigten sich die TSV-Judo-Trainer sehr aufgeschlossen, denn sie spendeten ihr gesamtes Übungsleitergeld von 2010 in Höhe von 2.440 Euro, das sie vom Badischen Sportbund erhalten hatten (siehe Bericht in der letzten Ausgabe). Die bisher eingegangenen, übrigen 2.000 Euro kamen durch Spenden von Mitgliedern und dem Sport und Verein nahe stehenden Bürgern zusammen.

Anwesend waren Patrice Jacotez' drei Kinder und seine Ehefrau sowie Gemeinderäte aus Vitry, Mitglieder und Trainer des Judoclubs, Vertreter beider Städtepartnerschaftskomitees und Bürgermeister Jean Pierre Bouquet. Im Rahmen eines Empfangs in der Trainingshalle des OMS (Vitry-Sportamt) konnte dann keiner der Anwesenden seine Emotionen verstecken. Die geladenen Gäste waren hoch erfreut über die Solidarität seitens der Judoabteilung des TSV Tauberbischofsheim. Die Menschlichkeit, die in dieser Aktion steckt, war für alle überwältigend. „Es ist ein bescheidener Beitrag, um den schwierigen Alltag von Patrice zu verbessern", umschreibt Joachim Fels die Hilfe durch das Engagement der Judoabteilung bei der Übergabe der beiden Schecks.

Das Wohnhaus von Patrice Jacotez genügt bei Weitem nicht den hohen Anforderungen, die mit den Folgen der Verletzung einhergehen. Um die Lebensqualität von Patrice und seiner Familie aufzubessern, muss das Erdgeschoss, insbesondere das Badezimmer, an die neuen Lebensbedingungen angepasst und umgebaut werden. Dringend erforderlich ist in naher Zukunft außerdem ein elektronischer Rollstuhl für 26.000 Euro und eine Anti-Dekubitus-Matratze, welche mit 5.000 Euro zu Buche schlägt. Hierfür wollen die beiden Judo-Vereine und die Partnerschaftskomitees noch einmal um weitere Spenden werben. Deshalb wird vor allem die TSV Judoabteilung im Jahr 2011 noch weitere Aktionen durchführen, um noch an mehr Spendengelder zu gelangen.

Seinen Lebensmut hat Patrice aber dennoch nicht verloren, auch deshalb, da er spürt, dass sich viele Vereinsmitglieder und Freunde um ihn kümmern. Es zeige sich, so Bürgermeister Bouquet, dass Deutsche und Franzosen hier eine außergewöhnliche Freundschaft verbinde und er hofft, dass dieses ausgezeichnete Verhältnis auch weiter Bestand habe. Die Tauberbischofsheimer Delegation ging allerdings auch nicht ganz mit leeren Händen nach Hause, denn die eigens geschaffenen T-Shirts mit der Aufschrift „Pour avec Patrice" (Gemeinsam mit Patrice) konnte man mit Freude entgegennehmen.

Veranstaltung

Winterspaß beim 14. Schneefestival in Oberjoch

Suchtprävention an Hand von „Alkohol-Brillen".

Die Sportjugend im Main-Tauber-Kreis in Kooperation mit der Kaufmännischen Schule Mergentheim beteiligten sich am traditionellen Schneesportfestival der Schulen auf dem Oberjoch bei Hindelang im Allgäu. Zum 14. Mal organisierte der Schwäbische Skiverband zusammen mit dem Oberschulamt unter der Leitung von dem aus Lauda stammenden Jochen Dietz das Schneesportfestival.

Verbunden wurde die Reise nach Bad Hindelang mit einem Gruppenleiterlehrgang für pädagogische Betreuer bei Skifreizeiten. In diesem Lehrgang wurden organisatorische und pädagogische Hintergründe für Gruppenleiter und verschiedene Kommunikationswege zwischen Betreuern vermittelt. Ebenso sollte Anfängern die Bandbreite des Schneesports näher gebracht werden. Ein besonderer Schwerpunkt bei diesem Lehrgang wurde auf die Suchtprävention gelegt. Hier konnten die Teilnehmer anhand von Alkoholbrillen das Fahrgefühl unter Alkoholeinfluss realistisch simulieren. Reger Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern und das fröhliche Miteinander standen, wie überall im Sport, im Vordergrund. Die SchülerInnen sowie die Verantwortlichen hatten die Möglichkeit die ganze Bandbreite des Schneesports auszuprobieren. Die angebotenen Mitmach-Stationen wurden nach den örtlichen Gegebenheiten gestaltet. Sie reichten vom Parallel-Riesenslalom, Bojencarven, Snow-Cross, einer Speed-Strecke, einem Snowboardcross, der Anleitung im Bereich eines Slopestyleparkes bis zur Durchführung des ‚Skitty-Testes' des Deutschen Skiverbandes. Daneben bot die Pädagogische Hochschule Heidelberg eine Schneewerkstatt an, damit auch Nicht-Skiläufer Aktivitäten im Schnee erleben konnten. Auch die Rodler fanden ihr Betätigungsfeld auf den Rodelbahnen im Ort. Am Schluss eines erlebnisreichen Tages waren sich alle SchülerInnen einig: Es sollte mindestens jeden Monat ein Schneefestival für Schulen geben.

Die Reisegruppe beim 14. Schneesportfestival in Oberjoch.

BUCHEN

Peter Nirmaier gibt Sportkreisvorsitz ab

Die erweiterte Vorstandschaft des Sportkreises Buchen hatte bei ihrer ersten Sitzung im neuen Jahr diverse Themen abzuarbeiten. Im Mittelpunkt stand dabei allerdings der kurzfristige Wechsel an der Spitze des Sportkreises, da Vorsitzender Peter Nirmaier überraschend wissen ließ, dass er aus beruflichen und privaten Gründen nach 16-jähriger Amtszeit seinen Posten als erster Vorsitzender abgeben werde. Peter Nirmaier wird Buchen in Richtung Zell am Harmersbach bei Offenburg verlassen. Er schlug seinen Stellvertreter Manfred Jehle als kommissarischen Vorsitzenden bis zum nächsten Sportkreistagreistag im März 2013 vor. „Dieser Schritt fiel mir absolut nicht leicht, aber die beruflichen Gründe gaben schließlich den Ausschlag für meine Entscheidung. Mit meiner Heimatgemeinde werde ich aber immer in Verbindung bleiben“ ließ Peter Nirmaier wissen.
Nachdem er vor einem Jahr bereits sein Amt als Vorsitzender des BTV abgab, trennt er sich nun also auch vom Vorsitz des Sportkreises Buchen. „Die Aufgabe meiner Ehrenämter war ein ganz bewusster Schritt.“ Nachfolger in diesem Amt wird laut Beschluss des geschäftsführenden Vorstands Manfred Jehle, der acht Jahre die Handballabteilung des TSV Buchen führte und zwölf Jahre auch TSV-Vorsitzender war. „Bis März 2013 übernehme ich dieses Amt kommissarisch, dann wird auf dem Sportkreistag ein neuer Vorsitzender gewählt“, stellte Manfred Jehle fest, dessen Stellvertreter der Osterburkener Bürgermeister Jürgen Galm ist.
Die anderen Tagesordnungspunkte, keineswegs unwichtig, gerieten zwangsläufig etwas in den Hintergrund. Peter Nirmaier unterrichtete das Gremium über Entwicklungen und die augenblickliche Situation des Sportes in Baden-Württemberg und im Neckar-Odenwald-Kreis. Er sprach dabei die Neureglung hinsichtlich der Zuwendungen des BSB an sowie die Zusammenarbeit mit dem Nachbarsportkreis Mosbach. Weiter lud er ein zu einer Podiumsdiskussion, welche die Sportkreise BCH und MOS gemeinsam im Vorfeld der Landtagswahl zusammen mit den vier Spitzenkandidaten in Heidersbach veranstalten. Weiteres Thema war die Unterstützung des Sportes durch den Neckar-Odenwald-Kreis, insbesondere eine Neureglung der Bezuschussung im Sportstättenbau. So können künftig auch kleinere Projekte in den Genuss einer Förderung kommen.
Auf der Tagesordnung stand auch der für den Herbst vorgesehene Gegenbesuch von Jugendsportlern aus dem NOK beim Partner-Komitat Vas in Ungarn. Aufgrund einer Umstrukturierung in Ungarn stehen bis jetzt allerdings weder der endgültige Termin noch die zu beteiligenden Fachschaften fest. Zunächst müssen daher weitere Informationen aus Ungarn abgewartet werden. Werner Mohr berichtete über einen ersten Kontaktbesuch bei den Sportfreunden im NOK-Partnerschaftskreis Görlitz-Zittau in Sachsen. Auch hier bleibt die weitere Entwicklung abzuwarten, Konkretes konnte noch nicht vereinbart werden.
Einigkeit bestand im Gremium darüber, dass nach dem Ausfall im Jahre 2010 die Sport-Gala mit Wahl der Kreissportler 2011 unbedingt wieder nach bewährtem Modus stattfinden sollte. Dabei sind die Fachschaften gefordert, entsprechende Bewerbungen vorzuschlagen. Bei der nächsten Vorstandssitzung soll dann die endgültige Entscheidung getroffen werden. Die Auswertungen bei den Sportabzeichen-Abnahmen sind noch nicht abgeschlossen, es darf hier mit einem ähnlichen Ergebnis wie im Vorjahr gerechnet werden.
Die nächste Vorstandssitzung wurden auf den 24. Mai terminiert. Zum Abschluss der Tagesordnung äußerte Manfred Jehle die Hoffnung auf eine gute und effektive Zusammenarbeit und bat um Verständnis und Unterstützung während der Einarbeitungs- und Übergangszeit. Mit dem Dank an alle Vorstandsmitglieder für die gute Mit- und Zusammenarbeit während seiner 16-Amtsjahre beschloss Peter Nirmaier diese Sitzung.

Walter Jaufmann

BUCHEN | MOSBACH

Vom Verein zum „Kleinunternehmen“

Drei Info-Abende mit dem Finanzamt Mosbach

Mit den Worten „Herzlich Willkommen zu einer außergewöhnlichen Sprechstunde beim Finanzamt“ begrüßten die Sportkreisvorsitzenden Dr. Dorothee Schlegel (Mosbach) und Peter Nirmaier (Buchen) Ende Januar die Vertreter der Vereine beider Sportkreise und den Leiter des Finanzamts Mosbach, Werner Pfisterer und sein Team. An drei Abenden hatten die Sportkreise Buchen und Mosbach den Vereinen angeboten, sich ausgiebig über das Thema „Vereine und Steuern“ zu informieren, sowohl über Regelungen und Paragraphen zu Lohnsteuer, als auch zu Umsatzsteuer.
„Nein, wir sind keine Raubritter“, stellte Pfister sich und sein Team vor, „wir fallen nicht über die Vereine her, sondern wir kommen gerne zu Ihnen und Sie müssen nicht die Trutzburg Finanzamt erklimmen, auf die wir uns als Finanzbeamte nicht zurückgezogen haben“. In lockerer Atmosphäre referierte er über die wichtigsten Aspekte zu den Themen Steuerfreibeträge, Ertrags- und Umsatzsteuer für Vereine. „Es ist für alle, aber besonders für Mehrspartenvereine sehr wichtig, die Trennung in den wirtschaftlichen Bereich und in den Zweckbetrieb zu kennen.“ Vereinsfeste, Vermietungen der Vereinsräume an Mitglieder und Nichtmitglieder, Altpapiersammlungen, Getränkeverkauf usw., d.h. alles, womit ein Verein in Konkurrenz zur freien Wirtschaft tritt, unterliegt der Umsatzsteuer und so der Mehrwertsteuer von 19%. Ertragssteuerfrei sind Mitgliedsbeiträge, Spenden und Zuschüsse.
Ein Zweckbetrieb liegt dann vor, wenn es darum geht, den Satzungszweck des Vereins zu verwirklichen, d.h. die Eintrittsgelder für Sportveranstaltungen werden mit 7% versteuert, denn Fußballspielen ist der ureigene Zweck eines Fußballvereins. Und Zuschauer gehören ebenso zum Spiel. Verstößt man jedoch gegen die eigene Satzung, kann dies zur Aberkennung der Gemeinnützigkeit führen, eben auch mit steuerrechtlichen Konsequenzen. Als langjähriger Präsident eines Mosbacher Vereins machte Pfisterer die Vereine in anschaulicher Art und Weise auf mögliche Fehler aufmerksam, zeigte auf, wie diese vermeidbar sind, und er gab den Vertretern so manchen wertvollen Tipp mit auf den Weg. Ob dies die Anmeldung einer Tombola ist, die Höhe der Zuwendungen bzw. Jubiläumsgeschenke an verdiente Mitglieder oder die Art der Bewirtung bei Arbeitseinsätzen.
Schwerpunkte waren u.a., welche Fehler oder Versäumnisse bei der Verwendung von Sponsorengeldern gemacht werden können oder in welchen Fällen es angebracht ist, den Verein steuerlich als Kleinunternehmen (bis zu einer Höhe von 17.500 Euro Umsatz/Jahr) behandeln zu lassen. Regelungen diesbezüglich sind jedoch längerfristig zu überdenken, d.h. ein Verein kann nicht jährlich zwischen Verein und Kleinunternehmertum hin- und herwechseln. Und dass Mitgliedsbeiträge keine Spenden sind, muss immer mal wieder als Nebensatz eingeworfen werden.
Besonderes das Thema Ehrenamtspauschale fand starke Nachfrage. Es ging um die Abgrenzung zur Übungsleiterpauschale, um die Möglichkeit der freiwilligen Rückspende, um die satzungsgemäße Regelung und die Ordnung, die sich ein Verein selbst geben kann bzw. muss, in der festgehalten wird, wer eine solche Zuwendung und in welcher Höhe erhält. Wichtig ist, dass jede Person bei Erhalt der Ehrenamtspauschale nur einmal Anspruch auf Steuerbefreiung hat, auch wenn er in mehreren Vereinen diese Entschädigung erhält. Die Vereine haben deshalb die Pflicht, sich beim Empfänger rückzuversichern, ob die Zuwendung steuerbefreit ist oder nicht. Separat zu behandeln ist der Auslagenersatz, z.B. für entstandene Fahrtkosten.
Im Anschluss daran stand der Finanzamtsleiter mit seinem Team für die zahlreichen Fragen der Vereine zur Verfügung. Zum Abschluss bot Pfisterer den Vereinen an, sich bei Fragen an ihn oder seine Mitarbeiter zu wenden, um jeweils gemeinsam eine Lösung zu finden. An die Vereinsvertreter appellierte er „Sehen Sie uns als Partner, nicht als Gegner. Und da viele Mitarbeiter des Finanzamts ebenfalls in Vereinen aktiv sind, kennen wir Ihre Probleme. Das System aber kann nur über die Gesetzgebung geändert werden.“

Bei der Offiziellen Eröffnung dabei: Laura Wich (hinten ganz rechts) und Fabian Roth (4.v.l.) vom Badmintonverband Baden-Württemberg.

Baden-Württemb. Badmintonverband e.V.

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Badminton-Spitzensportzentrum in Mülheim an der Ruhr eröffnet

Der Deutsche Badminton-Verband und der Badminton-Landesverband Nordrhein-Westfalen haben die Trainingsbedingungen für die Athletinnen und Athleten weiter professionalisiert: In Anwesenheit zahlreicher geladener Gäste aus Sport, Politik, Verwaltung und Wirtschaft wurde am 7. Februar 2011 das Badminton-Spitzensportzentrum Mülheim offiziell eröffnet. Aktuell arbeiten rund 100 Badmintonspielerinnen und -spieler an der gemeinsamen Trainingsstätte des DBV und des BLV-NRW an ihrer Karriere, darunter auch Fabian Roth (BSpFr. Neusatz) und Laura Wich (TSG Schopfheim). Der Baden-Württembergische Badmintonverband ist sehr stolz, dass beide SpielerInnen an diesem Spitzensportzentrum durch ihre Leistung überzeugen und unter bestmöglichen Trainingsbedingungen mit optimaler Trainingsqualität und hoch qualifizierten Trainern trainieren können. *Monika Kniepert*

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Termine

Sa., 05.03. Deutsche EM U20 in Herne
Sa., 12.03. BW Liga, 1. KT in Schwetzingen
So., 13.03. Rennstadtpokal U17, U20, M/F in Hockenheim
Sa., 19.03. Bezirks-EM U12, Bezirk 1 in Hemsbach
Sa., 19.03. Bezirks-EM U12, Bezirk 2 in Tiengen
Sa., 19.03. Int. Thüringen Pokal F U17 und U20
So., 20.03. BergstraßenTurnier U10/U12/U14 in Hemsbach
Sa., 02.04. Bezirks-VMM Bez. 1 in Karlsruhe
Sa., 02.04. Bezirks-VMM Bez. 2 in Grenzach-Wyhlen
Sa., 02.04. Badenliga, 1. Kampftag
Sa., 09.04. Bad. Einzelmeisterschaft U12 in Pforzheim
Sa., 09.04. BW Liga 2.Kampftag in Fellbach

Erfolge

Irina Mora Hernandez und Ariane Gertzmann sind Süddt. Meisterinnen U20

Mit vier Siegen konnte sich bis 44 kg die quirlige Irina Mora-Hernandez (BC Hemsbach) den Süddt. Meistertitel und die Fahrkarte zur „Deutschen" erkämpfen. Ihre Teamgefährtin Claudia Kozma (-48 kg) kam auf Platz 2, sie verlor den Finalkampf gegen die starke Württembergerin Isabell Pfeiffer. In der gleichen Gewichtsklasse holte Selina Dietzer (TV Mosbach) Bronze. Den 2. Meistertitel gab es für Ariane Gertzmann (TV Neuenburg), die im Finale Carolin Flügel (PTSV Hof) auf Platz 2 verwies. Eine weitere Vize-Meisterin gab es in der Gew. Klasse +78 kg durch Jasmin Grießhaber (FT 1844 Freiburg). Gute dritte Plätze belegten Vanessa Fleig (JC Schwenningen) -63 kg und +78 kg Viktoria Schumann (BC Greffern). Einen 5. Platz gab es für Alice Lubberger (BC Offenburg).

Simon Kreuzwieser und Philipp Müller Süddt. Vize-Meister

Leider gab es bei der männlichen U20 keinen badischen U20-Meister (es waren 21 badische U20-Kämpfer am Start), dafür aber zwei stark kämpfende Süddeutsche Vize-MeisterTitel durch Simon Kreuzwieser (BCK) in der Gew. Klasse -66 kg und Philipp Müller (TV Heitersheim) -73 kg. Zwei gute 3. Plätze holten -60 kg Julian Izsak (Judokan Bretten) und -81 kg Jannis Hill (Jukadio HD). Insgesamt sind es vier badische Kämpfer, die zur „Deutschen" nach Herne gehen. Gute, jedoch undankbare 5.Plätze holten: bis 60 kg Luca Faller (Polizei-SV HD), -73 kg Florian Hoffmann (PSK) und -81kg David Lim (JC Sinzheim). Auf Platz 7. kamen -55 kg Ivo Wißler (TV Heitersheim), -66 kg Sergej Koschevnikov/ BAC Hockenheim), -73 kg Lukas Schaller (1.MJC), -90 kg David Mikulic (FT 1844 Freiburg), -100 kg Ahmet-Selim Kohl/JSV Villingen). 9. Platz durch Benedikt Heinen (PSK).

5. Plätze für Severine Pesch und Soshin Katsumi beim IJF Grand Prix Düsseldorf 2011

303 Athleten und 194 Athletinnen aus verschiedenen Ländern trafen sich an zwei Tagen beim JCF Grand Prix in Düsseldorf, um Punkte für die WM zu sammeln und natürlich auch Preisgeld zu bekommen. Darunter waren auch drei Kämpfer unseres Landesverbandes, und zwar bis 48 kg Severine Pesch (TUS Neureut), bis 73 kg Soshin Katsumi (FT 1844 Freiburg) und bis 100 kg Dino Pfeiffer (BCK).

Nach einem Freilos traf Severine Pesch im 1. Kampf auf die Argentinierin Paula Pareto, die sie besiegte und ebenso die Belgierin Amelie Rosseneu. Im Kampf um den Einzug ins Halbfinale unterlag sie der starken Rumänin Alina Dumitru und konnte also nicht in die Hauptrunde einziehen, belegte dadurch aber einen sehr guten 5. Platz. Bis 73 kg traf Soshin Katsumi (FT 1844 Freiburg) das gleiche Los. Nach einem Freilos, besiegte

Die vier badischen U20-Kämpfer, die zur „Deutschen" nach Herne fahren.

Soshin Anass Farih (MAP), danach Emmanuel Nartey (GHA) und traf dann auf den Israeli Ioseb Palelashvili, dem er sich nach einem „starken" Kampf geschlagen geben musste und mit einem guten 5. Platz von 43 Kämpfern ausschied. Unser dritter Kämpfer, der amtierende deutsche Meister Dino Pfeiffer (BCK) beendete seinen ersten Kampf gegen den BL-Russen Anton Martsulevich mit einem Sieg und traf im 2. Kampf auf den Letten Jevgenijs Borodavko; es war ein harter Kampf, bei dem sich keiner was schenkte, bei einem Wurfansatz konterte der Lette und warf Dino so unglücklich, dass er auf die linke Schulter fiel und sich verletzte. Dino kämpfte trotz Verletzung weiter, allerdings mit halber Kraft, verlor dann verletzungsbedingt und schied leider aus. Schade für unseren deutschen Meister, der sicher bis ins Finale hätte gelangen können, wo er dann evtl. auf seinen Finalgegner der Deutschen Meisterschaft gestoßen wäre (dieser wurde nämlich Zweiter dieses Turniers).

Ursula Braun

Badischer Kegler- und Bowlingverband

Kegeln

Schützenstr. 10, 69207 Sandhausen
Tel. 06224/52360, Fax 06224/81743
bkv-sandhausen@t-online.de
www.bkv-sandhausen.de

Hauptausschusssitzung der Sektion Bowling im BKBV

Termin: **Freitag, 18. März 2011**, 18.00 Uhr
Tagungsstätte: Felix Bowling Center, Pasadena Allee 15, 76059 Ludwigshafen, T. 0621/516061.

Tagesordnung
Begrüßung
Feststellung der Stimmberechtigten
Genehmigung der Tagesordnung
Berichte der einzelnen Ressortleiter
Aussprache zu den Berichten
Bildung eines Wahlausschuss
Wahlen
- Landesfachwart Bowling
- Landesspielleiter Bowling
- Sektionsdamenwartin Bowling
- Kassenwart der Sektion Bowling
- Seniorenwart der Sektion Bowling
- Pressewart der Sektion Bowling

Anträge
Verschiedenes

Anträge müssen 8 Tage vor der Versammlung in Schriftform beim Landesfachwart vorliegen. Später eingehende Anträge werden gemäß Ziffer 9.7 der BKBV-Satzung behandelt. Das Stimmrecht ist in Ziffer 9.4 ff und 9.5 der BKBV-Satzung festgeschrieben und richtet sich nach der Bestandserhebung zum 01.01.2011.

Peter Hinze

BKBV-Landesjugendtag 2011

Am 25. Januar 2011 fand in KA-Wolfartsweier der Landesjugendtag 2011 des Badischen Kegler- und Bowlingverband e.V. statt. In einer freundlichen Atmosphäre konnten alle Tagesordnungspunkte abgearbeitet werden. Lediglich die Beteiligung der Vereine des BKBV an dieser Sitzung ließ zu wünschen übrig. Nach den verschiedenen Berichten und der Entlastung des Jugendvorstands, wurden die Neuwahlen durchgeführt. Die bisherigen Amtsinhaber (Landesjugendwart, Landesmädelwartin und Kassenwart) stellten sich zur Wiederwahl. Die Funktion der Landesmädelwartin wurde auf Antrag an den Landesjugendtag mit Zustimmung der Delegierten in „Stellvertretener Landesjugendwart" geändert.

Die neue Jugendvorstandschaft – einstimmig:
Georg Neumann (Landesjugendwart)
Ingrid Schroth (stv. Landesjugendwart)
Georg Neumann (Jugendkassenwart)

Der Gesamtvorstand des BKBV wünscht dem alten und neuen Jugendvorstand alles Gute und weiterhin eine erfolgreiche Arbeit.

Peter Hinze

Verband der Pferdesportvereine Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch,
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Michael Jung im DOSB-Olympia-Top-Team

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat 152 Athletinnen und Athleten ins Olympia-Top-Team für London (27. Juli bis 12. August 2012) berufen. Dem Top-Team gehören auch elf Reiter an: In der Gruppe der Vielseitigkeitsreiter ist „selbstverständlich" der aktuelle Weltmeister aus Horb aufgeführt: Michael Jung.
Die Sportler des Olympia-Top-Teams werden in der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele gezielt unterstützt. Die Förderung den potenziellen Medaillenkandidaten eine effiziente Olympiavorbereitung gewährleisten. Dabei hat die Verbesserung der Rahmenbedingungen sowie die Finanzierung notwendiger Projekte in einer mit allen Partnern abgestimmten konzertierten Aktion höchste Priorität. Allerdings müssen sich alle Sportler des Olympia-Top-Teams zunächst noch qualifizieren: „Die Athleten im DOSB-Olympia-Top-Team sollen die besten, individuell zugeschnittenen Bedingungen haben, um sich optimal auf die Sommerspiele vorbereiten zu können. Sie sollen maßgeblich dazu beitragen, dass wir in London unseren Platz unter den besten Sportnationen der Welt erfolgreich verteidigen können", sagte der aus Tauberbischofsheim stammende DOSB-Präsident Thomas Bach.

Baden-Württemberger im Bundeskader der Distanzreiter

Aus Baden-Württemberg wurden folgende Sportler in den Bundeskader der Distanzreiter berufen: Im Championats-Kader starten Melanie Arnold aus Kirchheim/Teck mit Sheika bint Kheoma und Saltan, Sabrina Arnold, ebenfalls Kirchheim/Teck, mit Beau und N'Eclair de Suleiman. Dem B-Kader gehören Angelika Bruckner aus Tiefenbach mit Abou Aichan, Katharina Dorn aus Rottweil mit Donna Sayda M sowie Gabi Schreiber aus Ofterdingen mit Pyros an. Den B2-Kader verstärken Rebecca Arnold aus Nürtingen mit Prospekt, Nicola Bohn aus Blaustein mit Zbaraz, Ursula Klingbeil aus Buch mit Taron el Samawi und Evi Scholz aus Tübingen mit Kleopatra. Für den C-Kader wurden Fabienne Friepes aus Pleidelsheim mit Maya und Ronja Schreiber aus Ofterdingen mit Santana und Aymana Ebony Afifa nominiert.

Deutscher Olympischer Sportbund
38 % der Deutschen sind Bewegungsmuffel.
62 % nicht. Sport im Verein *
* dosb.de

Gibt es Reiter, die trotz körperlicher Behinderung auch Springen reiten?

Behinderte Pferdesportler sind in Dressur und Fahren längst fest etabliert, treffen sich regelmäßig und nehmen erfolgreich an Wettkämpfen national und international teil bis hin zu Europa- oder Weltmeisterschaften. Auch im Westernreiten und bei den Isländern gibt es eine ganze Reihe von Aktivitäten. In Frankreich oder Großbritannien gilt das auch für Springreiter/innen, die sogar eigene Wettbewerbe austragen. In Deutschland, wie sieht es da aus? Das möchte das Deutsche Kuratorium für Therapeutisches Reiten nun wissen. Gibt es hierzulande behinderte Springreiter, die Interesse an Gedankenaustausch und vielleicht auch an eigenen Wettkämpfen haben?
Reiterinnen und Reiter sollen sich melden beim Sportausschuss des Deutschen Kuratoriums für Therapeutisches Reiten, wenn sie selbst trotz Handikap springen oder jemanden kennen, der Interesse hat: www.dkthr.de/sport.php oder Deutsches Kuratorium Therapeutisches Reiten, Almut Schlingenkötter, Tel: 02581-927919-4, aschlingenkoetter@fn-dokr.de *stb*

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

60. Landesschützentag in Hockenheim

Einladung zur Delegiertenversammlung am **Sonntag, 17. April 2011** in der Stadthalle Hockenheim, Beginn: 9.30 Uhr

Feierstunde
- Begrüßung durch Landesschützenmeister Manfred Nessel
- Totengedenken
- Grußworte der Gäste
- Ehrungen des Deutschen Schützenbundes und des Badischen Sportschützenverbandes
- Badner Lied

Delegiertenversammlung
Tagesordnung:
1. Feststellung der Anwesenheit und Stimmberechtigung

2. Genehmigung des Protokolls vom 59. Landesschützentag
3. Berichte über das abgelaufene Geschäftsjahr 2010
   a) Bericht des Landesschützenmeisters
   b) Sportberichte: Landessportleiter, Landesjugendleiter, Landesdamenleiterin
   c) Bericht der Landesjugendsprecher
   d) Bericht des DV-Beauftragten des BSV
   e) Bericht über Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit
   f) Bericht des Landesschatzmeisters
   g) Bericht der Rechnungsprüfer
4. Aussprache über die Berichte
5. Entlastung des geschäftsführenden Vorstands
6. Wahlen
   a) 1. Stv. Landesschützenmeister
   b) Landesschatzmeister
   c) Landesdamenleiterin
   d) Landesjugendleiter
   e) DV-Beauftragter des BSV
   f) ein technischer Beirat
   g) 2 Mitglieder des Schlichtungsausschusses
   h) ein Rechnungsprüfer
7. Haushaltsplan 2010
8. Ausschluss SV Eisingen
9. Anträge
10. Landesschützentag 2012
11. Verschiedenes

Anträge zum Landesschützentag müssen bis zum 05. April – Poststempel – in schriftlicher Form in der Geschäftsstelle eingegangen sein.

Manfred Nessel
Landesschützenmeister

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

50 Jahre Goldstadtpokal

Zum 50. Goldstadtpokal hatte der Schwarz-Weiß-Club Pforzheim Paare und Gäste in das CongressCentrum eingeladen. Und die Prominenz kam – allein drei Weltmeister konnten die Verantwortlichen dem begeisterten Publikum präsentieren.
Ein Weltmeister sagte in Pforzheim Adieu. Alexey Silde/Anna Firstova (Russland), amtierende Weltmeister der Amateure Latein, gewannen das IDSF Weltranglistenturnier in Pforzheim klar und tanzten gleichzeitig ihr letztes Amateurturnier. Beide hatten sich den Goldstadtpokal ausgesucht, um ihren Wechsel ins Profilager zu verkünden.
Mit Andrey Zaytsev/Anna Kuzmiskaya (Russland) begeisterte ein weiteres Paare. Sie sind Weltmeister über 10 Tänze und belegten in Pforzheim den zweiten Platz. Bestes deutsches Paar im Finale waren Ferdinando Iannaccone/Yulia Musikhina vom gastgebenden Verein. Mit zwei weiteren Paaren war Pforzheim im Semifinale vertreten: Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova wurden achte, Gennady Bondarenko/Ilona Cutenco zwölfte. Den dritten Weltmeister durfte man im Einladungsturnier Standard bewundern. Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler (TSC Astoria Stuttgart), die amtierenden Welt- und Europameister dominierten das Feld klar und gewannen mit allen Einsen.

Petra Dres

Bestes deutsches Paar im IDSF Lateinturnier: Ferdinando Iannaccone/Yulia Musikhina (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim). *Foto: Zeiger*

Baden-Württemb. Triathlonverband e.V.

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Verbandsentwicklung und Nachwuchsförderung im Fokus

Anfang Februar trafen sich im Hotel Sonnenbühl in Altensteig-Wart das Präsidium sowie weitere ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter des Verbandes zum BWTV-Seminar 2011.
Wichtige Schwerpunktthemen waren die Verbandsentwicklung sowie die Nachwuchsförderung im Triathlonsport. So ging es unter anderem um die Effizienz der Talentfördergruppen, um Möglichkeiten Talente für den Triathlonsport zu gewinnen, die weitere Verbesserung der Leistungssportstruktur und die Stärkung der finanziellen Basis des Verbandes.
Da für Triathleten ein Wochenende ohne Bewegung ein verlorenes Wochenende ist, wurde eine zweistündige „aktive Pause" vom Großteil der Teilnehmer zum Joggen oder einem Waldspaziergang genutzt. Nach den Arbeitssitzungen wurde meist im kleineren Kreis beim Essen oder dem abendlichen gemütlichen Beisammensein weiter diskutiert und gefachsimpelt.

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
DOSB
Deutscher Olympischer SportBund
www.ehrenamt-im-sport.de

Frauenseminar ausgebucht

Das Frauenseminar des BWTV am ersten Aprilwochenende war innerhalb kürzester Zeit komplett ausgebucht, eine Warteliste wurde eingerichtet. Vom 1. bis 3. April treffen sich in der Südbadischen Sportschule Steinbach 20 Triathletinnen unter der Regie von BWTV-Frauenvertreterin Ulrike Manthey aus Mannheim zum Lernen, Trainieren und Diskutieren.

BWTV-Jahresbroschüre 2011 erschienen

Die Jahresbroschüre 2011 des BWTV wird in diesen Tagen an alle Startpassinhaber verschickt. Die Broschüre steht unter dem Motto „25 Jahre BWTV" und bietet neben einem kurzen Rückblick auf die Geschichte umfassende Informationen zum aktuellen Triathlongeschehen in Baden-Württemberg. LBS Cup Triathlonliga und LBS Cup Triathlon Nachwuchs haben dabei ebenso ihren Platz wie die Spitzenathleten aus dem Land. Das Salz in der Suppe sind die zahlreichen tollen Fotos der zumeist ehrenamtlichen Fotografen.
Weitere Exemplare können auf der Geschäftsstelle des BWTV unter info@bwtv.de bestellt werden.

Die Teilnehmer am BWTV-Seminar 2011. *Foto: Röhm*

Für FIFA-Frauen-WM wurde OK-Außenstelle Sinsheim eröffnet

Für Sinsheim wird 2011 in sportlicher Hinsicht ein ganz besonderes Jahr. Vom 26. Juni bis 17. Juli findet in der Bundesrepublik erstmals eine FIFA-Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft statt und Sinsheim sowie der Badische Fußballverband sind mittendrin. Die Vorbereitungen für diesen großen Sport-Event in der kleinsten WM-Stadt unter den neun Austragungsstädten laufen in allen Bereichen schon seit längerer Zeit auf Hochtouren.

Das DFB-Organisationskomitee für die FIFA-Frauen-Weltmeisterschaft hat jetzt auch offiziell sein Büro im technischen Rathaus der Kraichgau-Metropole in der Neulandstraße eröffnet. Zahlreiche Gäste aus Politik und Sport wohnten dieser feierlichen Zeremonie bei. Das großräumige Büro, im ehemaligen Badenwerk-Gebäude, dient als Außenstelle und soll unweit der Rhein-Neckar-Arena als zentrale Anlaufstelle in allen Bereichen dienen. Die derzeitig noch spärliche Besetzung von zwei Mitarbeitern wird bis Turnierbeginn auf 15/20 Personen aufgestockt sein.
Sinsheims ehrenamtlicher OK-Chef Ronny Zimmermann, gleichzeitig auch Fußballpräsident, lobt die sehr gute Zusammenarbeit im Vorfeld mit der Stadt Sinsheim als Gastgeber und von 1899 Hoffenheim als Stadionbesitzer. Bernd Luithle, WM-OK-Außenstellenleiter in Sinsheim, ist von der Zusammensetzung des Organisationsteams sehr angetan: „Die Mischung stimmt. Mit den Mitarbeitern von 1899 Hoffenheim und den erfahrenen Kräften des deutschen Sommermärchen von 2006 sitzen die richtigen Leute im Boot.“ Lob richtete Luithle auch an die zuständigen Behörden und Verbände: „An Sinsheim gefällt mir ganz besonders die problemlose und harmonische Zusammenarbeit. Hier ist alles sehr überschaubar.“
Die Begeisterungsfähigkeit der Metropolregion und darüber hinaus wird dazu beitragen, dass die Welttitelkämpfe zu einem tollen Fest werden. Deutschland ist ein Frauen-Fußball-Land, nicht zuletzt durch die großartigen Erfolge der Nationalmannschaft. Insgesamt sollen 500.000 Tickets für das dreiwöchige Weltturnier verkauft werden. Sinsheim ist auf dem besten Wege, alle seine vier Spiele als ausverkauft zu vermelden. Bis zum 20. Februar konnten noch Tickets für die interessanten Begegnungen in der Rhein-Neckar-Arena per Internet bestellt werden. Derzeit werden in den neuen Räumlichkeiten in der Neulandstraße unzählige Gespräche mit Volunteer-Bewerbern geführt. Aus über 1.000 Bewerber/innen müssen etwa 300 freiwillige, ehrenamtliche Helfer herausgefunden werden.
„Dass der Frauen-Fußball in seiner Beliebtheit ständig zunimmt ist phantastisch“, findet Renate Lingor, 149-fache deutsche Nationalspielerin und zweifache Weltmeisterin. Die gebürtige Karlsruherin findet den Turniertermin optimal: „Dass die WM im Sommer während der Bundesligapause stattfindet, ist schon außergewöhnlich und unterstreicht die Wertschätzung des Frauenfußballs.“
Den Bundesligisten 1899 Hoffenheim vertraten bei der Büroeinweihung Präsident Peter Hofmann, die beiden Geschäftsführer Jochen A. Rotthaus und Frank Briehl sowie Pressesprecher Markus Sieger. Rotthaus freut sich ebenfalls auf die bevorstehenden Fußballfeste in Sinsheim: „Mit Sicherheit werden die vier WM-Spiele Highlights in der noch jungen Geschichte der Sinsheimer Arena. Ein Traum geht für uns alle in Erfüllung.“ Stellvertretend für den Bundesligisten versprach Rotthaus bei der Zusammenarbeit das Beste zum gemeinsamen Gelingen beizutragen. 1899-Präsident Peter Hofmann findet besonders die Vorfreunde bei den vielen Nachwuchsfußballern bemerkenswert: „Der Mädchen-Fußball boomt nicht nur bei uns. Die WM wird diese Entwicklung weiter vorantreiben.“
Sinsheims Oberbürgermeister Rolf Geinert ist sich sicher, „dass die Sinsheimer Gastfreundschaft viel zu einem tollen Gelingen beitragen wird“. Er konnte sich noch gut an die Anfänge erinnern, als Sinsheim erstmals als möglicher Gastgeber ins Gespräch kam: „Neben den zu erwartenden hohen Kosten gab es weitere viele Fragezeichen im Vorblick auf die Frauen-WM. Heute können wir stolz sagen, dass wir unter den damals genannten Zahlen bleiben.“
Die Sinsheimer Verantwortlichen taten gut daran, sich als kleinste WM-Stadt nicht mit den anderen großen WM-Ausrichtungsstädten zu messen und ihren eigenen Weg zu gehen. Kaiserslautern diente als Vorbild.

Jürgen Bauer

Bei der Eröffnung waren dabei (von links nach rechts) Peter Hofmann, Präsident 1899 Hoffenheim, bfv-Präsident Ronny Zimmermann, Renate Lingor, Rolf Geinert, OB von Sinsheim, Bernd Luithle, OK-Außenstellenleiter und Jochen Rotthaus, Geschäftsführer 1899 Hoffenheim.

Es gibt nochmals Gruppentickets

Für 19 ausgewählte Gruppenspiele und ein Halbfinalspiel der FIFA-Frauen-WM gibt es vom 15. März bis 22. April nochmals eine Gruppenticketphase für Vereine und Schulen (Sinsheim wird mit zwei Begegnungen dabei sein). Diese Karten müssen ausnahmslos über die Geschäftsstelle des Verbandes bestellt werden. Dieses exklusive Gruppenticketangebot wird momentan vorbereitet. Nähere Infos gibt es ab Anfang März im Internet des bfv unter www.badfv.de und natürlich über das ePostfach direkt an die Vereine und ab 15. März stehen dann auch die Bestellformulare zur Verfügung.

„Sinsheim wird bei der Frauen-WM weltweite Beachtung erfahren“

In etwa knapp vier Monaten wird der Ball in der Rhein-Neckar-Arena erstmals bei der FIFA-Frauen-WM rollen. Die OK-Außenstelle im technischen Rathaus wurde eröffnet, um in die Endphase der Organisation vor Ort eintreten zu können. Der ehrenamtliche Vorsitzende, Badens Präsident Ronny Zimmermann wird künftig zwischen Wiesloch, Sinsheim und der bfv-Schaltzentrale in Karlsruhe zu pendeln haben.

Herr Zimmermann, die zirka 80, teilweise noch leeren Büroordner in den neuen Regalen dienen doch nicht nur zur heutigen Dekoration?
Zimmermann: Ich kann versichern, dass bis Turnierbeginn diese 80 Ordner nicht ausreichen werden. Der große Partner, die FIFA hat es so an sich, viele Regelwerke heraus zu geben, die zu beachten sind und umgesetzt werden müssen.
Der Aufwand für vier WM-Spiele in Sinsheim ist enorm. Lohnt sich das?
Zimmermann: Es gibt etliche Kommunen, die uns sofort die Hände küssen würden, wenn sie diese vier Spiele bekommen würden. Sinsheim kann stolz darauf sein, dass es sich gegen weitaus größere Städte durchgesetzt hat. Der Aufwand lohnt sich auf alle Fälle, denn ich gehe davon aus, dass nach der Männer-WM 2006 diese WM im Sommer die zweitgrößte Veranstaltung der FIFA ist. Zudem wird Sinsheim nicht nur bundes-, sondern weltweite Beachtung finden. Mit Sicherheit werden ganz viele Menschen zum ersten Mal den Namen Sinsheim hören. Dies kann man mit Geld und Arbeit nicht bezahlen.
Wird die Innenstadt vor und nach den Spielen mehr frequentiert als derzeit bei den Bundesligaspielen von Hoffenheim?
Zimmermann: Man sollte nach erst zwei Jahren Bundesligafußball in Sinsheim noch keine Schlussfolgerungen ziehen. Andere Städte haben hier auch Jahre gebraucht, deshalb wird sich dies in Sinsheim noch zum Positiven ändern. Bei der Frauen-WM werden wir nicht so viele ausländische Besucher wie 2006 haben. Wir erwarten jedoch viele deutsche Touristen sowie Gäste aus dem benachbarten Ausland, die auch die Innenstadt besuchen werden. Ein vielseitiges Rahmenprogramm soll hierzu einladen.
Die nächsten vier Monate bis zum Start versprechen reichlich Arbeit für Sie und ihre Mitarbeiter.
Zimmermann: Da ich ein Kind dieser Region bin, hier lebe und arbeite, freue ich mich riesig auf diesen großen Sommer-Event. Es macht mich stolz, dies hier mit organisieren zu können und deshalb macht mir die Arbeit nichts aus. Ich freue mich auf jede Stunde hier mithelfen zu können.
Wann wird der Zeitpunkt für die richtig große Begeisterung in Sinsheim und Umgebung eintreten?
Zimmermann: Dieser Zeitpunkt wird meiner Meinung nach der gleiche wie bei der Männer-WM 2006 sein. Derzeit ist es für alle noch ganz weit weg und dann geht es rasend schnell. Ab April wird es langsam zu brodeln beginnen, womöglich werden die Tickets knapp werden und dann bekommt das Ganze eine unheimliche Dynamik, die sich bis zum Turnierbeginn kontinuierlich steigert.

Der **Badische Fußballverband** (bfv) ist einer von 21 Landesverbänden des Deutschen Fußball-Bundes mit etwa 620 Vereinen und 210.000 Mitgliedern. Die Geschäftsstelle des bfv befindet sich auf dem Gelände der verbandseigenen Sportschule Schöneck in Karlsruhe-Durlach.

Durch Altersteilzeit des bisherigen Stelleninhabers sucht der bfv zum **1. Juli 2011**

eine/n Geschäftsführer/-in

für die Verbandsgeschäftsstelle. Sie/Er ist gleichzeitig auch Leiter/in der Sportschule Schöneck. Beim Verband und in der Sportschule gibt es rund 50 Voll- und Teilzeitbeschäftigte.

Sie verfügen über eine hohe Affinität zum Fußball und kennen die Strukturen des Deutschen und des Badischen Fußballs. Erfahrungen in der Verbandsarbeit haben Sie nachweislich durch eine mehrjährige ehren- oder hauptamtliche Tätigkeit gesammelt, was von Vorteil wäre. Besondere Kenntnisse im Veranstaltungsmanagement konnten Sie bereits in der Praxis erwerben.

Sie wollen in Teamarbeit mit der ehrenamtlichen Leitung des Verbandes die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen führen und innovativ die Entwicklung des Verbandes und der Sportschule begleiten. Verhandlungsgeschick, souveränes und verbindliches Auftreten, motivierendes Sozialverhalten sowie die Bereitschaft, flexible Arbeitszeiten zu nutzen, gehören zu Ihren Stärken. Sie sind in besonderem Maße belastbar und können die Interessen des bfv gegenüber Verbänden, Behörden und Sportvereinen vertreten.

Wir erwarten ein abgeschlossenes Hochschulstudium in Sportökonomie, Wirtschafts- oder Rechtswissenschaft bzw. eine vergleichbare Qualifikation, die Sie gerne auch durch Berufserfahrung erworben haben dürfen.

Wir bieten die Chance, in einem überschaubaren Verband mit einer florierenden Sportschule eine führende Funktion zu übernehmen.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen bis spätestens **31. März 2011** an:

Badischer Fußballverband e.V.

Badischer Fußballverband, Geschäftsführer Siegfried Müller, Sepp-Herberger-Weg 2 in 76227 Karlsruhe.

Selbstverständlich sichern wir Ihnen die Vertraulichkeit Ihrer Bewerbung zu.

TEAMBOOK: Ein Profialbum für Nachwuchsfußballer

Jede Woche sind hunderttausende Kids auf Fußballplätzen unterwegs. Sie schießen Tore, gewinnen Zweikämpfe, schlagen Traumpässe in die Spitze. Immer dabei: die Kameras der Eltern und Betreuer. So entstehen unzählige Bilder von Nachwuchs-Kickern, die jubelnd die Arme in die Höhe recken, freudestrahlende Gesichter nach einem verdienten Sieg und Teamkollegen, die zusammen feiern. Diese sportlichen Schnappschüsse lassen sich auf FUSSBALL.DE im Official DFB-Teambook verewigen. Ab sofort können sich alle kleinen und großen Kicker eine einmalige Erinnerung an ihre Mannschaft kreieren und sich darstellen wie ihre Idole in der Bundesliga. Mit dem Official DFB-Teambook bietet das Fußballportal in Zusammenarbeit mit dem DFB und dem bfv erstmals und exklusiv ein personalisierbares Fußball-Fotobuch für Amateurmannschaften. Die Konzeption und Software stammen von der laooola Marketing GmbH. Auf der Seite **www.teambook.fussball.de** haben Mannschaften und Fans, Spielerinnen und Spieler, Eltern und Trainer die Möglichkeit, ihre Fußballfotos hoch zu laden und online in einem Fotobuch zusammenzustellen. Durch zahlreiche Gadgets, Grafiken und Textbausteine werden die sportlichen Erinnerungen an Glanzparaden, Flugkopfbälle und Siegesfeiern individuell gestaltet und modern, hochwertig und emotional im Official DFB-TEAMBOOK verewigt. Auf Basis eines vorgegebenen Layouts entsteht in wenigen Minuten ein hochwertiges Unikat, das den Bundesliga-Sammelalben in Aufmachung und Optik in nichts nachsteht. Die Gestaltung eines DFB-TEAMBOOKS ist einfach und intuitiv. Zahlreiche Vorlagen und Grafiken (wie z.B. Mannschaftsaufstellung und Teamdaten) sowie personalisierte vereinsspezifische Angaben (Vereinslogo und Zuordnung Landesverband) helfen bei der Zusammenstellung im A5 Format. Die Preisstaffelung richtet sich nach der Auflage und der Seitenanzahl. Ein 20-seitiges Buch kostet beispielsweise in der Auflage von zehn bis 19 Exemplaren 7,95 Euro pro Buch. Ein tolles Geschenk von Eltern für Kinder oder Trainern für Spieler. Die perfekte Überraschung zum Beispiel für die Saisonabschlussfeier im Verein. Das DFB-TEAMBOOK kann auch als „Mannschaftssatz“ bestellt werden.

Futsal-Saison 2010/11: 1.CfR Pforzheim, VfB Wiesloch, KSC und 1899 Hoffenheim

In zwei Alterskategorien wurden im Februar vier Futsaltitel in der Emil-Arheit-Halle in Grötzingen bei den A-, B- und C-Junioren und den B-Juniorinnen vergeben. Zahlreiche Besucher an beiden Tagen boten eine optimale und manchmal auch stimmgewaltige Kulisse bei den Titelgewinnen von 1.CfR Pforzheim, VfB Wiesloch, Karlsruher SC und 1899 Hoffenheim. Nachfolgend eine Übersicht über den Ablauf der einzelnen Wettbewerbe:

B-Junioren-Futsalmeister: VfB Wiesloch

B-Juniorinnen-Futsalmeister: 1899 Hoffenheim

A-Junioren

Der 1.CfR Pforzheim holte die Meisterschaft. Dies sah lange so allerdings nicht aus, denn der VfL Neckarau galt nach der Vorrunde als Geheimfavorit. Drei Teams bestimmten in der Gruppe eins die Szenerie, wobei der FV Nussloch, 1.CfR Pforzheim und SpVgg Durlach-Aue jeweils sieben von möglichen zwölf Punkten holten. Die Durlach-Auen hatten die schlechtere Tordifferenz und blieben auf der Strecke. Dreimal Remis spielte die SG Epfenbach/Lobbach, während der FV Lauda nur einen Zähler holen konnte. **Die Resultate:** SpVgg Durlach-Aue – 1.CfR Pforzheim 2:1, FV Nussloch – SG Epfenbach/Lobbach 2:2, FV Lauda – Durlach-Aue 0:1, Epfenbach/Lobbach – Pforzheim 0:1, Nussloch – Lauda 2:0, Durlach-Aue – Epfenbach/Lobbach 1:1, Pforzheim – Nussloch 3:2, Lauda – Epfenbach/Lobbach 2:2, Durlach-Aue – Nussloch 0:3, Pforzheim – Lauda 1:1. 3:6/1. Die dominierende Mannschaft in der Gruppe zwei war der VfL Neckarau, der alle vier Begegnungen klar beherrschte. Der SV Kickers Büchig musste nur einmal, eben gegen Neckarau, den Kürzeren ziehen, während Eintracht 93 Walldürn, FC Zuzenhausen und SpVgg Rittersbach in die vorderen Regionen nicht eingreifen konnten. **Die Ergebnisse:** FC Zuzenhausen – VfL Neckarau 0:2, SV Büchig – Eintracht Walldürn 3:1, SpVgg Rittersbach – Zuzenhausen 0:3, Neckarau – Büchig 5:0, Walldürn – Rittersbach 2:0, Büchig – Zuzenhausen 3:0, Neckarau – Walldürn 2:1, Rittersbach – Büchig 1:2, Zuzenhausen – Walldürn 2:2, Neckarau – Rittersbach 5:0. Halbfinale: FV Nussloch – SV Büchig 0:1, VfL Neckarau – 1.CfR Pforzheim 5:6 n. Sechsm., um Platz drei FV Nussloch – VfL Neckarau 2:1, Finale SV Büchig – 1.CfR Pforzheim 0:5.

B-Junioren

Etwas überraschend wurde der VfB Wiesloch Futsalmeister, nach dem er gegen FC Portus Pforzheim gewann, wobei es in der Vorrunde noch eine Niederlage gab. In der Gruppe eins sicherte sich der FV Lauda den ersten Platz, nach dem der härteste Konkurrent SG Siemens Karlsruhe früh bezwungen werden konnte. Knapp scheiterte die SG Kronau/Mingolsheim am Halbfinale, während die SG Rohrbach/Steinsfurt sowie die SpVgg Ilvesheim für die beiden vorderen Plätze keine Rolle spielten. **Die Resultate:** SG Siemens Karlsruhe – SG Kronau/Mingolsheim 3:0, SG Rohrbach/Steinsfurt – SpVgg Ilvesheim 1:0, FV Lauda – Siemens Karlsruhe 2:1, Kronau/Mingolsheim – Rohrbach/Steinsfurt 4:0, Ilvesheim – Lauda 1:6, Rohrbach/Steinsfurt – Siemens Karlsruhe 1:2, Kronau/Mingolsheim – Ilvesheim 5:0, Lauda – Rohrbach/Steinsfurt 4:3, Ilvesheim – Siemens Karlsruhe 0:2, Kronau/Mingolsheim – Lauda 1:1. Der FC Portus Pforzheim und der VfB Wiesloch ließen der Konkurrenz in Gruppe zwei keine Chance. Während der FC Portus alles gewann, musste der VfB Wiesloch nur gegen den Gruppenersten Federn lassen. Das Odenwaldtrio VfB Boxberg/Wölchingen, SG Seckach/Schefflenz sowie SG Muckental/Auerbach/Rittersbach blieben frühzeitig auf der Strecke. **Die Ergebnisse:** FC Portus Pforzheim – VfB Wiesloch 3:0, SG Seckach/Schefflenz – SG Muckental/Auerbach/Rittersbach 1:0, Pforzheim – Boxberg-Wölchingen 2:0, Wiesloch – Seckach/Schefflenz 2:1, Muckental/Auerbach/Rittersbach – Boxberg-Wölchingen 1:2, Pforzheim – Seckach/Schefflenz 2:0, Muckental/Auerbach/Rittersbach – Wiesloch 1:3, Boxberg-Wölchingen – Seckach/Schefflenz 2:1, Pforzheim – Muckental/Auerbach/Rittersbach 2:1, Wiesloch – Boxberg-Wölchingen 1:0. Halbfinale: FV Lauda – VfB Wiesloch 0:2, FC Pforzheim – SG Siemens Karlsruhe 1:0, um Platz drei FV Lauda – SG Siemens Karlsruhe 8:7 n. Sechsm., und Finale VfB Wiesloch – FC Portus Pforzheim 3:1.

B-Juniorinnen

Neuer Futsalmeisterschaft wurde 1899 Hoffenheim. Im Finale gab es ein 3:1 Erfolg gegen den TSV Reichenbach, um damit den Spieß nach der Vorrundenniederlage unzudrehen. In der Gruppe eins stand der VfB Wiesloch auf verlorenem Posten, denn sowohl TSV Reichenbach wie auch 1899 Hoffenheim waren zu übermächtig. **Die Resultate:** 1899 Hoffenheim – VfB Wiesloch 6:0, Wiesloch – TSV Reichenbach 0:5, Reichenbach – Hoffenheim 1:0. Tore waren in der Gruppe zwei Mangelwaren, denn in den drei Partien fielen gerade zwei Treffer, sodass sogar um den Gruppensieg ein Sechsmeterschießen erforderlich wurde, das TSG Wilhelmsfeld gegen MFC Lindenhof gewinnen konnte. **Die Ergebnisse:** TSG Wilhelmsfeld – ASV Hagsfeld 0:0, Wilhelmsfeld – MFC Lindenhof 1:1, Lindenhof – Hagsfeld 0:0. Halbfinale: TSV Reichenbach – MFC Lindenhof 5:0, 1899 Hoffenheim – TSG Wilhelmsfeld 2:0. Um Platz fünf VfB Wiesloch – ASV Hagsfeld 0:8, um Platz drei MFC Lindenhof – TSG Wilhelmsfeld 0:3, Finale TSV Reichenbach – 1899 Hoffenheim 1:3.

C-Junioren

Der Karlsruher SC sicherte sich den Titel und damit gleichzeitig auch die Teilnahme an den Süddeutschen Meisterschaften. Das Duo TSG Weinheim und 1.CfR Pforzheim bestimmte in der Gruppe eins die Szenerie. Während der direkte Vergleich ohne Sieger blieb, wurden alle anderen Spiele gewonnen, sodass SG Michelfeld/Waldangelloch/Eschelbach, SG DJK/FV Daxlanden und SG Schatthausen/Baiertal chancenlos waren. **Die Ergebnisse:** SG DJK/FV Daxlanden – 1.CfR Pforzheim 0:1, SG Schatthausen/Baiertal – SG Michelfeld/Waldangelloch/Eschelbach 0:1, TSG 62/09 Weinheim – Daxlanden 3:0, Pforzheim – Schatthausen/Baiertal 2:1, Michelfeld/Waldangelloch/Eschelbach – Weinheim 0:1, Daxlanden – Schatthausen/Baiertal 0:2, Michelfeld/Waldangelloch/Eschelbach – Pforzheim 1:2, Weinheim – Schatthausen/Baiertal 6:1, Daxlanden – Michelfeld/Waldangelloch/Eschelbach 2:1, Weinheim – Pforzheim 1:1. Ähnlich der Einsergruppe auch die Situation in der Gruppe zwei, wo KSC und FV Lauda den Ton angaben. Auch hier endete der direkte Vergleich unentschieden, um die restlichen Paarungen gegen FC Mosbach, SG Östringen/Odenheim und Eintracht Walldürn zu gewinnen. **Die Resultate:** Karlsruher SC – SG Östringen/Odenheim 4:0, Eintracht Walldürn – FC Mosbach 2:3, FV Lauda – KSC 1:1, Östringen/Odenheim – Walldürn 4:0, Mosbach – Lauda 0:6, Walldürn – KSC 3:4, Mosbach – Östringen/Odenheim 4:1, Lauda – Walldürn 5:3, KSC – Mosbach 6:1, Lauda – Östringen/Odenheim 2:1. Halbfinale: TSG 62/09 Weinheim – FV Lauda 2:1, 1.CfR Pforzheim – Karlsruher SC 7:8 n. Sechsm. Um Platz drei FV Lauda – 1.CfR Pforzheim 3:5, Finale TSG 62/09 Weinheim – Karlsruher SC 0:2.

Der KSC (hier mit dem Spielführer) holte den C-Juniorentitel.

Wann liegt eine Spielmanipulation vor?

Bereits beim letzten Verbandstag im Juli 2010 wurden die Spielmanipulationsvorschriften in der Strafenordnung (STO) neu gefasst und sind somit seit mehr als einem halben Jahr auch schon gültig. „Trotzdem gibt es noch viele Vereine, die von diesen Ausführungen recht wenig wissen“, wie Geschäftsführer Siegfried Müller erklärt, „denn wenn sie damit konfrontiert werden und auch noch Punktabzug droht sind alle schuld, nur nicht sie selbst“.
Durch das Abschaffen der „50-Prozentregelung“ (mit Ausnahme der letzten vier Verbandsspiele), greift jetzt der neue Manipulationsparagraph, „denn dadurch wird verhindert, dass ein Verein mit der ersten Garnitur in einem Zweitmannschaftsspiel einlaufen kann“ (Müller). Genau heißt es, dass eine Spielmanipulation insbesondere beim Versuch sportwidriger Einflussnahme auf den Spielausgang zum Beispiel durch den Einsatz von mindestens drei U23-Spielern bei Herren bzw. drei Ü19-Spielerinnen bei Frauen einer höheren Mannschaft in einer unteren Mannschaft vorliegt. Diese drei Akteur/innen müssen in den vier unmittelbar vorangegangenen Pflichtspielen (Meisterschaft und Pokal) der höheren Mannschaft mindestens zwei Mal von Beginn an zum Einsatz gekommen sein und zwar ungeachtet der jeweiligen Spieldauer. Für die Verantwortlichen der höheren Mannschaften ist also Vorsicht geboten und zwar während der kompletten Saison und nicht nur, wenn das höhere Team eventuell einmal spielfrei ist.
Durch die Einführung des Online-Spielberichts in den Ober-, Verbands- und Landesligen (ab der Saison 2011/12 geht es in den neun Kreisligen weiter) und der damit verbundenen „Öffentlichkeit“ können solche Vergehen von Vereinen auf Kreisebene sicherlich wesentlich besser nachgeprüft werden, als dies in der Vergangenheit der Fall war. Keine Einschränkungen gibt es weiterhin für U23-Spieler und U19-Spielerinnen. Die „Verschärfungen“ während den letzten vier Punktespielen (bei Frauen drei Partien) sind nicht erwähnt, um keine unnötigen Verwirrungen zu stiften. Hierüber berichten wir zu einem späteren Zeitpunkt.

Im Rahmen der Karlsruher Hallen-Endrunde des Nachwuchs konnte Kreisvorsitzender Scherer (l.) auch an 18 Vereine Laptops verteilen.

SCHIEDSRICHTERLEHRGANG

für die VL- und LL-Fördergruppe

Anfang Februar fand traditionell der Schiedsrichter-Lehrgang für die Fördergruppe der Verbands- und Landesligen statt. Dieser Kader umfasst seit der Verabschiedung des neuen Förderkonzeptes insgesamt elf Referees. Zu diesen Unparteiischen wurden weitere sieben Jungschiedsrichter eingeladen, die ebenso im Fokus für „höhere Aufgaben“ stehen. Somit konnte Obmann Jürgen Groh insgesamt 18 Teilnehmer begrüßen, die von freitags bis sonntags in der Sportschule Schöneck weilten. Zu ihnen gesellten sich am Samstag noch sechs Coaches. Sie führten zusammen mit den Schiedsrichtern verschiedene Rollenspiele und Video-Analysen zu kniffligen Schiedsrichter-Entscheidungen durch. Neben dem obligatorischen Regeltest standen noch einige Referate auf dem Programm. So sprachen Dr. Thomas Längle über „Der Schiedsrichter als Persönlichkeit“ und Dr. Ronald Möhlenbrock über „Teamarbeit“, was bei Spielen mit Assistenten sehr wichtig ist. Ein weiteres Highlight waren die abwechslungsreichen Konditions- und Koordinationsübungen, die von Juniorensportlehrer Damir Dugandzic in spielerischer Form angeboten wurden. Verbandslehrwart Möhlenbrock konnte zum Abschluss der Zusammenkunft zufrieden feststellen, „dass solche Lehrgänge in der Sportschule das Zusammengehörigkeitsgefühl und das Selbstbewusstsein der Nachwuchsreferee enorm stärken. Dazu geben sie uns auch gleichzeitig die Möglichkeit, diesen jungen Talenten das nötige Rüstzeug zum richtigen Umgang mit Spielern, Trainern und Vereinsoffiziellen vor, während und nach dem Spiel mitzugeben“. Auch Obmann Jürgen Groh war voll des Lobes: „Wer die drei Tage zusammen mit diesen engagierten und lernwilligen jungen Schiedsrichter/Innen erlebt hat, kann nur begeistert sein. Das bestärkt mich in meiner Auffassung, dass wir mit unserem neuen Förderkonzept auf dem richtigen Weg sind“.

BUCHEN

Gewaltpräventions-veranstaltungen

In den vergangenen Monaten wurden in bislang acht Fußballkreisen zum Thema „Gewaltprävention – Verhalten inner- und außerhalb des Sportplatzes“ Zusammenkünfte durchgeführt. Nunmehr sind zum Abschluss die Vereine von Buchen am Dienstag, 15. März beim TSV Buchen und am Montag, 21. März (jeweils 19 Uhr) beim SV Osterburken an der Reihe. Die schriftliche Einladung erfolgte nach geographischen Gesichtspunkten. Zudem werden Laptops an 13 Vereine verteilt.

HOEPFNER-CUP-

Viertelfinale an vier verschiedenen Tagen

Zwischen dem 5. März und 2. April werden die Viertelfinalbegegnungen um den Hoepfner-Cup ausgetragen. Den Auftakt macht am Samstag, 5. März (14.30 Uhr) das Derby VfR Mannheim – SV Waldhof im Rhein-Neckar-Stadion. Am Samstag, 26. März stehen sich um 15 Uhr SpVgg Durlach-Aue – SpVgg 06 Ketsch sowie FV Nussloch – SV Sandhausen gegenüber und den Abschluss bildet am Samstag, 2. April die Partie FC Heidelsheim – FC Nöttingen (15.30 Uhr).

A-Junioren-Futsalmeister: 1.CfR Pforzheim (s. Bericht auf Seite 41).

FUSSBALLTERMINE

im April in der Sportschule

01./02.	Sitzung Verbandsvorstand
01./03.	Trainingsaufenthalt TSG Bretzfeld und VfB Eberbach
04./06.	Teamleiterlehrgang Fußball
07./08.	Schülermentorenlehrgang Mädchen
08./10.	Fortbildungslehrgang Schiedsrichter
08./10.	Lehtrgang der U14-Auswahl
11./13.	C-Lizenzfortbildung Fußball
11./15.	Grundlehrgang C-Lizenz Fußball
13./16.	Trainingsaufenthalt Deutsche Gehörlosen-Fußball-Nationalmannschaft
15./17.	Teamleiterlehtrgang Fußball
15./17.	Trainingsaufenthalt MFC Lindenhof
18./19.	Schülermentorenlehrgang Jungen
22./25.	**Ostern – Sportschule geschlossen –**
26./28.	Lehrgang U15- und U13-Juniorinnen von Baden und Rheinland
28./30.	Trainingsaufenthalt VfB Gartenstadt
29./1.5.	Teamleiterlehrgang Fußball

JUBILARE IM APRIL

12.4.51	Theo Streu (Walldorf), Pressereferent im Fußballkreis Heidelberg.
12.4.61	Dr. Ronald Möhlenbrock (Bad Schönborn), SR-Verbandslehrwart
24.4.46	Peter Kagerbauer (Werbach), Staffelleiter im Fußballkreis TBB.
29.4.51	Wolfgang Göbel (Mühlhausen), Sportrichter im Fußballkreis Heidelberg.

Herzlichen Glückwunsch!

GRAPE-ACTIV-CUP

Drei Grape-activ-Cup-Partien im Frauen-Viertelfinale terminiert

Von den vier Viertelfinalbegegnungen um den Frauen-Grape-activ-Cup konnten zwischenzeitlich drei Partien terminiert werden. Den Auftakt macht am Sonntag, 13. März (17 Uhr) die Partie FCA Walldorf – TSG HD-Rohrbach, dann folgt am Mittwoch, 30. März (19 Uhr) SSV Waghäusel – Karlsruher SC und am Samstag, 16. April stehen sich FC Wertheim-Eichel – SC Klinge Seckach gegenüber. Beginn am Main ist um 16.30 Uhr.
„Terminlos“ ist derzeit noch die Begegnung 1. SV Mörsch – TSV Neckarau oder TSV Neckarau – ASV Hagsfeld. Hier wird zunächst das Resultat des letzten Achtelfinalspieles zwischen dem 1. SV Mörsch und Regionalligist ASV Hagsfeld abgewartet, das am vergangenen Mittwoch stattfand.

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen

---

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

800 Ausbildungsplätze pro Jahr

„Gute Chancen für den polizeilichen Nachwuchs: 800 Einstellungen im Jahr!"

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Jetzt bewerben! Nächster Bewerbungsschluss: 15. Mai 2011

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis
Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

*Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie eine E-Mail an mailto@sportausweis.de oder nutzen Sie das Sportausweis-Servicetelefon: 01805/776780**

**0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.*

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im Internet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de

---

*Ihr Partner: **ARAG Sportvericherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereins- und Verbandssport.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

***BENZ-SPORT** der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

---

*Ihr Partner: **HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

*Online-Angebot unter **www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

LOTTO Baden-Württemberg

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711/81000-110
Fax 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.

Was uns auszeichnet? Echte Heimstärke.

ARAG

MACHT STARK.

Das ARAG Sport-Sicherheitsprogramm.
Individueller Schutz für Vereine und Verbände gegen Sachschäden aller Art.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (07 21) 2 07 19